



www.buergerbrief-mechernich.de

55. Jahrgang

Freitag, den 03. November 2023

Woche 44 / Nummer 22

Hirschbrunft in vollem Gange



Das Rotwild-„Brunfttrudel“ rund um den Platzhirsch in der Mitte. Foto: Henri Grüger/Agentur ProfiPress

Auch im „Hochwildpark Rheinland“ röhren und rülpsen derzeit wieder die Platzhirsche, um Weibchen anzulocken und sich fortpflanzen - Die Agentur ProfiPress begleitete Betriebsleiter Alexander Rosenthal bei einer „Brunftführung“ durch den Park - Auch Besucher können das beeindruckende Naturschauspiel hautnah erleben Mechernich-Kommern - Es war ein grauer, verregener Freitag im Herbst - „Couchwetter“ sozusagen - und fast keine Besucher waren im Kommerner „Hochwildpark Rheinland“ zu sehen. „Ideale Voraussetzungen um die Hirschbrunft zu beobachten“, freute sich Betriebsleiter Alexander Rosenthal. Er hatte im Januar vergangenen Jahres seinen Dienst in Kommern angetreten. Nun gab er der Agentur ProfiPress eine kleine „Brunftführung“ durch den Park.

Die Hirschbrunft ist ein jährliches Ereignis im Herbst, bei dem sich der Platzhirsch eines Rudels im Vorfeld gegen seine Konkurrenten durchsetzt, mit allen Weibchen ein Brunfttrudel bildet und sie somit für Nachwuchs sorgen. Währenddessen hält er die Gruppe zusammen und die konkurrierenden Hirsche auf Abstand.

Die einen „röhren“, die anderen „rülpsen“

Der Weg begann, führte durch das erste stählerne Tor in das Gehege des Damwilds. Hier leben etwa 30 Exemplare der Gattung, von denen jedoch zunächst nichts zu sehen war. Den Park bevölkern laut Rosenthal darüber hinaus aber auch etwa 20 Tiere der Gattung Rotwild sowie 25 Tiere der Gattung Sika.

Die Paarungszeit beim Rotwild betrage rund vier Wochen, beginne zuerst und dauere meiste bis Ende Oktober/Anfang November. Beim Dam- und Sikawild hingegen gehe es dann aber erst richtig los. Auch ihr Geweih werfen sie rund einen Monat später ab. „Beim Damwild nennt man das typische Brunftgeräusch übrigens

Rülpsen statt Röhren“, bemerkte Rosenthal mit einem Schmunzeln, als der Weg entlang der großen Wiese im ersten Bereich führte. Er ergänzte: „Ansonsten ist das Verhalten weitestgehend gleich“. So hätten die Arten beispielsweise „Brunftgruben“, in die sie urinieren und sich dann darin wälzen, um auf die Weibchen anziehend zu wirken. Oftmals hätten sie auch einen „Brunftfleck“ am Bauch, weil sie sich selbst anurinierten. Zum Brunftverhalten zählt aber auch das zusammentreiben der Weibchen, oder das Geweih demonstrativ am Boden zu reiben. „Vor ein paar Wochen haben wir schon »Brunftführungen« für unsere Besucher angeboten.

Fortsetzung Seite 2

**Matratzen
Verkaufsschau**

Jetzt zugreifen

Matratzen zu traumhaft günstigen Preisen

Messe-Neuheiten eingetroffen!

Fachkundige Beratung

**Betten
Schmitz**

53894 Mechernich (Eifel)
Bahnstraße 8 / Ecke Marktplatz
Kundendienst-Ruf: 02443-2424
www.betten-schmitz.de

**Spezialisiert.
Engagiert.
Erfahren.**

Dr. Judith Pelzer
Rechtsanwältin
Fachanwältin für
Familienrecht

PELZER
RECHTSANWÄLTE

**SPEZIALKANZLEI
FAMILIENRECHT**

KANZLEI SCHLEIDEN:
02445 - 85 00 00

info@kanzlei-pelzer.de
www.kanzlei-pelzer.de

**Praxis für
Sprachtherapie**

Andreas Pinke

Diplom-Sprachheilpädagoge
akademischer Sprachtherapeut (dgs/dbs)
Heilpraktiker (Sprache)

Beratung · Diagnostik · Therapie

In den Erlen 8
53894 Mechernich-Kommern
Tel.: 0 2443 / 903 76 82
www.sprachpraxis-pinke.de
Privat und alle Kassen - Termine n.V.

Jetzt beginnt die Schwimmbeckenplanung für 2023!

Ihr Fachhändler empfiehlt:

Das besondere Schwimmbecken „Mon de Pra“

Die Vorzüge:

Keine Betonplatte & Betonhinterfüllung!
Einbauteile vormontiert!
Viel Eigenleistung möglich!

Eifel-Pool - Zülpich Bergstr. 20

www.Eifel-Pool.de
unter Telefon: 02252-4494





Auch der Platzhirsch des Damwilds hat sein Rudel beim Rülpsen im Griff.
Foto: Henri Grüger/Agentur ProfiPress

Fortsetzung der Titelseite

Super beeindruckend war dabei, als ein Hirsch rund zwei Meter vor den Gästen vor uns einen Brunftschrei abgab“, so Rosenthal. Das Rotwild brunft meist auf Wiesen oder am See im „Schavener Tal“.

„Rasant wachsender Knochen“
Dann durchschritt man auch schon das zweite Eisentor in den nächsten Teil des Parks. Dahinter lag schon direkt ein großer Hirsch. Weit abseits seiner Gruppe beobachtete er seelenruhig die Besucher, die an diesem trüben Herbsttag wohl eine willkommene Abwechslung boten und richtete sich schließlich auf. Neugierig stand er regungslos da, nur wenige Meter entfernt, und bot unter anderem wegen seines großen Geweihs einen majestätischen und zugleich respekteinflößenden Anblick. Ro-



Hirsche grasen gemeinsam am Bachlauf. Rechts der Platzhirsch des vergangenen Jahres, der sich nicht mehr behaupten konnte.
Foto: Henri Grüger/Agentur ProfiPress



Geweihreiben am Boden ist Teil des Imponiergehabes.
Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress



Betriebsleiter Alexander Rosenthal bietet bereits seit ein paar Wochen „Brunftführungen“ für Besucher an.
Foto: Henri Grüger/Agentur ProfiPress

„gefeht“. Hier reiben die Tiere die Haut beispielsweise an Bäumen ab. Durch Blut und Dreck entsteht so auch die dunkle Färbung des Geweihs, dass eigentlich „so weiß wie Knochen“ sei.

Hautnahes Naturschauspiel
Unter wachsamen Hirschaugen führte der Weg tiefer in den Park hinein in Richtung des Sees. Dann tauchten die nächsten beiden Exemplare auf, unterhalb des Weges auf einer Wiese am Bach. Man näherte sich langsam an, bis die Hirsche erkannten, dass keine Gefahr drohte. Alexander Rosenthal müsse oftmals auch „nicht so schöne Dinge“ erledigen, wie zum Beispiel Tiere für die Bestandsregulation erschießen oder betäuben: „Deswegen sind sie manchmal misstrauisch, wenn ich komme“. Doch an diesem Tag ließen sie sich ruhig beobachten, bevor sie zu ihrem Hirschrudel zurückkehrten.

Man folgte ihnen in Richtung der Wiesen am See, wo das Rotwild-„Brunftudel“ schon weithin sichtbar auf einem kleinen Hügel graste. „Kahlwild“, so werden die Weibchen genannt, teilen sich sonst in paralleles Rudel zu den Männchen auf. Zur Brunftzeit gibt

es allerdings nur das „Brunftudel“ und die Hirsche drum herum, die vom Platzhirsch auf Abstand gehalten werden. Seine Brunfttrufe hallten durch das Tal und wenn ein Weibchen mal versuchte aus dem Rudel ausbrechen fing der Platzhirsch es ganz schnell wieder ein. Parallel dazu vertrieben sich die anderen



Ein so majestätischer wie respekteinflößender Hirsch beobachtete am Wegesrand seelenruhig die Besucher. Foto: Henri Grüger/Agentur ProfiPress



Die anderen Hirsche vertrieben sich ihre Zeit beispielsweise mit ein-drucksvollen Geweihekämpfen. Foto: Henri Grüger/Agentur ProfiPress

Hirsche in sicherer Entfernung die Zeit damit, ein wenig zu kämpfen, also ihre Geweihe aneinander zu schlagen. Ein beeindruckendes Naturschauspiel, auch für den erfahrenen Betriebsleiter.

„Haribo“ spendete Kastanien

Vom Rotwild bekäme knapp die Hälfte nach der Brunftzeit Nachwuchs, beim Damwild seien es teils sogar 80 bis 90 Prozent. Junge Hirsche, die in ihrem zweiten Lebensjahr zwei spitze Hörner auf dem Kopf bekommen, werden dann „Spießer“ genannt erklärte Rosenthal, als man sich schließlich wieder auf den Rückweg machte.

Entlang des verschlungenen Rückweges durch den herbstlichen Wald erzählte Alexander Rosenthal, wie die bekannte Bonner Firma „Haribo“ im vergangenen Jahr Kastanien an den Hochwildpark gespendet hatte, die die Hirsche und Rehe gerne fressen.

Der Besitzer der Gummibärchenfirma habe nämlich selber Wild, dass er mit diesen Kastanien füttere, hatte aber zu viele übrig. In Kommern gebe man den Tieren auch Eicheln, Heu, Gemüse und ab und an ein wenig Getreide. Besucherspenden seien in Kommern daher willkommen.

Auch ein komplett schwarzer und ein komplett weißer Hirsch leben im Park, blieben an diesem Tag aber leider außer Sichtweite. Der Park hat nämlich eigentlich auch noch einen weiteren Teil, der früher per Brücke über die Straße erreichbar war. Derzeit überlege man sich Möglichkeiten, um auch diesen Teil für Besucher bald wieder zugänglich zu machen.

Neugierige Emus vom Kleintiermarkt

Im „Hochwildpark Rheinland“ ständen laut Rosenthal bald aber noch mehr Veränderungen an. So solle der Spielplatz erneuert werden, eine neue Tribüne zur Beobachtung der Elche entstehen und weitere Vogelhäuser errichtet werden.

Rosenthal: „Ich freu mich schon sehr auf die Arbeiten. Wann bekommt man denn schonmal die Möglichkeit, einen Wildpark mit neu zu gestalten!“

Bevor die Tour durch den „Hochwildpark“ endete, kreuzte eine neugierige Gruppe neu im Park eingezogener Emus den Weg. Sie wurden einst auf dem Kleintiermarkt in Kommern gekauft und dann im Park abgegeben, denn



Hier grasten zwei Hirsche gemeinsam am Bachlauf. Rechts zu sehen ist der Platzhirsch des vergangenen Jahres, der sich nichtmehr gegen die Konkurrenz behaupten konnte. Foto: Henri Grüger/Agentur ProfiPress

eigentlich hätten sie dort laut dem Betriebsleiter nicht einmal verkauft werden dürfen. Berührungsängste hatten sie keine, so konnte Alexander Rosenthal sie sogar streicheln.

Schließlich trat auch endlich das „Brunfttrudel“ des Damwilds in Erscheinung. Auch hier rülpste der Platzhirsch lauthals und verteidigte „seine“ Weibchen sogar gegen die kleinen „Spießer“, die von ihm aufgeschreckt wie wild durch die Gegend sprinteten.

Jeder, den das Thema Hirschbrunft noch tiefergehender interessiert, kann im nächsten Jahr, wenn es wieder von neuem beginnt, einmal selbst an einer „Brunftführung“ im Park teilnehmen.

Denn dieses Naturschauspiel quasi einmal hautnah zu erleben, so war man sich einig, ist etwas ganz Besonderes.

pp/Agentur ProfiPress



Am Ende der Tour kreuzten sogar noch die frisch eingezogenen, neugierigen Emus den Weg. Foto: Henri Grüger/Agentur ProfiPress



Ein beeindruckendes Bild nach dem anderen bot sich auf der großen Wiese am parkeigenen See. Foto: Henri Grüger/Agentur ProfiPress



Der Platzhirsch verteidigte sein „Brunfttrudel“ sogar gegen die erst zweijährigen „Spießer“. Foto: Henri Grüger/Agentur ProfiPress



Der Platzhirsch des Rotwilds war stets dicht umringt von seinem Rudel. Foto: Henri Grüger/Agentur ProfiPress



Zum typischen Brunftverhalten zählt auch wie hier das Geweih am Boden zu reiben. Foto: Henri Grüger/Agentur ProfiPress

Einzigartig klettern

In der Mechernicher Peterheide könnte eine inklusive Boulderhalle entstehen - Betrieben von und gebaut für Menschen mit Behinderung - Attraktives Freizeit- und Sportangebot für Jedermann

Mechernich - In der Vorlage für die Mechernicher Politik ist von einem echten Leuchtturmprojekt der Inklusion die Rede. Georg Richerzhagen betont zudem das Alleinstellungsmerkmal dieses Vorhabens. „Es wäre die erste inklusiv geführte Boulderhalle Deutschlands“, sagt der Geschäftsführer der Nordeifelwerkstätten (NEW). Als Standort haben die Verantwortlichen die Mechernicher Peterheide ins Auge gefasst.

Auch wenn der Weg bis zur fertigen Halle noch weit ist, gab es jetzt ordentlich Rückenwind für das Vorhaben. Denn die Mitglieder im Ausschuss für Planung, Verkehr, Umwelt und Klimaschutz haben einstimmig grünes Licht für das Projekt gegeben, nachdem Georg Richerzhagen die Details im Rathaus vorgestellt hatte. Demnach biete der Betrieb einer inklusiv geplanten, gebauten und geführten öffentlich zugänglichen Boulderhalle zahlreiche Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung. Geplant seien 16 gewerbliche und zwölf Zielgruppenarbeitsplätze. Außerdem solle es Möglichkeiten wie Praktika und berufsintegrierte Arbeitsplätze geben.

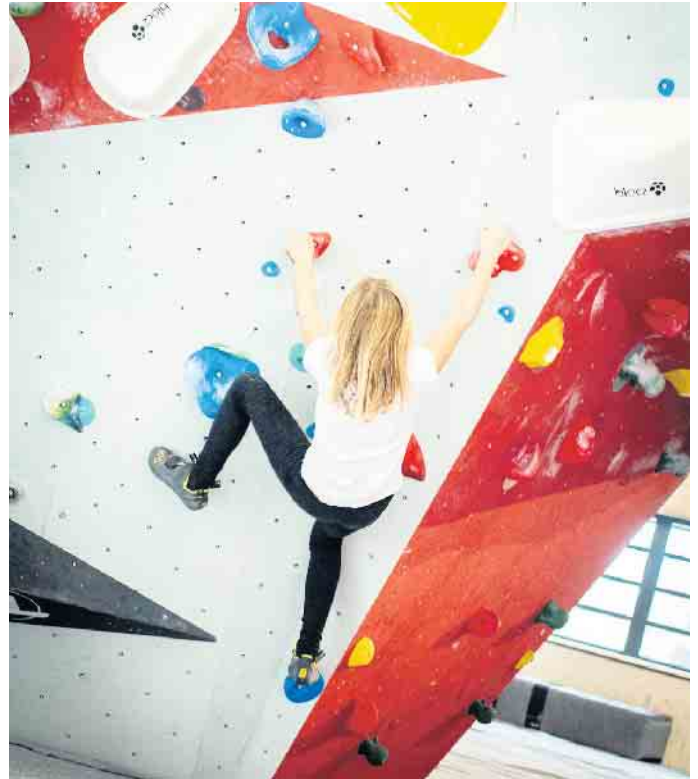
Zugang mit Rollstuhl möglich

Der Vorlage ist zu entnehmen, dass einzigartige bauliche Vorkehrungen getroffen werden sollen, um Menschen mit verschiedensten Behinderungsbildern, darunter auch Seh- oder Gehbehinderungen, einen barrierefreien Zugang sowohl als Arbeitnehmer wie als Besucher zu ermöglichen. „So wird beispielsweise die übliche 30 cm hohe „Stufe“ zu den verbauten Niedersprungmatten eliminiert, indem diese bereits bei der Planung in der Bodenplatte versenkt umgesetzt werden soll, so dass selbst mit einem Rollstuhl der Zugang von Personal wie Kletternden zum eigentlichen Boulderbereich ermöglicht wird“, ist dort zu lesen. Bereits in der Planung sollen Menschen mit Behinderung mitwirken. So sollen deren individuelle Bedürfnisse berücksichtigt werden, zum Beispiel über optische und taktile Wegeleitsysteme. Aber warum gerade Bouldern?

Bouldern, also das seilfreie Klettern in Absprunghöhe, sei ein „Lifetime-Sport“, der nicht nur für bekennende Sportler in den besten Jahren geeignet sei, sondern auch für Kinder, Menschen mit Behinderung und Senioren, so Georg Richerzhagen.

Standortvorteil Mechernich

Der Standort Mechernich bietet für die Initiatoren offenbar auch einige Vorteile. „Die Stadt liegt mitten im Kreisgebiet und verfügt über einen barrierefreien Bahnhof, über den die Peterheide gut zu erreichen ist“, betont Georg Richerzhagen im Gespräch mit dem Mechernicher Bürgerbrief. Dementsprechend groß ist dann auch die in der Vorlage genannte Zielgruppe. Neben den Kletterern wird dazu die Fitness-Szene gezählt, ebenso wie die Schulen oder die Bundeswehr mit den Standorten in Euskirchen und Mechernich. Zudem werden die JVA, Jugendeinrichtungen und Wohltätigkeitsorganisationen als Zielgruppe genannt. Auch die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund könne über den Sport unterstützt werden. „Außerdem soll es spezielle Angebote für Paraclimber geben, auch ein Leistungszentrum für ein Paraclimbing-Wettkampfkader ist möglich“, heißt es im Vorlagentext wörtlich. Insbesondere geht es bei dem Projekt aber auch darum, Menschen mit Behinderung eine berufliche Perspektive zu bieten. Beschäftigte der NEW könnten durch eine Tätigkeit in der Boulderhalle in den ersten Arbeitsmarkt überführt werden. Je nach individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen würden die NEW-Mitar-



Bouldern ist das seilfreie Klettern in Absprunghöhe. In Mechernich könnte mit der deutschlandweit ersten inklusiven Boulderhalle ein Leuchtturmprojekt entstehen. Foto: pixabay/pp/Agentur ProfiPress

beiter zunächst an Werktagen eingesetzt, bei denen der Besucherandrang geringer sei. Über eine flexible Schichtplanung sollen die Mitarbeiter allerdings auch an die „stressigeren“ Zeiten herangeführt werden. Tätigkeiten an der Kasse, als Trainer und Aufsichtsperson, als Mitarbeiter im Welcome-Service oder bei der Betreuung von Feiern und Kindergeburtstagen sind laut Georg Richerzhagen denkbar.

Gutachten zur Wirtschaftlichkeit

Darüber hinaus gebe es auch Einsatzbereiche mit wenig bis gar keinem Publikumsverkehr - etwa in der Küche des Bistros, beim

Routenbau, wenn Klettergriffe ummontiert werden müssen, bei der Raumpflege, bei der Pflege der Außenanlage oder bei Büroarbeiten und „Social Media“-Aktivitäten.

Doch Georg Richerzhagen verhehlt auch nicht, dass es noch ein weiter Weg ist, bis die Halle Realität werden kann. Seit zwei Jahren laufen die Planungen für das Projekt bereits. „Besuche bei potenziellen Fördergebern - etwa bei der Aktion Mensch, bei der Stiftung Wohlfahrtspflege oder beim Landschaftsverband Rheinland - sind zwar immer sehr positiv verlaufen, aber verbindliche Zusagen gibt es erst, wenn ein Gutachten zur Wirtschaftlichkeit vorliegt“, so der NEW-Geschäftsführer.

Auf insgesamt 3,5 Millionen Euro werden derzeit die Investitionskosten geschätzt. Genauere Zahlen werden die weiteren Planungen bringen. Nach dem positiven Votum aus dem Mechernicher Ausschuss soll im nächsten Schritt das Gutachten zur Wirtschaftlichkeit beauftragt werden. Alle Beteiligten hoffen auf ein positives Ergebnis, damit das Leuchtturmprojekt der Inklusion auch wirklich eines Tages von der Mechernicher Peterheide in die Region hinausstrahlt.

pp/Agentur ProfiPress



NEW-Geschäftsführer Georg Richerzhagen stellte die Pläne für die Boulderhalle im Mechernicher Ausschuss für Planung, Verkehr, Umwelt und Klimaschutz vor. Die Politiker waren sehr angetan, der Weg bis zur Umsetzung ist allerdings noch weit.

Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

Bekanntmachung über die Offenlegung einer Grenzniederschrift

Kreis Euskirchen, Abteilung Geoinformation, Vermessung und Kataster, Strempt

Die in 53894 / Mechernich gelegenen Grundstücke mit der Katasterbezeichnung Gemarkung Strempt, Flur 25, Flurstücke 66 sind vermessen worden.

Gemäß §§ 21 (5), 13 (5) VermKatG NRW erfolgt die Bekanntgabe des Ergebnisses der Grenzermittlung und der Abmarkungen / Amtlichen Bestätigung von Grundstücksgrenzen durch Offenlegung der Grenzniederschrift in der Zeit vom 10.11.2023 bis 11.12.2023 beim Bürgerservice der Abteilung Geoinformation, Vermessung und Kataster,

Raum A102, Jülicher Ring 32, 53879 Euskirchen während der Servicezeiten Montag bis Donnerstag von 08:30 - 15:30 Uhr und Freitag 8:30 - 12:30 Uhr.

Gegen die Abmarkung und Amtliche Bestätigung kann innerhalb eines Monats nach der Offenlegung Klage beim Verwaltungsgericht Aachen, Adalbertsteinweg 92, 52070 Aachen erhoben werden.

Diese öffentliche Bekanntmachung ist zusätzlich im Internet unter www.mechernich.de/bekanntmachungen einsehbar.

Euskirchen, 13.10.2023

gez. Geißler, Kreisvermessungsamtmann

Ende: Amtliche Bekanntmachungen

AUS RATHAUS UND BÜRGERSCHAFT

Schubkarrenrad oder Millionenprojekt?

„Was macht eigentlich Christoph Breuer?“ - Einblicke in den Alltag des Ingenieurs und stellvertretenden Teamleiters beim Gebäudemanagement der Mechernicher Stadtverwaltung

Mechernich - Gerade noch hatte er beim Richtfest den „Dodo-Treff“ miteingeweihet, das neue Dorfgemeinschaftshaus im Siedlungsschwerpunkt Firmenich-Obergartzen, für dessen Bauplanung und -umsetzung er verantwortlich ist. Nun warten im wahrsten Sinne des Wortes schon wieder die nächsten Baustellen auf Christoph Breuer, den stellvertretenden Teamleiter und Ingenieur im Gebäudemanagement der Mechernicher Stadtverwaltung. Ein Bild seines „Herzensprojektes“ prangt an der Wand seines Büros, gleich daneben hängt die Wand voller Baupläne.

Und das nicht ohne Grund, denn der Aufgabenbereich des 36-jährigen Firmenichers umfasst vor allem den Hochbau.

„Ich kümmere mich beispielsweise um den Entwurf und die Umsetzung von Neubauten, Umbauten, Anbauten oder Sanierungen öffentlicher Gebäude“, so Breuer gegenüber dem Mechernicher Bürgerbrief. Im neuen Siedlungsschwerpunkt betreut er neben dem neuen Dorfgemeinschaftshaus mit „Dodo-Treff“ beispielsweise den Bau einer neuen Turnhalle, einer Grundschule und eines umfangreichen Kitaanbaus.

„Das sind im Moment meine Großprojekte, da kommen aber noch tausende kleine Aufgaben



Christoph Breuer (36) ist Ingenieur und stellvertretender Teamleiter des Gebäudemanagements der Mechernicher Stadtverwaltung. Nun gibt er dem Mechernicher Bürgerbrief einmal Einblick in sein „täglich Brot“.
Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

dazu“, so der stellvertretende Teamleiter. So zum Beispiel die Beantragung von Förderprogrammen bei höheren Behörden, kaputte Heizungen in Gebäuden oder TÜV-Prüfungen. „Das ist mein täglich Brot“, so Breuer: „im Grunde kümmere ich mich um alles vom kaputten Schubkarrenrad bis hin zu Millionenentscheidungen.“

Herausforderungen meistern

Neue Herausforderungen hielt beispielsweise die Corona-Pandemie für Christoph Breuer bereit: „Hier mussten wir in Windeseile unter anderem Klassenraumlüftungen oder Hygieneprodukte wie Desinfektionsmittelstände besorgen“. Aber auch die Behebung von teils massiven Flutschäden an öffentlichen Gebäuden oder die Unterbringung

neuer Flüchtlinge, gerade zu Zeiten des Angriffskriegs auf die Ukraine, bedeuteten viel Arbeit für ihn und sein Team aus vier Technikern, zwei kaufmännischen Mitarbeiterinnen, Fachbereichsleiter Thomas Schiefer und Teamleiter Hans-Peter Siebum. Breuer: „Solche Probleme sind meist unplanbar und kommen dann natürlich nochmal zu unseren Dauerthemen dazu.“ Zu letzteren zählen auch Zukunftsthemen wie energetische Sanierungen, Ein- oder Neubauten, beispielsweise von Photovoltaikanlagen, neuen Fenstern oder Erdwärmeheizungen.

Da sind natürlich auch mal Orts Termine nötig. Breuer: „Was ich sehr schätze ist, dass ich nicht den ganzen Tag in meinem Büro verbringe. Ich bin auch oft im

Was **M**acht
eigentlich ...

Außendienst aktiv.“

Nie vergessen werde er aber die Flutnacht im Juli 2021: „Ich selbst war in Firmenich betroffen, hab dort bis tief in die Nacht gearbeitet und musste nach ein paar wenigen Stunden Schlaf natürlich direkt ins Rathaus. Nach einer ersten Krisensitzung ging es darum, einen groben Überblick über die Lage im Stadtgebiet zu bekommen und Gebäudeschäden zu ermitteln.“

Familie, Fußball, Fahrradtouren

Privat schätzt Christoph Breuer das Angebot seines Herzensprojektes, des „Dodo-Treffs“, sehr. Besonders die dortige Geselligkeit und in schönem und modernem Ambiente zusammenzukommen. Kein Wunder, denn er ist auch im Stammtisch der „Besucher der ehemaligen Hubertus-schenke“ aktiv, die in Obergartzen 2018 ihre Pforten dicht gemacht hatte.

Des Weiteren singt er im „Männergesangsverein Satzvey-Firmenich“ und ist Fan des 1. FC Köln. Fußball ist eine seiner Leidenschaften, und so besucht er immer noch gerne die Spiele seines Heimatvereins dem „SSC Firmenich“.

Mit seiner Familie verbringt Christoph Breuer besonders gerne Zeit, beispielsweise mit Fahrradtouren. Außerdem ist es für den begeisterten Hobbyhandwerker Ehrensache, im elterlichen Heizungsbetrieb mitzuhelfen.

pp/Agentur ProfiPress

Planen mit dem digitalen Zwilling

Computermodell soll Erkenntnisse darüber liefern, wie die Wärmeversorgung im Mechernicher Stadtgebiet klimafreundlicher aufgestellt werden kann - Dank Förderung sucht die Stadt aktuell nach einem spezialisierten Planungsbüro

Mechernich - Das Ziel ist Klimaschutz. Der Weg dahin soll über die kommunale Wärmeplanung führen. Warum? Weil der Wärmesektor, je nach Quelle, bis zu 15 Prozent der Treibhausgasemissionen in Deutschland verursacht. Kein Wunder also, dass eine flächendeckende Wärmeplanung eine zentrale Säule des Klimaschutzgesetzes der Bundesregierung geworden ist - und so macht sich auch die Stadt Mechernich daran, einen Plan für die künftige, klimaneutrale Wärmeversorgung zu machen.

Zuständig dafür sind die Stadtplaner Thomas Schiefer und Katja Schmitz. „Erst den Bestand analysieren, dann die Potenziale ermitteln, anschließend Zielszenarien formulieren und letztlich eine Strategie für die Umsetzung einer Wärmeversorgung von Morgen erarbeiten“, erklärt Katja Schmitz

die vier Schritte zum Ziel. Doch alleine kann eine Kommune diese komplexen Aufgaben nicht bewältigen.

Nachdem die Stadt eine entsprechende Förderung erhalten hat, läuft inzwischen eine Ausschreibung, um ein spezialisiertes Planungsbüro zu finden, das bei den ersten Schritten unterstützt. Wer jetzt denkt, anschließend laufen ganz viele Mitarbeiter durch das Stadtgebiet und ermitteln für jedes Haus den Dämmgrad, die Heizungsart oder die verfügbaren Versorgungsleitungen, der irrt. „Mit ganz vielen vorhandenen Daten wird ein digitaler Zwilling des Stadtgebiets erstellt“, erläutert Katja Schmitz.

Strategie entwickeln

So können die Experten anschließend am Computer für jeden Straßenzug erkennen, was dort möglich und sinnvoll ist, um die Wärmeversorgung zu optimieren. „Ich habe mich dazu mit einem Kollegen ausgetauscht, der in einem Ort wohnt, in dem es den digitalen Zwilling bereits gibt“, berichtet Thomas Schiefer: „Der Kollege hat sich zu 80 Prozent in der Beschreibung wiedergefunden.“

Die virtuelle Realität kommt dank der Analyse der vorhandenen Daten also recht nah dran an die Wirklichkeit. Aber was kommt nach der Bestandsanalyse? „Die Planung und Strategieentwicklung, welche klimafreundliche Energieart, wo Sinn macht“, sagt Katja Schmitz.

Kollege Thomas Schiefer nennt Beispiele: In der einen Straße könnte es sinnvoll sein, die vorhandene Gasleitung für ein Wasserstoffnetz zu nutzen, um Brennstoffzellenheizungen zu betreiben. In einem anderen Ort könnte möglicherweise der Betreiber einer Biogasanlage zum Lieferanten für ein dezentrales Nahwärmenetz werden. Wieder woanders ist wegen der modernen Bausubstanz möglicherweise die Wärmepumpe die beste Wahl, um zu heizen.

Orientierung für Hausbesitzer

Doch was bedeutet das für den jeweiligen Hausbesitzer? „Bestandsanalyse, Planung und Zielstrategie sollen Wege aufweisen, wo die Reise einmal hingehen kann“, sagt Stadtplaner Thomas Schiefer. Umsetzungsziele solle die Kommune zwar formulieren,

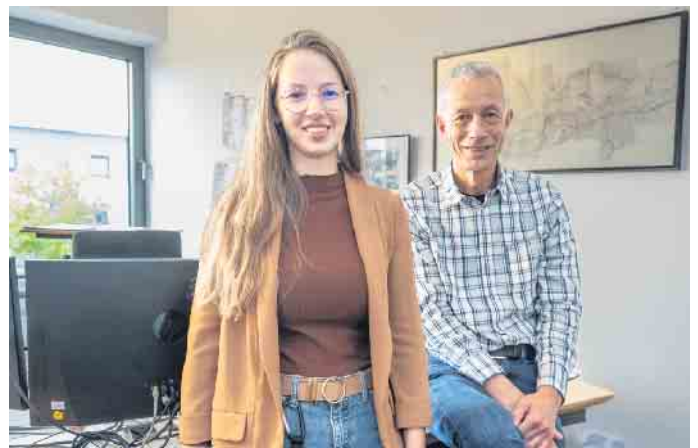
wie die Realisierung einmal genau aussehen könnte, habe der Gesetzgeber allerdings offengelassen, merkt der Mechernicher Stadtplaner durchaus kritisch an. Er sieht den Nutzen der Planung vor allem darin, dass Kommunen und Private sich an den Ergebnissen der Studie orientieren können, welche klimafreundliche Heizung möglicherweise an der jeweiligen Liegenschaft eine Zukunft hat. Wird ohnehin saniert oder modernisiert, erhalte der Hausbesitzer fundierte Erkenntnisse für seine Heizungsentscheidung.

Bis Ende kommenden Jahres möchten Thomas Schiefer und Katja Schmitz die kommunale Wärmeplanung für Mechernich fertigstellen. Voraussetzung ist, dass noch in diesem Jahr ein Planungsbüro gefunden wird und seine Arbeit aufnimmt. Die Stadt am Bleiberg ist jedoch recht zeitig dran. Der Gesetzentwurf sieht vor, dass Großstädte ihre Planung bis Mitte 2026 vorlegen, Städte und Gemeinden mit weniger als 100.000 Einwohnern haben eigentlich noch bis Mitte 2028 Zeit.

pp/Agentur ProfiPress



Mechernich erhält einen digitalen Zwilling, der aus zahlreichen vorhandenen Daten errechnet wird. Das Modell dient als Grundlage für die kommunale Wärmeplanung. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress



Die Stadtplaner Katja Schmitz und Thomas Schiefer verantworten die Erstellung der kommunalen Wärmeplanung, mit der die Wende zu erneuerbaren Energien gelingen soll.

Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

Mensch trifft Biene im Hotel

Harzheimer haben gemeinsam mit dem Künstler Herbert Telieps auf dem Biotopgelände am „Essig Pütz“ ein Kunst-Projekt für die wildlebenden Honigsammler realisiert - Ehrenamtler des Grünpflege-Vereins „Alte Eiche“ im Einsatz

Mechernich-Harzheim - Bei Regen können sich Wanderer dort problemlos unterstellen. Bei Sonne finden sie dort ein schattiges Plätzchen für eine Rast. In beiden Fällen können die Menschen auf Bienen treffen - denn genau für diese Begegnung ist das übergro-

ße Hotel für die wildlebenden Honigsammler gedacht, das auf dem Biotopgelände am „Essig Pütz“ in Harzheim entstanden ist. Die Ehrenamtler des Grünpflege-Vereins „Alte Eiche“ haben hier mit dem Künstler und Ideengeber Herbert Telieps ganze Arbeit ge-

leistet. Ein mit Bruchsteinen eingefasster und mit Schotter verfüllter Weg führt barrierefrei vom Feldweg zum Wildbienenhotel. Dessen Architektur ist besonders. „Als Gesamtkunstwerk ist sie angelehnt an die vor langer Zeit gebauten Fachwerkbauten in der



Mitglieder des Grünpflege-Vereins „Alte Eiche“ freuen sich über das besondere Wildbienenhotel, das in Zusammenarbeit mit dem Künstler Herbert Telieps am Biotop entstanden ist. Auf dem Bild zu sehen sind Marita Zervos (vorne v.l.), Janina Hambach, Agnes Zervos, Adelheid Scholz und Daniela Schmitz sowie Hermann-Josef Zervos (hinten v.l.), Klaus Schumacher, Roland Lubinsky, Willi Zervos und Thomas Hambach. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

ländlichen Eifel-Region“, schreibt Herbert Telieps. Im Innern befinden sich zwei Sitzgelegenheiten. Die Grundfläche ist ein nach Süden ausgerichtetes Pentagon. „Das bietet durch seine Form viel Raum für Wildbienen-Quartiere, die nach Ost, Süd und West ausgerichtet sind“, erläutert der Initiator von „Art4Bees“. Nach seiner Idee wurden die vier „Außenwände“ so errichtet, dass sie an die Fachwerkbauweise der Eifel erinnern. „Für die massive Konstruktion haben wir unbehandeltes Douglasien- und Lerchenholz verwendet“, erläutert „Alte Eiche“-Mitstreiter Willi Zervos.

Hartholz und Sand

Die künftigen Quartiere innerhalb der Gefache sind so unterschiedlich ausgestaltet worden wie die Wildbienen. So besiedeln die solitären Wildbienen Löcher, in die sie gerade hineinschlüpfen können. Dafür sind Hartholzblöcke mit Bohrlöchern gedacht. Für Freinister, die gerne im Sand nisten, so Herbert Telieps, habe man zum Beispiel Trockenmauern und Sandhaufen im unteren Bereich des Hotels eingebaut. Das wurde durch Spenden der Westenergie, der Kreissparkasse, durch einen Zuschuss des NRW-Heimat-Schecks und durch die erfolgreiche Teil-



Der Vorgängerbau, hier zu sehen mit den blauen, roten und gelben Holzelementen, stand zunächst als Versuch am Standort und wurde jetzt in das neue Wildbienenhotel integriert. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

nahme beim Umweltpreis der Stadt Mechernicher finanziert. Der Künstler führt in seinen Erläuterungen weiter aus, dass der Standort für das Bienenhaus ideal sei. Das liegt auch daran, dass die „Alte Eiche“-Aktiven den Teich in mehreren Arbeitseinsätzen freigelegt haben. Auch das Areal rund um das Bienenhotel pflegen die Ehrenamtlichen um den Vorsitzenden Roland Lubinsky. An diesem Tag sind neben ihm und Willi Zervos auch noch Klaus Schumacher, Daniela Schmitz, Adelheid Scholz, Janina und Thomas Hambach, sowie Agnes, Marita und Hermann-Josef Zervos im Grünpflege-Einsatz. Einmal im Monat treffen sich die engagierten Harzheimer, um Plätze und Flächen zu pflegen und in Schuss zu halten. Durch ihre Arbeit am Biotop, die auch von Jennifer The-

len von der Bio-Station des Kreises Euskirchen unterstützt wurde, finden die Bienen am Ufer des Teichs Baumaterial wie Lehm zum Ausbau der Kinderstube. Außerdem wird den künftigen Hotelbewohnern ein abwechslungsreiches Nahrungsangebot rund um das Biotop geboten - reichlich Platz zum Angelegen einer Wildblumenwiese ist jedenfalls vorhanden. Für Künstler Herbert Telieps ist der Standort auch deshalb ideal, weil das Wildbienenhaus von Wander- und Radwegen umgeben wird. So können die Menschen ganz bewusst oder auch rein zufällig auf die Wildbienen treffen, sich mit deren Schutz und Bedeutung auseinandersetzen, sich dort vor Regen unterstellen oder bei Sonnenschein ein schattiges Plätzen für die Rast finden.

pp/Agentur ProfiPress

Schlagkräftig und steinreich



Mitglieder der Dorfgemeinschaft Katzvey arbeiten gemeinsam am Projekt „Streuobstwiese“ auf dem Mehrgenerationenplatz in Katzvey. Foto: privat/pp/Agentur ProfiPress

Dorfgemeinschaft Katzvey pflanzt alte Obstbaumsorten auf dem Mehrgenerationenplatz - Paten stiften Setzlinge und Zubehör - Spiel-, Sport- und Erholungsplatz dank Baggereinsatz jetzt auch barrierefrei

Katzvey - Der diesjährige Oktober gilt als der heißeste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1881, ebenfalls in der Eifel. Der Klimawandel ist auch Thema in der Dorfgemeinschaft Katzvey und man kam zu der Frage: Was kann man tun, welchen Beitrag kann man zum Beispiel als Dorf leisten? Streuobstwiesen, wie sie in früheren Zeiten zur Gartenbaulandschaft eines jeden Dorfes ge-

hört, sind nicht nur gut für unser Klima, sie dienen auch der Artenvielfalt und dem Naturschutz.

Kürzlich ging das Orga-Team der Dorfgemeinschaft Katzvey auf dem Mehrgenerationenplatz ans Werk. Eine Streuobstwiese sollte entstehen. Hierfür galt es, acht Bäume, ausgesuchte alte Obstsorten, zu setzen. „Diese Arbeit alleine mit Spaten und Spitzhacke zu verrichten war zum Glück nicht nötig, denn Lars Krueger rollte erstmals mit seinem Bagger an und hob die Pflanzlöcher im „steinreichen“ Boden von Katzvey aus“, berichtete Friedel Meuv-

Fortsetzung Seite 8

AUS RATHAUS UND BÜRGERSCHAFT

ser von der Dorfgemeinschaft Katzvey. Zudem habe Guido Risters Geräte zum Rütteln und Bodenabfahren bereitgestellt. Getreu dem Motto „viele Hände - schnelles Ende“ war die Arbeit nach wenigen Stunden und dank

der zahlreichen Helfer und Helferinnen getan. Sie gingen teils schlagkräftig zu Werke.

Acht Paten

Die Umsetzung des Projektes wurde durch acht Baumpatenpaare möglich. Diese stifteten die jun-

gen Obstbäume, alles was zum Setzen der Bäume und für deren gute Entwicklung nötig ist, von der Pflanz Erde, den Baumstützen bis zum Schutz vor Nagern.

Dank der Unterstützung durch die Baumpaten, blieben auch noch Mittel übrig, die es ermöglichten die Wiese zusätzlich mit einem Beet aus verschiedenen Gräsern zu bereichern. Die Bepflanzung wurde sorgfältig ausgewählt und fügt sich harmonisch ins Landschaftsbild ein. Die Streuobstwiese bietet zukünftig Vögeln und Insekten ein Refugium und leistet so auch einen Beitrag zum Naturschutz und Erhalt der Artenvielfalt. Neue Sitzgelegenheiten laden jetzt ein zum Verweilen und den Blick über die gesamte Anlage zu genießen.

Mit Hilfe von Lars Krueger und dessen Bagger wurde auch noch eine Rampe geschaffen, die für Barrierefreiheit sorgt. „So können zukünftig auch Menschen, die auf Rollatoren oder Rollstühle angewiesen sind, die Spiel- und Sportflächen, die heute schon sehr viel Zuspruch erfahren, ebenfalls erreichen und teilhaben“, freuen sich Friedel Meuser und die Dorfgemeinschaft von Katzvey.

Alter Baumgarten neu gedacht

Eine Streuobstwiese besteht aus einer Ansammlung von Obstbäumen alter Sorten, die mit ausreichend Platz gepflanzt werden, um auch die Wiese darunter nutzen zu können.

Alte Obstsorten sind zwar nicht so ertragreich wie jüngere Züchtungen, dafür aber sehr viel resistenter gegen den Befall von



Eine Streuobstwiese lebt auch von der Pflanzenvielfalt unter und rund um die Obstbäume herum. In das Landschaftsbild passend, wurde ein Beet mit Gräsern angelegt. Gilla Meuser übernimmt das Angießen. Foto: privat/pp/Agentur ProfiPress

Schädlingen und Krankheiten. Früchte alter Sorten sind zudem sehr schmackhaft. Das ist schon fast Allgemeinwissen. Aber auf welche Weise leistet eine solche Wiese für unser Klima?

Obstbäume sind wertvolle Kohlenstoffspeicher, lebendige Luftfilter und produzieren Sauerstoff. Sie binden das Treibhausgas Kohlendioxid und auch das Grünland einer Streuobstwiese speichert je nach Beschaffenheit und Wasserstand Kohlenstoff. Ein hochstämmiger Obstbaum kann übrigens bis zu 100 Jahre alt werden und je nach Region nennt man Streuobstwiesen beispielsweise auch Bungert oder Bongert, abgeleitet aus dem Althochdeutschen „boumgart“ mit der Bedeutung Baumgarten.

pp/Agentur ProfiPress



Damit der junge Obstbaum gut an- und zu einem kräftigen Hochstamm wachsen kann, muss er gestützt werden. Mit kräftigen Schlägen treibt Anne Gottlieb die Pfähle in den Boden unterstützt von Lars Krueger (l.) und Uwe Esser. Foto: privat/pp/Agentur ProfiPress

369.391 Euro für zwei Ortschaften



Der städtische Ingenieur Christof Marx neben Katzveyer Bürgern (v. l. Horst-Peter Litzbarski, Friedel Meuser und Guido Risters) an der Stelle, wo das Dorfgemeinschaftshaus entstehen soll. Im Rahmen der Umgestaltung des Mehrgenerationenplatzes wurde die Stelle bereits hergerichtet. Archivbild: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

Land fördert Projekte zur Stärkung des ländlichen Raums im Kreis Euskirchen mit 626.911 Euro - Über die Hälfte geht nach Kallmuth und Katzvey

Mechernich-Katzvey/-Kallmuth/ Kreis Euskirchen - Um Förderprojekte zur Verbesserung der sozialen, wirtschaftlichen und Verkehrsinfrastrukturen in Dörfern zu unterstützen, hat das Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes 21 Millionen Euro bereitgestellt.

Bei insgesamt 221 Projekten werden mithilfe dieser Fördergelder nun Investitionen in Höhe von insgesamt rund 42 Millionen Euro getätigt. Darunter sind auch sie-

ben Projekte aus dem Kreis Euskirchen. Sie werden mit insgesamt 626.911 Euro gefördert.

369.391 Euro davon fließen ins Mechernicher Stadtgebiet: 127.691 Euro in die Errichtung eines Dorfgemeinschaftshauses in Katzvey und 241.700 Euro in die Umgestaltung des Dorfplatzes in Kallmuth.

„Bei letzterem wird das gesamte Umfeld des Dorfgemeinschaftshauses neugestaltet, nachdem zum Hochwasserschutz Kanäle neu verlegt werden. Am neuen Mehrgenerationenplatz in Katzvey soll darüber hinaus ein kleines Dorfgemeinschaftshaus mit WC-Anlage entstehen, da dort

keinerlei Hochbau und Unterstellmöglichkeit besteht“, erklärt Thomas Hambach, der Erste Beigeordnete der Stadt Mechernich.

„Lebenswerter ländlicher Raum“

Der Landtagsabgeordnete Klaus Vossemer betont: „Ich freue mich

sehr, dass wir mit Hilfe des Förderprogramms einen Beitrag dazu leisten können, dass unsere Dörfer lebens- und liebenswert bleiben.“ Und sein Kollege Dr. Ralf Nolten ergänzt: „Ein besonderer Dank gilt unseren ehrenamtlichen Kräften. Sie alle setzen sich mit

großem Engagement für lebendige Dörfer und Kommunen ein, für einen starken gesellschaftlichen Zusammenhalt und einen lebenswerten und attraktiven ländlichen Raum.“ Gefördert werden im Rahmen des Förderprogramms beispielsweise Dorfgemeinschafts-

häuser als wichtige kulturelle und soziale Treffpunkte, Dorfplätzen, Dorfplätze und Bolzplätze ebenso wie zum Beispiel barrierefreie Umbauarbeiten von Mehrfunktionshäusern oder Kultur-, Naherholungs- und Tourismuseinrichtungen.

pp/Agentur ProfiPress

Solidarität mit dem jüdischen Volk

Pogromgedenken am 10. November in Mechernich soll auch als Protest gegen wieder erstarkende politische Kräfte verstanden werden - Start um 17 Uhr ab der früheren Bäckerei des ermordeten „Judenfreunds“ Andreas Girkens

Mechernich - Gelegenheit, Solidarität mit dem immer noch bedrängten und terrorisierten jüdischen Volk zu bekunden, sind die diesjährigen Pogromgedenken in der Stadt Mechernich. Im Kernort organisieren einmal mehr Franz-Josef Kremer, die Kirchen und die weiterführenden Schulen einen Gedenkgang am Freitag, 10. November, um 17 Uhr ab Bahnstraße 49 nahe der Einmündung der Arenbergstraße, wo vor dem Krieg die Bäckerei des von Nazis ermordeten „Judenfreunds“ Andreas Girkens stand. Von dort geht der Gedenkgang über zwei weitere Stationen durch die Stadt bis zum Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Franz-Josef Kremer hat der Veranstaltung ein Zitat Bundespräsident



Pogromgedenken 2019 an den Gräbern Mechernicher Juden auf dem Friedhof im Steinrausch.

Foto: Thomas Schmitz/pp/Agentur ProfiPress

Frank-Walter Steinmeiers vorangestellt: „Wer sich nicht erinnert, was geschehen ist, hat auch vergessen, was geschehen kann.“ Kremer erinnert in einer Pressemitteilung zur Ankündigung des Pogromgedenkens in Mechernich an die für die Naziherrschaft markanten Jahre 1933, 1938 und 1943. Vor 90 Jahren wurde Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannt. Fast unmittelbar erfolgten die ersten Aktionen gegen Kommunisten, Sozialdemokraten, Gewerkschafter und die jüdische Bevölkerung.

Zerstört und geplündert

In Mechernich wurde der demokratisch gewählte Bürgermeister Dr. Felix Gerhardus aus dem Amt entfernt, es gab erste antisemitische Aktionen und Angriffe auf die, die zu widersprechen wagten. Fünf Jahre später gingen vom 9. auf

den 10. November Synagogen in Flammen auf, jüdische Geschäfte und Einrichtungen wurden zerstört und geplündert, auch in Mechernich. 1943 schließlich, also vor 80 Jahren, fanden Aufstände im Warschauer Ghetto und in den Konzentrationslagern Sobibor und Treblinka statt. Der verzweifelte Versuch, die Mordmaschine der Nazis anzuhalten, scheiterte. Kremer: „Es war auch das Jahr, in dem die Mitglieder der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ in München hingerichtet wurden. In Mechernich gab es 1943 keine Juden mehr, die letzten wurden 1942 in Vernichtungslager deportiert...“

Der Gedenkgang am Freitag, 10. November, ab 17 Uhr solle nicht nur an das erinnern, was damals geschehen ist, so Kremer: „Die Kräfte, die Deutschland, Europa,

die ganze Welt in ein nie dagewesenes Verderben geführt haben, sind wieder da und werden täglich stärker. Dagegen gilt es, ein Zeichen zu setzen.“

Am Schluss seiner Erklärung zum Pogromgedenken zitiert Franz-Josef Kremer den Widerstandskämpfer Martin Niemöller („Bekennende Kirche“): „Als die Nazis die Kommunisten holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Kommunist. Als sie die Sozialdemokraten einsperrten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Sozialdemokrat. Als sie die Gewerkschafter holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Gewerkschafter. Als sie die Juden holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Jude. Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte...“

pp/Agentur ProfiPress



Franz-Josef Kremer, die Kirchen und die weiterführenden Schulen organisieren den Mechernicher Gedenkgang am Freitag, 10. November, um 17 Uhr ab Bahnstraße 49 nahe der Einmündung der Arenbergstraße, wo vor dem Krieg die Bäckerei des von Nazis ermordeten „Judenfreunds“ Andreas Girkens stand. Foto: Thomas Schmitz/pp/Agentur ProfiPress

Israel-Fahne angezündet

Solidaritätsbekundung vor dem Mechernicher Rathaus hielt keine 24 Stunden - Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick zeigt sich entsetzt über die Tat

Mechernich - Nach dem schrecklichen Angriff der Hamas auf Israel sollte die Fahne ein Symbol der Solidarität mit dem israelischen

Staat sein. Das jedenfalls war die Idee, die in der Mechernicher Politik entstanden war und von der Stadtverwaltung umgesetzt werden sollte.

Als die bestellte Fahne am Donnerstag, 19. Oktober, endlich im Rathaus eintraf, wurde sie am Mittag gehisst - keine 24 Stun-

den später, in der Nacht zum Freitag, wurde sie von bislang unbekannten Tätern angezündet.

„Ich bin entsetzt über diese Tat“, erklärt Mechernichs Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick Medienvertretern:

„Seit dem Holocaust sind nicht

Fortsetzung Seite 10

mehr so viele Juden an einem Tag gestorben, wie bei dem grausamen Angriff der Hamas. Als Deutsche haben wir eine besondere Verantwortung, die wir in Mechernich sehr ernst nehmen. Daher war es uns ein wichtiges Anliegen, mit dem Hissen der Fahne unser Mitgefühl für die Opfer und ihre Angehörigen auszudrücken und gleichzeitig ein Zeichen der Solidarität zu setzen.“ Nachdem die Tat am Freitagmorgen, 20. Oktober, entdeckt wurde, erstattete die Mechernicher Stadtverwaltung Anzeige bei der Polizei. Beamte stellten die Fahne am Vormittag sicher. Die Stadtverwaltung wollte wieder eine israelische Flagge anschaffen, so der Bürgermeister: „Wir werden noch abstimmen, ob wir sie wieder in gleicher Form präsentieren.“

pp/Agentur ProfiPress



Mit dem Hissen der Fahne samt Trauerflor wollte die Stadt Mechernich ihr Mitgefühl für die Opfer des Hamas-Terrors und ihre Angehörigen ausdrücken und gleichzeitig ein Zeichen der Solidarität setzen. Foto: Stadt Mechernich/pp/Agentur ProfiPress



Am Freitagmorgen, 20. Oktober, entdeckten Mitarbeiter der Stadtverwaltung die zerstörte Fahne. Sie war offenbar in der Nacht von bislang unbekannten Tätern angezündet worden. Foto: Stadt Mechernich/pp/Agentur ProfiPress



Die Überreste der zerstörten israelischen Fahne wurden am Freitagvormittag, 20. Oktober, von Polizeibeamten sichergestellt. Foto: Stadt Mechernich/pp/Agentur ProfiPress

„Erinnerungskultur wichtiger denn je“

„Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.“ startete Spenden-Sammelaktion in Mechernich mit Auftaktveranstaltung auf dem Marktplatz - Bundeswehr, Bürgermeister und Vertreterin des Vereins betonten Wichtigkeit sowie Ziele der Aktion und sammelten persönlich trotz Wind und Wetter Mechernich - „Die Erinnerungskultur ist heute wichtiger denn je“, betonte der Mechernicher Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick in seiner Dankesrede an ein Dutzend Soldaten der Bundeswehr vom Standort Mechernich, als man sich an einem ver-

regneten Freitagmorgen auf dem Marktplatz traf. Gemeinsam mit Konstanze Bauer, Bildungsreferentin beim „Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.“, machte man sich hier für den Verein stark, der sich für Erinnerungskultur, Instandhaltung von Kriegsgräbern, Aufklärung, Jugendarbeit und vieles mehr einsetzt. Und so machte man sich an die Arbeit, wie es mittlerweile schon Tradition in Mechernich ist, die Sammeldo-

Es war die Auftaktveranstaltung zur Sammelaktion des „Volks-

bundes“, die am Ende jedes Jahres, so auch in der Stadt am Bleiberg, ansteht. Diesmal läuft sie noch bis Ende November. Hierfür hatte der Verein eigens einen Pavillon aufgestellt und die Soldaten, die samt Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick trotz herbstlichem Regenwetter fleißig Spenden sammelten, mit Infomaterial, Buttons und mehr ausgestattet.

„Sie verdienen, dass wir uns erinnern“

Schick verwies in seiner eingänglichen Ansprache auf die angespannte politische Lage in der ganzen Welt. Seien es die Krie-

in der Ukraine und Israel oder die politischen Rückentwicklungen, die an dunkelste Zeiten der Geschichte erinnern. „Das zeigt eigentlich nur, wie wichtig es ist, zu verhindern, dass Ereignisse wie der erste oder zweite Weltkrieg erneut geschehen. Dafür setzt sich die Kriegsgräberfürsorge ein. Dazu gehört auch, sich für Meinungsfreiheit, Demokratie und Menschenrechte stark zu machen.“

Viele deutsche Soldaten und anderer Nationen seien während der beiden Weltkriege ums Leben gekommen. Zum allem Übel seien die Meisten von ihnen noch sehr jung gewesen. „Sie verdienen, dass wir uns an sie erinnern, so auch die Verbliebenen“, so Schick. Dazu gehöre auch, die Überreste noch verschollener Soldaten zu bergen und ihnen ein würdevolles Begräbnis zu ermöglichen, wie es der „Volksbund“ täte.

Ebenso wichtig: Zukünftige Kriege vermeiden, auch wenn es nicht immer geht, wie der Angriffskrieg auf die Ukraine zeige. Denn sich zu verteidigen zu können sei ebenfalls nötig. Schließlich dankte Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick allen Anwesenden und Beteiligten herzlich für ihr wichtiges Engagement.

„Versöhnung über den Gräbern“

Konstanze Bauer vom Volksbund ist an diesem Morgen für ihre Kol-



Setzten sich bei der Auftaktveranstaltung zu Sammelaktion des „Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge“ auf dem Mechernicher Marktplatz gemeinsam für den Frieden und die Erinnerung ein: der Standortälteste der Bundeswehr in Mechernich, Oberstleutnant Dirk Hagenbach (4. v. l.), Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick (6. v. r.), Konstanze Bauer, Bildungsreferentin beim „Volksbund“ (l.) und weitere Soldaten des städtischen Bundeswehrstandortes. Foto: Henri Grüter/pp/Agentur ProfiPress

legin Jana Moers, die Regionalgeschäftsführerin des Vereins-Bezirksverbandes Köln-Aachen, eingesprungen. Sie erklärte: „Ein Drittel der Einnahmen beziehen wir nur aus Spenden, der Rest kommt aus Mitgliedsbeiträgen und öffentlichen Mitteln. Daher sind jährliche Aktionen wie diese für uns sehr wichtig.“

Überall in Deutschland finden solche Aktionen mit Unterstützung der Bundeswehr statt, bald zum Beispiel auch in Bonn oder Siegburg. Hier untermauert sogar ein Musikchor die Feierlichkeiten. „Dass es diese enge Zusammenarbeit quasi schon seit Anfang des „Volksbundes“ gibt, freut uns wirklich sehr!“, so Bauer.

Dirk Hagenbach, Oberstleutnant und Standortältester der Mechnischer Bundeswehr, betonte ebenso, wie wichtig solche Sammelaktionen und die Arbeit des Vereins allgemein ist: „Besonderen Wert hat für mich die Jugendarbeit des Volksbundes. Er wurde einst unter dem Leitspruch „Versöhnung über den Gräbern“ ge-

gründet. Und genau das verkörpert er auch, beispielsweise mit Jugendcamps, die eine klare Investition in unser aller Zukunft darstellen. Gerade heutzutage gilt es besonders, Aggressionen zu vermeiden, Verständnis aufzubringen und den Frieden zu wahren.“

pp/Agentur ProfiPress

„Fünf Nüsse für Eichhörnchen“

Vorlesenachmittag mit „Kamishibai“-Erzähltheater am Dienstag, 14. November, von 15.30 Uhr bis 16 Uhr in der Stadtbücherei Mechnich für Kinder ab drei Jahren

Mechnich - „Es ist Herbst! Zeit für das Eichhörnchen, Nüsse für den Winter zu sammeln“, kündigt Claudia Schulz von der Stadtbücherei Mechnich (Bahnstraße 26, 53894 Mechnich) einen Vorlesenachmittag mit der „Kamishibai“-Geschichte „Fünf Nüsse für Eichhörnchen“ an. Statt findet das Ganze am Dienstag, 14. November, von 15.30 Uhr bis 16 Uhr. Sie führt weiter aus: „Fünf Nüsse hat es schon. Die will es gut verstecken und macht sich begeis-

tert ans Werk. Allerdings merkt es nicht, dass es von anderen Tieren beobachtet wird. Als alles dick verschneit ist, will der muntere Kerl seine Nüsse holen - und staunt nicht schlecht: Die ersten vier sind spurlos verschwunden. Zum Glück liegt aber die fünfte und schönste Nuss (die mit dem Hütchen!) gut aufgehoben im Superversteck!“

Das „Kamishibai“-Erzähltheater untermauert Geschichten mit Bildkarten visuell. Das Angebot ist für Kinder ab drei Jahren. „Kommt und lasst euch vorlesen! Wir freuen uns auf euch!“, so Schulz. Die Stadtbücherei übernehme keinerlei Aufsichtspflicht.

pp/Agentur ProfiPress



Am 14. November findet in der Mechnicher Stadtbücherei ein Vorlesenachmittag samt „Kamishibai“-Erzähltheater zur Geschichte „Fünf Nüsse für Eichhörnchen“ statt. Grafik: Stadtbücherei Mechnich/pp/Agentur ProfiPress

Sympathie für Soldat und Bischof

Interessantes zu den Martinszügen 2023 im Stadtgebiet Mechnich: Schon die fränkischen Verfahren verehrten Sankt Martin, doch geordnete Martinszüge, -feuer und -wecken kamen erst vor 125 Jahren auf

Mechnich - Am 11.11. beginnt im Rheinland die fünfte Jahreszeit, wird auch in der Stadt Mechnich erstmals um 11.11 Uhr erstmals vor dem Rathaus die närrische Session eröffnet, zahlen viele Bauern ihre Landpacht fürs (kommende) Jahr und verdingten sich früher Knechte, Mägde und Dienstboten für die Dauer des nächsten „Geschäftsjahres“ auf neue Stellen.

Um den 11. November, den Festtag des Heiligen Martin, herum spielt sich im Rheinland und damit auch in der Stadt Mechnich sogenanntes Martinbrauchtum ab, dessen vornehmste Vertreter Martinszüge, Martinsfeuer und Martinswecken sind. Und zwar meistens alles drei in Kombination: Hinter dem berittenen Sankt Martin ziehen Kinder und Eltern mit Fackeln und Laternen und in

Begleitung von Musikvereinen und Feuerwehr durch die Straßen zum Feuerplatz.

Martinsholz gesammelt und zum Feuer aufgetürmt

Dort haben Dorfjugendliche in den Wochen zuvor Martinsholz gesammelt und zum Scheiterhaufen aufgeschichtet, oft mit Stroh als Brandbeschleuniger dazwischen.



In der Baugruppe Westerwald sammelt sich der Fackelzug der MKinder hinter Museumslandwirt Karl-Heinz Hucklenbroich, der auch am 5. November 2023 ab 17 Uhr wieder Sankt Martin im Kommerner Freilichtmuseum darstellt. Archivfoto: pp/Agentur ProfiPress

In früheren Jahrzehnten wurden auch schon mal Autoreifen und Altöl in den Eifeler Martinsfeuern mit verbrannt. Vom Martinsfeuer weg zieht der Martinszug meist zu Schule, Kindergarten oder Dorfgemeinschaftshaus, wo Sankt Martin die nach ihm benannten Wecken und andere Süßigkeiten verteilt.

Neben den Kindern bekommen oft auch die Alten eines Dorfes einen Wecken. Der erste Martinszug im Stadtgebiet Mechnich startet am Freitag, 3. November, um 17 Uhr am Markt in Satzvey. Der berühmte Zug durchs Kommerner Freilichtmuseum mit mehreren Musikkapellen und Martinsspielen am Rande geht am Sonntag, 5. November, um 17 Uhr ab Baugruppe Westerwald.

Wer einen Wecken bekommen will, muss das vorher anmelden. Am Tag des Martinszugs ist der Eintritt in das LVR-Freilichtmuseum Kommern ab 15.30 Uhr frei. Zum Abschluss gibt es im historischen Tanzsaal von Pingsdorf Martinswecken, Kakao, Kinderpunsch und Glühwein. Voranmeldung unter www.shop.kommern.lvr.de Andere Martinszüge gehen am Vorabend von Sankt Martin, Bergbuir (18 Uhr ab Barbarakapelle), Kommern (18 Uhr ab Schulhof, Andersenweg) und Weyer (18 Uhr, Feuerwehrhaus am Kirchweg), andere am Martinstag selbst (11. November) wie z.B. Bleibuir (18

Fortsetzung Seite 12



Hauptsächlich die Legende von der Mantelteilung des Soldaten Martin mit einem Bettler wurde nach dem Ersten Weltkrieg vor allem im Rheinland zum Vorbild für die Jugend erklärt. In Paderborn konstituierte sich in den 1950er-Jahren ein „Martinskomitee“, das karitatives und kreatives Handeln und Denken fördern wollte. Archivfoto: pp/Agentur ProfiPress

Uhr ab Kirche), Eiserfey (18 Uhr ab Feuerwehrgerätehaus), Glehn (18 Uhr an der Kirche) und Hostel (17.30 Uhr Dorfgemeinschaftshalle). Der beigefügten Liste sind alle Sankt-Martinszüge zu entnehmen, die der Stadtverwaltung bis zum Redaktionsschluss des Mechernicher Bürgerbriefes vorlagen. Am Sonntag, 12. November, gehen zum Beispiel Züge in Holzheim (18 Uhr ab Firma Franzen,

Heistardstraße), Kallmuth (17.30 Uhr ab Kirche) und Lorbach (17.30 Uhr ab Dorfgemeinschaftshaus). Der Martinszug im Kernort Mechernich beginnt am Donnerstag, 9. November, um 18 Uhr ab dem AWO-Familienzentrum, Im Sande, ehemalige Barbaraschule.

Früher am Beginn der vorweihnachtlichen Fastenzeit Martinus wurde schon zur Zeit der christianisierten Franken hochverehrt, weil er einerseits römischer



Martinus wurde schon zur Zeit der christianisierten Franken hochverehrt, weil er einerseits römischer Reitersoldat, andererseits ein Vorbild christlicher Nächstenliebe war und Bischof von Tours wurde. Archivfoto: Felix Lang/pp/Agentur ProfiPress

Reitersoldat, andererseits ein Vorbild christlicher Nächstenliebe war und Bischof von Tours wurde. Als Letzterer wurde er am 11. November 397 beigesetzt.

Der Martinstag ist in Mitteleuropa seit jeher von zahlreichen Bräuchen geprägt, darunter das Martinsessen, der Martinszug, die Martinsgans und das Martinsingen. Im Rheinland kamen Fackelzüge und Martinsfeuer aber erst spät auf, Ende des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts. Der Martinstag lag am Beginn der vorweihnachtlichen Fastenzeit, vor deren Anbruch analog zur Fastnacht noch einmal nach Herzenslust geschlemmt werden durfte. Daher Martinsessen, Martinswecken, Martinsgänse und Martinswein.

Das Weblexikon „Wikipedia“ schreibt: „Daneben war der Martinstag das Ende des bäuerlichen Wirtschaftsjahres, neuer Wein konnte probiert werden, es war der Termin für den Viehtrieb oder das Ende des Weidejahres sowie der traditionelle Tag, an dem die Entrichtung des Zehnten fällig war. Die Steuern wurden früher in Naturalien bezahlt, auch in Gänsen.“ Am Vorabend zum 11. November gingen die Kinder auf so genannten „Heischegängen“ von

Haus zu Haus „kötten“. Mit dem Gesammelten wurde geschmaust, es fanden gesellige Feste mit Speis und Trank statt, Martinsfeuer wurden abgebrannt, umgeben von Feuerbräuchen wie dem Sprung über das Feuer, Tanz ums Feuer, Gesichterschwärzen und Fackellauf mit Strohfackeln.

Bürgertum greift ein ins turbulente Martinstreiben

Dieses mehr oder weniger spontane und ungeordnete Brauchtum wurde im 18. und 19. Jahrhundert durch das aufgeklärte Bürgertum und die Verstädterungsbewegung „zu einer städtischen und katechetischen Großveranstaltung mit komplexen Organisationsstrukturen“, so das Lexikon. Damit ging auch eine „ökonomische Funktionalisierung und Kommerzialisierung“ einher.

Hauptsächlich die Legende von der Mantelteilung des Soldaten Martin mit einem Bettler wurde nach dem Ersten Weltkrieg vor allem im Rheinland zum Vorbild für die Jugend erklärt.

In Paderborn konstituierte sich in den 1950er-Jahren ein „Martinskomitee“, das karitatives und kreatives Handeln und Denken fördern wollte.

Die von Martins Biografen Sulpicius Severus berichtete Kriegsdienstverweigerung des römischen Soldaten Martin aus religiösen Gründen spielt laut Wikipedia im Martinsbrauchtum keine Rolle; im Mittelpunkt stehe weiterhin der berittene Soldat im Offiziersmantel.

pp/Agentur ProfiPress

Liste der Martinszüge im Stadtgebiet Mechernich

Ort	Datum	Uhrzeit	Treffpunkt
Antweiler	Fr. 10.11.23	18:00	Alte Schule
Bleibuir	Sa. 11.11.23	18:00	An der Kirche
Berg	Sa. 11.11.23	18:00	An der Kirche
Bergbuir	Do. 09.11.23	18:00	St. Barbara Kapelle
Breitenbenden	So. 05.11.23	18:00	Bolzplatz/ Kreuz-Weiher-Straße
Bergheim	Sa.11.11.23	17:15	St. Barbara-Kapelle
Eicks	Fr. 10.11.23	17:00	Ab Kirche
Eiserfey	Sa. 11.11.23	18:00	Feuerwehrgerätehaus
Firmenich und Obergartzem	Sa.11.11.23	17:00	Gerätehaus Feuerwehr
Glehn	Sa.11.11.23	18:00	An der Kirche
Holzheim	So. 12.11.23	18:00	Firma Franzen/ Heistardstraße
Hostel	Sa. 11.11.23	18:00	Kreuzgasse
Kallmuth	So.12.11.23	17:30	Kirche
Katzvey	Sa.11.11.23	17:00	Am Wald
Kommern	Fr. 10.11.23	18:00	Schulhof (Andersenweg)
Kommern LVR-Freilichtmuseum	So. 05.11.23	17:00	Martinszug wie früher auf dem Dorf/ LVR-Freilichtmuseum/ ab 15:30 Uhr freier Eintritt/ Anmeldung erforderlich
Lorbach	So. 12.11.23	17:30	Dorfgemeinschaftshaus
Lückerrath	So. 12.11.23	18:00	An der Kapelle St. Luzia
Mechernich	Do. 09.11.23	18:00	ehem. St Barbara Schule/ Im Sande
Rißdorf und Lessenich	Sa. 04.11.23	17:00	An der Kapelle Rißdorf
Roggendorf	Mi 08.11.23	17:00	An der Kath. Kirche
Satzvey	Fr. 03.11.23	17:00	Am Markt
Schaven	Sa.11.11.23	18:00	Steggasse/ Ortsschild
Schützendorf	Fr.10.11.23	18:00	Ab Kapelle
Strempt	So.12.11.23	17:15	Ab Kirche
Voißel	Fr. 10.11.23	18:00	Gedenkfeier Kapelle
Vussem	Sa. 11.11.23	18:00	Ab Kirche
Weiler a. B.	Fr. 10.11.23	18:00	Hof Mauel
Weyer/ Urfey	Fr. 10.11.23	18:00	Feuerwehrgerätehaus am Kirchweg

Diese Termine lagen der Stadtverwaltung Mechernich bis Redaktionsschluss vor.

Kommern feiert sein Dreigestirn

Prinz Jan I. (Jaeck), Bauer Marc (Schoeller) und Jungfrau Bärbel (Thomas Bank) bilden das närrische Trifolium der KG Greesberger - Beste Stimmung bei der Präsentation im gut gefüllten Kirmeszelt

Mechernich-Kommern - Handwerkermarkt vorbei, Kirmes so gut wie vorbei, aber der Abend ist noch lange nicht vorbei. Denn die Kommerner verstehen es, Spannung aufzubauen. So wurde auch in diesem Jahr am Kirmesmontag wieder einmal „die Katze aus dem Sack gelassen“ - oder genauer gesagt, das neue Dreigestirn für die anstehende Session präsentiert. Rund 350 Gäste im Kirmeszelt konnten es kaum abwarten, dass KG-Präsidentin Nicole Reipen endlich die neuen Tollitäten vorstellte. Zwar hatte die Gerüchteküche bereits im Vorfeld ordentlich gebrodelt, doch erst am Abend stand dann wirklich fest: Prinz Jan I. (Jaeck), Bauer Marc (Schoeller) und Jungfrau Bärbel (Thomas Bank) bilden das närrische Trifolium der KG Greesberger.

Ihr feierlicher Einzug gemeinsam mit der KG wurde musikalisch begleitet durch den Tambourcorps Einigkeit Kommern e.V. sowie die Greesberg Musikanten. KG-Präsidentin Nicole Reipen konnte zudem zahlreiche Gäste und Ehrengäste aus Stadt und Verwaltung begrüßen, wie Kämmerer und Dezernent Ralf Claßen und den Ortsbürgermeister Rolf Jaeck, sowie benachbarte Vereine wie die KG „Schwerfen bliev Schwerfen“, die „Seilbahnjecken“ zahlreiche Ortsansässige und Kirmesgäste. Anschließend wandte sie sich den Hauptakteuren zu. An der Spitze des Dreigestirns wird Prinz Jan I. (Jaeck) die jecken Kommerner in dieser Session anführen. „Als Sohn des Ortsbürgermeisters erfüllt er sich einen Kindheitstraum und realisiert sich einen langersehnten Wunsch“, schreibt KG-Pressewart Thomas Metzen. Als Literat der KG Greesberger sei Jan Jaeck Vollblutkarnevalist, zudem als Mitglied der Maijung und bei den Söhnen Kommerns eng im Dorf verwurzelt.

Vorfreude auf die Proklamation

Als staatser Baur steht Marc (Schoeller) an der Seite des Prinzen. „Nicht nur an Karneval, sondern auch privat stehen sich Prinz und Bauer recht nahe“, verrät



Beste Stimmung auf der Bühne bei der Präsentation des Dreigestirns durch die Präsidentin der KG Greesberger Kommern, Nicole Reipen (r., rote Bluse). Foto: privat/pp/Agentur ProfiPress

Thomas Metzen: „Denn Marc ist mit der Schwester des Prinzen verheiratet.“ Darüber hinaus sei er ebenfalls in der KG und natürlich insgesamt im Ort sehr aktiv. Das Trifolium wird komplettiert durch Jungfrau Bärbel (Thomas Bank). Er hat für seine Regentschaft den Namen seiner Mutter gewählt. Thomas Bank ist nicht nur Vorsitzender der Schützenbruderschaft, sondern war bereits Teil des Prinzenpaar 2015/16 und ist in Kegelvereinen und weiteren ortsansässigen Clubs engagiert. „Thomas ist somit ein Sinnbild für das Vereinsleben in Kommern“, schreibt Thomas Metzen über die Jungfrau. Allesamt haben bei der Vorstellung betont, dass sie sich riesig auf die gemeinsame Session freuen. Sie bedankten sich zudem für die herzliche Unterstützung durch zahlreiche Mitglieder und Tanzgarden der KG Greesberger, für den Zusammenhalt im Gefolge und in der Familien und betonten, dass sie stolz darauf seien in einem Ort zu leben, in dem Vereinsleben und Brauchtum aktiv gelebt werde. Jetzt freuen sich die neuen Tollitäten bereits auf ihre Proklamationssitzung am 18. November in der Bürgerhalle Kommern, damit die Regentschaft endlich offiziell starten kann. Da die Session recht kurz ist, haben sie sich vorgenommen, jeden Tag im Ornat in Gänze auszukosten. KG-Pressewart Thomas Metzen schreibt abschließend: „Wir wünschen allen Protagonisten eine freudige und närrische Karnevalssession! Drei Mal Kommere Alaaf!“

pp/Agentur ProfiPress



Freuen sich schon auf die Session: Kommerns neues Dreigestirn mit Prinz Jan I. (Jaeck), Bauer Marc (Schoeller, l.) und Jungfrau Bärbel (Thomas Bank). Foto: privat/pp/Agentur ProfiPress



Blick von der Bühne ins Zelt: Rund 350 Gäste waren zur Präsentation der neuen Kommerner Tollitäten gekommen.

Foto: privat/pp/Agentur ProfiPress

Sicher durch den Alltag

„Rollator-Tag“ fand erstmals in der Mechernicher „St. Barbara-Schule“ statt - Über ein Dutzend Senioren übten sich theoretisch und praktisch an ihren bereiften Gehhilfen - Organisiert von Polizei, KVV und mehr - Auch Vertreter aus Politik und Verwaltung wollten „wichtiges Projekt“ unterstützen

Mechernich - „Mir sind in der Vergangenheit öfter Leute mit Rollatoren in der Stadt aufgefallen, die als Verkehrsteilnehmer noch sehr unsicher gewirkt haben. Und das ist auch verständlich, denn schon Bordsteine, Treppenstufen oder beispielsweise Buseinstiege können ohne Training schnell mal zur großen Hürde, wenn nicht sogar zur Gefahr werden“, erklärte Günther Schulz, Ortsbürgermeister des Mechernicher Kernortes in der „St. Barbara-Schule“. Hier hatte er den ersten Mechernicher „Rollortag“ zusammen mit der Kreisverkehrswacht Euskirchen (KVV), dem Verkehrsunfallpräventions-Team der Kreispolizeibehörde Euskirchen und der Mechernicher Stadtverwaltung ins Leben gerufen.

Er führte aus: „Diese Mischung aus Sicherheitstraining und Technik-Check der Rollatoren ist da eine wirksame Hilfe.“ Der Einladung folgten über ein Dutzend Senioren, von denen die Meisten während des Vormittags so manchen „Aha-Moment“ erfuhren, als sie den Ausführungen und Praxisbeispielen von Dozentin Cornelia Brotesser (KVV) folgten, für die

die Alltagshelfer schon seit vielen Jahren eine „Leidenschaft“ darstellen.

„Tücken im System“ erkennen
Entgehen ließen sich diese Mechernicher Premiere auch Detlef Seif MdB, Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick, Dezernent und Stadtkämmerer Ralf Claßen sowie Leo Wolter, der Stellvertreter der Euskirchener Landrates Markus Ramers, nicht. Als weiterer Vertreter der KVV war darüber hinaus Friedhelm Heß mit von der Partie.

Michael Sander und Samuel Augustin vertraten die „Rehacenter Dr. Wehner GmbH“ und checkten zum einen mitgebrachte Rollatoren auf ihre Verkehrstüchtigkeit, stellten zum anderen aber auch verschiedene Modelle, sei es Alu, Carbon, mit großen oder mit kleinen Reifen, und ihre Wirkungsweise vor. So hatten sie auch einen elektrischen Rollstuhl und ein Elektromobil für Senioren im Gepäck.

Ein Team des Mechernicher Rotkreuz-Kreisverbandes um den Vorsitzenden Sascha Suijkerland war vor Ort, um im Falle von Stürzen oder ähnlichem schnell Hilfe leisten zu können. Für Suijkerland sei der „Rollator-Tag“ eine sinnvolle Aktion, um „Tücken im System“ besser erkennen zu können und gerade für die Zukunft gemeinsam daraus zu lernen. „Wir werden schließlich alle nicht jünger“, so der Vorsitzende.

Für das Team der Polizei-Verkehrsunfallprävention NRW wa-

ren die Polizeihauptkommissarin Anke Weber und Lydia Hüppgen, Polizeihauptkommissar Jörg Meyer, Polizeioberrat Julia Braun und die Fachoberschülerin Amelie Nicot mit von der Partie. Letztere macht ihr Fachabitur an einem Berufskolleg und kann nach dessen Abschluss entscheiden, ob sie bei der Polizei bleiben möchte.

Übung macht den Meister

Nach einer Eröffnungsrede durch Günther Schulz und Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick begann die Lehrstunde auch schon. Zunächst thematisierte Cornelia Brotesser die richtige Haltung am Rollator, also beispielsweise die Beine zwischen den Hinterreifen zu positionieren und auf die richtige Schulterhöhe beim Schieben zu achten. Aber auch richtiges Hinsetzen und Aufstehen sowie weitere Sicherheitshinweise zu den Geräten standen auf der Tagesordnung.

Dann ging es auch direkt in den praktischen Teil über: Ein aufgebautes Hilfsgerät stand stellvertretend für einen Bordstein, den die Senioren mithilfe der Dozentin erklommen und auch wieder hinabstiegen. Ein Slalom-Parcours stellte die Manövrierfähigkeit der Teilnehmer auf die Probe, auch wenn der Verkehr zwischenzeitlich aufgrund von ungeklärten Vorfahrtsverhältnissen stockte. Doch Polizeihauptkommissarin Lydia Hüppgen war schnell mit einem Schmunzeln zur Stelle und sorgte für einen weiterhin reibungslosen

Verkehrsfluss. Und sogar ein ganzer Bus, hergestellt von Peggy Rüh, den die Firma „Schäfer Reisen“ netterweise zur Verfügung gestellt hatte, stand vor der Tür um den richtigen Ein- und Ausstieg im ÖPNV zu trainieren.

„Mobilität bis ins hohe Alter“

Michael Sander vom „Rehacenter Wehner“ erklärte derweil, dass Krankenkassen viele Kosten dieser „Hilfsmittel zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben“ mittragen würden und klärte auch über die Besonderheiten meist gemieteter Scooter für Senioren auf. Er erklärte gegenüber der Agentur ProfiPress, dass die Idee des „Rollortages“ im Vorfeld von Günther Schulz an sie herangetragen worden sei. „Wir sehen dies als wichtige Maßnahme an, die wir mit unserem Fachwissen gerne unterstützen“, so Sander. Ganz wichtig: Unternehmen wie ihres könne nur die Gewähr für selbst verkaufte Rollatoren und Ähnliches übernehmen. Deshalb riet er strikt vom Onlinekauf der Hilfsmittel ab.

Für Detlef Seif MdB ist der Rollator ebenso ein Fahrzeug, „das man erst einmal beherrschen muss.“ Man dürfe Senioren damit „nicht alleine lassen“ und ihnen so die „Möglichkeit für Mobilität und Selbstständigkeit bis ins hohe Alter“ gewährleisten. Aber auch gerade der Sicherheitsaspekt spiele hier eine große Rolle.

Bürgermeister Dr. Schick dankte in seiner Eröffnungsrede vor allem den zahlreichen Veranstal-



Der erste Mechernicher „Rollator-Tag“, der von vielen Institutionen wie der KVV oder der Polizei und Ortsbürgermeister Günther Schulz organisiert wurde, hielt für die Teilnehmer viele theoretischen und praktischen Lektionen parat. Hier übte man beispielsweise mit Dozentin Cornelia Brotesser (l.), wie man einen Bordstein richtig erklimmt. Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress



Organisator Günther Schulz (2. v. r.) hatte den „Rollator-Tag“ gemeinsam mit Friedhelm Heß und Cornelia Brotesser (KVV, 4. und 5. v. l.) sowie Polizeihauptkommissarin Anke Weber und Polizeihauptkommissar Jörg Meyer organisiert. Für den stellvertretenden Euskirchener Landrat Leo Wolter (3. v. r.) und Detlef Seif MdB (r.) stand an diesem Tag vor allem die verbesserte Sicherheit der Rollator-Fahrer im Fokus. Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress



Günther Schulz hielt zunächst eine Eröffnungsrede, so wie auch der Mechernicher Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick (r.). Stadtkämmerer und Dezernent Ralf Claßen (3. v. l.) wohnte der Veranstaltung ebenso bei. Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

tern und Helfern für Ihren Einsatz. Er selbst wisse von seiner eigenen Mutter nur zu gut, wie wichtig ein Rollator im Alltag sein könne, um sich vielleicht auch „einfach mal an den Bürgersteig setzen zu können und Konversation zu pflegen.“ Er sei besonders froh, dass das Angebot angenommen werde und die Teilnehmer so auch eine „Vorbildfunktion“ für Andere darstellten. Auch der extra verliehene Prüf-Aufkleber von Polizei und KVV, den man an diesem Tag verdienen konnte, sei für ihn eine schöne Idee.

„Baustein für eine sicherere Zukunft“

Aufgeklärt wurde im Gesamtpaket auch über mögliche Diebstähle der Rollatoren, Rollstühle und

Scooter, denn sie gelten als kostbares Diebesgut. Um auch des Nachts sicherer unterwegs sein zu können, verteilte man darüber hinaus Warnwesten, Reflektionsarmbänder und dergleichen an die Senioren.

KVV-Kassierer Friedhelm Heß erklärte, dass sich sein Verein nicht nur in Kindergärten und Schulen für mehr Sicherheit einsetze, beispielsweise mit dem „Radaktionstag“, sondern eben auch die älteren Menschen in der Gesellschaft gerne mit Aktionen wie dieser unterstütze. Über den Tag rund um den Drahtesel sei auch der Kontakt zu Günther Schulz entstanden.

Auch Heß habe an diesem Tag noch viel gelernt: „Zwar ist es



Einmal oben, gilt es auch den Bordstein wieder gut hinunterzukommen. Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

noch immer recht schwierig die Leute dazu zu bringen, Hilfe dabei anzunehmen, doch das hat sich in den vergangenen Jahren schon spürbar gebessert. Wir sind sehr froh über unsere Kooperation mit der Polizei und dass sich auch noch viele weitere Menschen, Institutionen und Firmen dabei beteiligen, einen Baustein Aufklärung und eine sicherere Zukunft zu legen.“ Für Ortsbürgermeister

Günther Schulz steht dieser ebenso im Vordergrund, daher werde der erste Rollator-Tag wohl auch „nicht der Letzte sein“. Er sei zufrieden mit der Arbeit der anderen Organisatoren und habe selbst an diesem Tag noch viel lernen können. Für die nächsten Jahre hoffe er, die Erkenntnisse noch mit vielen weiteren Teilnehmern teilen zu können.

pp/Agentur ProfiPress

Nur noch ein Geschäftsführer

Thorsten Schütze verlässt die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH, um sich neuen Herausforderungen zu widmen - Martin Milde führt den Gesundheitsverbund alleine weiter

Mechernich - Diese Nachricht kommt am Freitagnachmittag, 20. Oktober, überraschend. „Mit sofortiger Wirkung wird Herr Thorsten Schütze seine geschäftsführende Tätigkeit auf eigenen Wunsch beenden und die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH verlassen“, heißt es in der Mitteilung, die Jennifer Linke, Leiterin der Unternehmenskommunikation, verschickt. Thorsten Schütze habe sich entschieden, seine Tätigkeit für die Gesellschaften einzustellen, um sich neuen Herausforderungen zu widmen, wird als Begründung angegeben. Im Weiteren heißt es: „Martin Milde wird zukünftig als alleiniger Geschäftsführer die Tätigkeiten von Herrn Schütze im Gesundheitsverbund



Möchte sich neuen Herausforderungen widmen: Thorsten Schütze verlässt die Kreiskrankenhaus Mechernicher GmbH laut Unternehmensmitteilung mit sofortiger Wirkung.

Foto: Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH/pp/Agentur ProfiPress

kkhm fortführen.“ Während Martin Milde bereits zum 1. Januar 2020 die damalige Geschäftsführung verstärkt hatte, war Thorsten Schütze im Sommer 2020 von den GFO Kliniken Bonn in den Gesundheitsverbund kkhm gewechselt. Gemeinsam lösten sie Hermann Gemke, der in seine Münsterländer Heimat zurückkehren wollte, und den rentenbedingt ausscheidenden Manfred Herrmann ab. Thorsten Schütze, so ist der Unternehmensmitteilung zu entnehmen, habe die Gesellschaften auch während der Corona-Pandemie erfolgreich geführt und durch sein Engagement maßgeblich zu der wirtschaftlichen Stabilität der Gesellschaften beigetragen. Abschließend heißt es: „Wir danken Herrn Schütze für die sehr gute Zusammenarbeit, bedauern seinen Entschluss und wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg beruflich wie privat weiter alles erdenklich Gute.“

pp/Agentur ProfiPress



Wir
in Mechernich

Weitere Informationen unter www.mechernich.de






Die Stadt Mechernich stellt ein:

SACHBEARBEITUNG (M/W/D)
im Team „Personal und Organisation“
In Voll- oder Teilzeit

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an:

Stadt Mechernich | Fachbereich 5 | Bergstraße 1 | 53894 Mechernich oder online an bewerbungen@mechernich.de



Öffentliches Interessenbekundungsverfahren

Wohnen „über“ Mechernich

Die Stadt Mechernich sucht im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens einen Investor für die Planung und Bebauung des Grundstückes des ehemaligen Sportplatzes in Mechernich. Das Verfahren dient der Ermittlung geeigneter Interessenten, als Vorhabenträger (Investor) für die Bebau-

ung des zur Nutzungsänderung anstehenden Sportplatzes am Rande der Innenstadt von Mechernich. Das gesamte Areal soll entwickelt werden. Interessenten werden gebeten, die Ausschreibungsunterlagen zum Interessenbekundungsverfahren bei der Stadt Mechernich - Fachbereich 2 Stadtentwick-

lung unter der Email Adresse bauleitplanung@mechernich.de anzufordern.

Sollten wir Ihr Interesse für diese Interessenbekundung geweckt haben, reichen Sie bitte die geforderten Unterlagen schriftlich in einem verschlossenen Umschlag mit dem Hinweis:

Interessenbekundungsverfahren Wohnbebauung Sportplatz, ungeöffnet weiterleiten an FB 2 - Stadtentwicklung

bis zum 10.11.2023 ein.

Teilnahmeberechtigt sind Investoren, Projektentwickler, gewerbliche und private Bauherren, Architekten und Stadtplaner.

Sitzungstermine Rat und Ausschüsse der Stadt Mechernich

November

Dienstag, 21.11.2023, 17 Uhr: Rechnungsprüfungsausschuss (*nichtöffentliche Sitzung*) / anschl. Betriebsausschuss

Dienstag, 28.11.2023, 17 Uhr: Ausschuss für Bildung, Kultur und Soziales

Dezember

Dienstag, 05.12.2023, 17 Uhr: Ausschuss für Planung, Verkehr, Umwelt und Klimaschutz

Dienstag, 12.12.2023, 17 Uhr: Stadtrat

Die Sitzungen finden im **Ratssaal der Stadtverwaltung Mechernich (Raum 205, 2. OG), Bergstraße 1, 53894 Mechernich**, statt.

Zu den öffentlichen Beratungen sind interessierte Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen.

Unter **<https://mechernich.more-rubin1.de>** steht Ihnen das Bürgerinformationssystem der Stadt Mechernich (BIS) für die Informationsrecherche zur Verfügung. Hier finden Sie Informationen über den Rat

und seine Ausschüsse und vor den jeweiligen Sitzungen die öffentlichen Beschlussvorlagen zu den Tagesordnungspunkten. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an den Fachbereich 5 - Politik/Bürgermeisterbüro, Teamleiterin Manuela Holtmeier, Tel. 02443/49-4003, E-Mail: m.holtmeier@mechernich.de

Wildschadenschätzer gesucht!

Gemäß § 36 Landesjagdgesetz NRW ist die Stadt Mechernich zur Bestellung von Wildschadenschätzern und deren Stellvertretern verpflichtet.

Durch den Ablauf der Amtszeit eines Wildschadenschätzers, ist

eine Neuwahl erforderlich.

Interessenten sollen in landwirtschaftlichen Fragen sachverständig und mit den örtlichen Gegebenheiten sowie der Marktsituation vertraut sein.

Die Schätzer werden vom Rat der

Stadt Mechernich auf die Dauer von 5 Jahren gewählt.

Das Amt des Wildschadenschätzers wird ehrenamtlich ausgeübt, allerdings wird für diese Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung gezahlt.

Sollten Sie Interesse an der Ausübung dieses Ehrenamtes haben, setzen Sie sich kurzfristig mit der Stadtverwaltung Mechernich Frau Sures, 02443/494411 oder Herrn Wollenweber, 02443/494415 in Verbindung.

Selbst-Ablesen der Wasserzähler

Im Versorgungsbereich der Stadtwerke Mechernich werden für die Jahresabrechnung 2023 die Zählerstände der Hauptwasseruhren sowie etwaiger Zwischenuhren **per Selbstablesung** ermittelt.

Dazu werden Ende November 2023 Anschreiben mit Ablesekarten für die Rücksendung (portofrei) an jeden Anschlussnehmer versandt. Wir weisen hiermit

schon einmal darauf hin und bitten, uns etwaige Adress-Änderungen vorab mitzuteilen. Bitte nutzen Sie die portofreien Ablesekarten, sowie das ab dem 17. November 2023 freigeschaltete Portal, um uns die Zählerstände mitzuteilen. Näheres ist dann dem Anschreiben zu entnehmen. Für Rückfragen: 02443/494154 Ihre Stadtwerke Mechernich

Aufruf an Ehe-Jubilare des Jahres 2024

Die Stadtverwaltung Mechernich hat alle Eheleute, bei denen im Jahr 2024 ein 50., 60., 65. oder 70. Ehejubiläum ansteht, zwecks weiterer Planungen angeschrieben.

Sollten Sie kein Schreiben erreicht haben (*dies kann der Fall sein, wenn Sie Ihre Eheschließung nicht in Mechernich, sondern vor*

einem anderen Standesamt getätigt haben), bitten wir Sie, mit uns in Kontakt zu treten, damit wir auch Ihnen das Schreiben zukommen lassen können. Kontaktdaten: Büro des Bürgermeisters, Martina de Vries, Tel. 02443-494004, m.devries@mechernich.de. Herzlichen Dank.

Hochwasserschutz: Stadt Mechernich richtet Hochwasserportal ein

Die Stadt Mechernich hat ein Portal für Bürgerinnen und Bürger aus von der Flut betroffenen Gebieten eingerichtet, um ihre Beobachtungen von Hochwasserereignissen und Anregungen für das zu entwickelnde Hochwasserschutzkonzept der Stadt Mechernich mitteilen zu können. Das Portal ist vom 3.11.2023 bis zum 15.12.2023 aktiv. In Kooperation mit der Bochumer Okeanos Smart Data Solutions GmbH, die die Stadt auf technischer und fachlicher Ebene bei der Umsetzung der Maßnahmen unterstützt, wurde dazu eine interaktive Webkarte erstellt, die die Orientierung er-

leichtern soll. Diese Austauschplattform soll dazu beitragen, ein detailliertes Bild von den realen Auswirkungen und Bedürfnissen der Betroffenen zu erhalten. Die persönlichen Berichte, Bilder und Anregungen werden dabei als wichtige Informationsquelle für die Weiterentwicklung der Hochwasserschutzkonzepte betrachtet. Ziel ist es, Maßnahmen zu entwickeln, die sowohl technisch als auch in Bezug auf die Anforderungen der Menschen im Einzugsgebiet der Stadt Mechernich fundiert sind. Es wird betont, dass die Einbindung der Gemeinschaft in die Planungs- und Umsetzungs-

phase von zentraler Bedeutung ist, um effektive und praxisnahe Hochwasserschutzlösungen zu gewährleisten. Die Ergebnisse werden auch in das interkommunale Hochwasserschutzkooperation Erft (#hwsert, www.hws-kooperation.erftverband.de) einfließen. Sie erreichen das Hochwasserportal unter der Webadresse: mechernich.hochwasserschutz.eu oder über den QR-Code. Für die Bürgerinnen und Bürger, die nicht über einen Internetzugang verfügen, bietet die Stadt eine Protokollierung im persönlichen Gespräch im Rathaus Mechernich an. Hierfür wird um eine

Terminabstimmung mit Herrn Andreas König, Tel. 02443/49-4110 gebeten. Gerne können Sie natürlich Ihre Feststellungen und Vorschläge auch schriftlich an das Rathaus senden.



Ende: Aus Rathaus und Bürgerschaft

LOKALES

Theaterangebot für alle aus Euskirchen, Kall und Mechernich

Warum nicht gemeinsam ins Theater?

Wie wäre es, wenn man ins Theater nach Bonn fahren würde, und zwar nicht allein mit dem Auto oder öffentlichen Verkehrsmitteln, sondern in einer Gruppe Gleichgesinnter, gemeinsam mit einem bequemen und eigens bestellten Reisebus? Der bei jedem Wetter alle sicher und trocken direkt zum Theater bringt und nach der Vorstellung wieder zurück?

Genau so funktionieren bereits einige Gruppen im Bonner Umland, die seitens der Theatergemeinde Bonn organisiert und vor

Ort von einem oder zwei ehrenamtlichen Betreuern unterstützt werden. Die Gruppe bestimmt gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Betreuer und dem Team der Theatergemeinde das Programm für die Spielzeit. Im 1. Halbjahr 2024 könnten z. B. drei oder vier Vorstellungen im Contra-Kreis-Theater, im Kleinen Theater, im Schauspiel, in der Oper oder in einem der Bonner Kabarett-Theater besucht werden. Ein solches Abo eignet sich gut auch als Weihnachtsgeschenk.

Die Teilnehmer*innen erhalten

neben den Eintrittskarten einen Busfahrplan und eine Busfahrkarte und werden zu den gebuchten Terminen bequem in ihrem Wohnort (Haltestellen nach Absprache) abgeholt und nach der Theatervorstellung auch wieder zurück gebracht - ohne Wartezeiten, Umsteigen oder Parkplatzsuche. Im Bereich Euskirchen, Kall und Mechernich gibt es derzeit noch keine solche Busgruppe, aber die Theatergemeinde würde ihr Angebot gern auch dort unterbreiten, denn sicherlich leben auch hier theaterinteressierte Men-

schen, die nicht allein oder nicht selbst mit dem Auto oder nicht so gern im Winter abends im Dunklen ins Theater fahren möchten.

Wenn Sie sich für ein solches Angebot interessieren oder sogar Lust hätten, das Projekt als ehrenamtlicher Betreuer zu unterstützen, dann melden Sie sich bei uns.

Die Theatergemeinde Bonn freut sich über eine Kontaktaufnahme per Telefon unter 0228-915030 (mo-fr 9-13 Uhr) oder per E-Mail an info@tg-bonn.de.





AHRWEILERSTRASSE 26
53902 BAD MÜNSTEREIFEL
02253 - 92 69 419
INFO@2RAD-AMBULANZ.DE
WWW.2RAD-AMBULANZ.DE

Mo.-Fr.: 9:00 - 17:00 Uhr

Sa.: 9:00 - 14:00 Uhr

Mi.: Geschlossen

Eine Extraportion Mobilität im Urlaub

Sommerliche Reisesaison: Kompakte E-Falträder lassen sich überall verstauen

Die meisten Menschen in Deutschland wundern sich, wie schnell man doch die vergangenen beiden Jahre vergessen und sich auf eine neue Reisesaison praktisch ohne Einschränkungen freuen kann. Es geht wieder dorthin, wo man die schönsten Wochen des Jahres am liebsten verbringen möchte: an Nord- und Ostsee, in die Alpen, die deutschen Mittelgebirge, an den Gardasee oder an die Küsten im Mittelmeerraum. Ein deutliches Plus an bequemer Mobilität vor Ort gewinnt, wer ein kompaktes E-Faltrad mit an Bord hat und am Urlaubsziel Ausflüge auf zwei Rädern unternehmen kann. Das gilt nicht nur, aber vor allem auch für Wohnmobilreisende.

Kompakte Größe ist ideal - nicht nur für Wohnmobilsten

Moderne E-Falträder haben mit den Klapprädern aus den 70er- und 80er-Jahren wenig zu tun. Sie lassen sich zwar noch immer in der Mitte zu einer handlichen, leicht transportablen Größe zusammenklappen, nunmehr ist allerdings auch ein leistungsfähiger Elektromotor als Zusatzantrieb eingebaut. Solche E-Falträder lassen sich in jedem Wohnmobil und im Kofferraum der meisten Autos transportieren, ein spezieller Fahrradträger ist nicht nötig. Wichtig ist dabei auch das Gefühl der Sicherheit. Dafür sorgen der tiefe Einstieg der Räder und die Tatsache, dass man mit beiden Füßen sicher auf den Bo-

den kommt. Vom Anbieter bike2care etwa gibt es zudem komfortable und bequeme E-Falträder mit und ohne Rücktrittbremse. Das Design hat einen Hauch von Retro-Chic, die verwendeten Anbauteile stammen ausschließlich von Markenherstellern. Mehr Infos, einen Online-Shop mit dem passenden Zubehör und der Möglichkeit zur Konfiguration der Räder sowie eine Liste von Händlern, die die Falträder führen, gibt es unter www.bike2care.de. Mit dem Nabenmotorkonzept erzielen die Räder einen besonders effizienten Wirkungsgrad: Die Kraft wird dort erzeugt, wo sie benötigt wird und muss nicht wie bei einem Mittelmotor erst auf das Rad umgelenkt werden. Ohne Akku wiegt das Faltrad nur circa 18 Kilogramm, der Lithium-Ionen-Akku sorgt für eine Reichweite von bis zu 180 Kilometern.

Auch für Städter das ideale Transportmittel

Auch in den deutschen Großstädten sind E-Falträder die perfekte Lösung für mobile Städter. Im Gegensatz zu Fahrrädern dürfen sie in Bussen und Bahnen überall mitgenommen werden, ein Extraticket ist ebenfalls nicht nötig. Zu Stoßzeiten sind öffentliche Verkehrsmittel ohnehin meist so voll, dass Fahrräder nur mit Mühe transportiert werden können, für das Faltrad findet man immer ein Plätzchen. Das gilt allerdings auch nur dann, wenn das Faltrad qualitativ hochwertig ist und entsprechend schnell und bequem klein gemacht werden kann. (djd)



UDO
FahrradShop
• Verkauf • Reparatur • Beratung



IHR PARTNER FÜR ALLES RUND UM'S FAHRRAD

VERKAUF: Bei uns erhalten Sie Fahrräder und Zubehör namhafter Hersteller in großer Auswahl.

BERATUNG: Wir helfen Ihnen, das richtige Rad für Ihre Ansprüche zu finden.

REPARATUR: Sie benötigen Ersatzteile oder möchten Einstellungen ändern? Wir kümmern uns darum.

DIENSTRÄDER – einfach zeitgemäß!
Zum Leasing von Firmenfahrrädern beraten wir Sie gerne.
Wir freuen uns auf Sie!



Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr: 13-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr
Beratung auch nach Termin



UDO LINGSCHIEDT MEISTERBETRIEB
Am Kalkofen 2 · 53925 Kall · Tel.: 02445 / 85 18 18
www.udos-fahrradshop.de · udo.lingscheidt@t-online.de





Im Urlaub sind die kompakten E-Falträder ideale Begleiter.
Foto: djd/bike2care

Fahrradhelm: Das müssen Sie beim Kauf beachten



Foto: ProjektKaffeebart/pixabay.com/mid/ak-o

Fast jeder zweite Fahrradfahrer in Deutschland achtet auf die persönliche Sicherheit und trägt immer (36 Prozent) oder meistens (13 Prozent) einen Helm. Heißt aber auch: Rund die Hälfte der Radfahrer trägt nie (39 Prozent) oder nur selten (zwölf Prozent) einen Fahrradhelm. Dabei ist bei einem Viertel aller Fahrradunfälle der Kopf betroffen. Fachleute empfehlen ausdrücklich das Tragen eines Helms. Die Helme werden auf verschiedene Qualitätsstandards geprüft. Neben der sicheren Bauart werden auch Grenzwerte von Weichmachern in den Kunststoffen getestet. Die Stabilität der Helme wird durch das Durchhaltevermögen bei einem Aufprall überprüft. Ein Kinderhelm muss beispielsweise einen Sturz aus 1,50 Metern aushalten. Vielen Verbrauchern ist nicht bewusst, dass Helme ihre Schutzwirkung nach einem Sturz oder längerer Gebrauchszeit verlieren. Hierauf kommt es beim Kauf an: Da Helme in verschiedenen Größen erworben werden können, sollte vor dem Kauf der Kopfumfang gemessen werden. Um den richtigen Umfang zu ermitteln, sollten Sie 2,5 Zentimeter über den Augenbrauen ansetzen und ein Maßband möglichst gerade um den Kopf ziehen. Neben der richtigen Größe ist auch der passende Sitz entscheidend. Der Helm sollte etwa 2,5 Zentimeter über den Augenbrauen sitzen. Achten Sie also darauf, dass der Helm nicht zu weit im Nacken sitzt und die Stirn ungeschützt bleibt. Die meisten Helme können zusätzlich an die Kopfgröße und -form angepasst werden. Neben der Größe bieten Helme weitere

Einstellungsmöglichkeiten wie Kopf- oder Kinnriemen. Sie sollten festsitzen, aber kein beeinträchtigendes Gefühl geben. Vor allem Stirn, Schläfen und Hinterkopf sollten vom Helm gut geschützt sein. Eine Mindestanforderung ist das CE-Kennzeichen, das vom Hersteller selbst vergeben wird und angibt, dass der Helm den geltenden Anforderungen genügt. Wer sich nicht allein auf die Selbsterklärung des Herstellers verlassen will, sollte beim Kauf auf das GS-Zeichen und das TÜV-Prüfzeichen achten. Sie zeigen, dass der Helm von einer unabhängigen Prüfstelle geprüft wurde, die Europäische Norm EN 1078 erfüllt und auch die Herstellung überwacht wird. (mid/ak-o)

UNSERE AUSWAHL IST RIESIG!

FAHRRÄDER - ZUBEHÖR - ERSATZTEILE - SERVICE

Wir überzeugen mit starken Marken und kompetenter Beratung!

KETTLER

Fahrräder

Zubehör

Ersatzteile

Service

Fahrradleasing mit allen Leasinggesellschaften!

Kraft Rad GmbH

Roitzheimer Straße 113
53879 Euskirchen
Tel.: 02251/2758
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 10-19 Uhr | Sa. 10-17 Uhr
www.zweirad-kraft.de

Am Westufer 5
50259 Pulheim
Tel.: 02238/468890

projekt.bike p.b GmbH
Bahnhofstraße 1 · 53947 Nettersheim
Tel. 02486 1000 · www.projekt.bike

VERKAUF, SERVICE, ZUBEHÖR, BIKE-LEASING, NOX CYCLES TESTCENTER

BIKEFITTING

BODYSKAN

ERGONOMIEBERATUNG

TOP MARKEN
u.a.

Gott „mitten im Schmerz“ gefunden

Impulsabend mit Prof. Dr. Manuel Schlögl drehte sich beim Ordo Communio in Christo um „Die Dunkle Nacht des Glaubens - Eine Erfahrung in der christlichen Mystik und bei Mutter Marie Therese“

Mechernich - „Die Erfahrung der „Dunklen Nacht“ im Leben von Mutter Marie Therese liegt in unmittelbarem Zusammenhang mit ihrer geistlichen Lehre und mit ihrem Lebenswerk, der „Communio in Christo“, sowie ihrem beispielhaft ausstrahlenden Einsatz für Schwerstkranke und Sterbende“, betonte Prof. Dr. Manuel Schlögl beim jüngsten Impulsabend in der Mechernicher Hauskapelle der Communio in Christo. Dies war bereits sein zweiter Vortragsteil beim Ordo und fand unter dem Motto „Die Dunkle Nacht des Glaubens - Eine Erfahrung in der christlichen Mystik und bei Mutter Marie Therese“ statt. Passend zum Thema war es ein dunkler und verregneter Oktoberabend. Hieran nahm Prof. Dr. Schlögl bereits Anschluss. Denn in der „Zeit des abnehmenden Lichts“ nähmen wir den Kontrast zwischen Hell und Dunkel bewusster wahr und spürten, wie sich auch unsere Seele und unser Gemüt umstellten. Die Nacht sei ein ambivalentes Symbol. Schlögl: „Sie umfängt Gefahr und Schutz, Einsamkeit und Liebe, Angst und Erholung. Durch diese Vielfalt an Erfahrungen, Gefühlen und Etappen ist die Nacht wie geschaffen dafür, den ebenso verborgenen wie bedeutsamen Weg des Menschen zu „beleuchten“, den er im Glauben mit Gott geht.“

„Überhelle Dunkelheit Gottes“ Die „Dunkle Nacht“, so wie sie beispielsweise Johannes vom Kreuz, Therese von Lisieux und auch Mutter Marie Therese verstehen, sei ein von Gott initiiertes Reifungsprozess, der bestimmte Christen zu einem „höheren“, damit auch zeugnishaften und stellvertretenden Glaubens-Dienst für andere führen wolle. Er gab Beispiele: „Schon im ersten Schöpfungsbericht heißt es: „Und Gott schied das Licht von der Finsternis.“ In der Nacht flieht Israel aus Ägypten und durchschreitet das Rote Meer. In der Nacht wird Jesus in Betlehem geboren, er wird in einer Nacht von Judas verraten und ersteht von den Toten auf,

„frühmorgens, als es noch dunkel war“.

Auch die frühe mystische Theologie bei Gregor von Nyssa oder Dionysius Areopagita beschreibe, wie der Mensch, wenn er Gott näherkommt, von seiner Herrlichkeit geblendet werde. Sie sprechen von der „überhellen Dunkelheit Gottes“.

„Entflammt von Liebessehnen“ Zurück zum heiligen Johannes vom Kreuz (1542-1591): Ihm gelang des Nachts die Flucht aus einer kleinen dunklen Zelle. Zuvor erfuhr er Trost durch Christus und die Gottesmutter. Daraus entstand ein Gedicht, das bis heute „zu den besten der spanischen Literatur“ zähle. Die erste Strophe lautet: „In einer dunklen Nacht, entflammt von Liebessehnen, o seliges Geschick!, entflo ich unbemerkt, als noch das Haus in Ruhe lag.“

Man könne es als Beginn eines mystischen Weges zu Gott lesen: „entflammt von Liebessehnen“. Hier fänden sich auch andere Symbole: Beispielsweise „verliert“ er sich, gibt auf, was ihm bisher wichtig war, woran sein Herz hing, und geht auf einen „dunklen“ Weg, den er nicht mehr selbst bestimmt, sondern Gott. Auch einen Kommentar mit demselben Titel gab er heraus. Dabei unterteilt er die Nacht als mystischen Weg in vier Phasen: aktive Nacht der Sinne - passive Nacht der Sinne - aktive Nacht des Geistes - passive Nacht des Geistes.

„Aktiv“ bedeutet jeweils: der Mensch wirkt mit beim Freiwerden von sinnlicher oder geistiger Anhänglichkeit, durch bestimmte Übungen, zum Beispiel Gebet, Fasten, Schweigen, Verzicht. „Passiv“ bedeutet: der Mensch überlässt sich ganz Gott und verharrt oft lange in innerer Dunkelheit, ehe sich der Schleier lüftet und sich ihm eine neue Dimension der Gottesbegegnung eröffnet.

Bei jedem Mystiker verliefen die Phasen in unterschiedlicher Länge und Intensität, je nach der Struktur seiner Persönlichkeit. So lebte auch Therese Martin mit

dem Ordensnamen „vom Kinde Jesu und vom Heiligsten Antlitz“ (1873-1897) 18 Monate lang in einer „Dunklen Nacht“, die sie als „Nacht des Glaubens“ oder „Glaubensprüfung“ versteht. Die Wurzel des Atheismus bestand für sie in der Undankbarkeit Gott gegenüber. Dies wollte sie Gott und den Menschen zuliebe ausgleichen, indem sie selbst Platz am „Tisch der Sünder“ nimmt, teilnimmt an der Dunkelheit, Trostlosigkeit und Lieblosigkeit ihres Lebens. „Mitten im Sturm bin ich im Frieden“ lautet eines ihrer Zitate.

Ein „Instrument“ Gottes

Und so kam er in seinen Ausführungen schließlich zu Mutter Marie Thereses Werk „Der Weg nach Golgota“, in dem man schließlich eine „tiefe Geistesverwandtschaft“ zu den Beiden fände. Denn sie hatte wie Therese Martin seit ihrer Kindheit an eine sehr intensive, emotionale Gottesbeziehung. Die lange Phase ihrer Krankheit während der Jugend bedeutete für diesen kindlich-vertrauensvollen Glauben eine gewaltige Prüfung. Auf sich zurückgeworfen und am Tiefpunkt ihrer Existenz - fand sie die wahre, alles verwandelnde Liebe Gottes. „Ich habe (Gott) gefunden auf dem Krankenlager mitten in meinem Schmerz“, sagte sie im Rückblick.

Aus der restlosen Hingabe und Verfügbarkeit für Gott, konnte sie laut Schlögl schließlich ihr geistliches Werk vollbringen. „Mutter Marie Therese ist wirklich Gottes „Instrument“ geworden, um seinen Willen zu erfüllen und seine Liebe zu leben“, so Schlögl.

Der Sinn des Leidens läge für sie in der noch innigeren Gemeinschaft mit Jesus Christus. Wie Mutter Marie Therese schreibt: „Gerade in Glaubenskrisen und schwierigen Situationen der Kirche macht sich Gott am deutlichsten bemerkbar.“

„Damit lässt sie einen Vergleich zu mit anderen großen Mystikern des 20. Jahrhunderts wie Madeleine Delbrel oder Mutter Teresa von Kalkutta, deren Zeug-



Prof. Dr. Manuel Schlögl referierte im Rahmen eines Impulsabends bei der Communio in Christo zum Thema „Die Dunkle Nacht des Glaubens - Eine Erfahrung in der christlichen Mystik und bei Mutter Marie Therese“. Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

nis ebenfalls erkaufte wurde durch viele Dunkle Nächte und Glaubensprüfungen“, betonte Schlögl schließlich zum Abschluss des Impulsabends.

Einer traf es auf den Punkt...

Im Anschluss konnten das Auditorium eigene Anregungen zum Thema Mystik und „dunkler Nacht des Glaubens“ anbringen, was auch rege genutzt wurde. Es stellte sich heraus, dass tatsächlich einige Anwesenden schon ähnliches erlebt haben.

Danach dankte ihm Schwester Lidwina von der Communio und betonte, dass nur einer bisher so über die Mystik von Mutter Marie Therese gesprochen hat wie er: Der ehemalige Generalsuperior der Communio, Karl-Heinz-Haus, der die Mutter als Beichtvater über 20 Jahre begleitet hatte. Bevor Generalsuperior Jaison Thazhathil den Anwesenden eine gute Reise durch die „dunkle Nacht“ wünschte, überreichte Schwester Lidwina dem Referenten noch eine Tasse mit dem Portrait von Mutter Marie Therese und ein Friedenslicht vom „Tag der Begegnung in der Communio“ als Gastgeschenk und zum Dank.

Und so schien ein dritter Impulsabend Schlögls in denkbare Nähe zu rücken...

pp/Agentur ProfiPress



Zinsen im Aufwind: Die sich wandelnde Finanzierungsrealität in Euskirchen

Wenn die Zinsen ansteigen, führt dies unweigerlich zu höheren Finanzierungskosten. Das bedeutet: Käufer, die sich für Hypotheken oder andere Darlehen entscheiden, sind mit höheren monatlichen Raten konfrontiert als zuvor. Diese erhöhten Raten wirken sich direkt auf die Kaufkraft aus. Viele potenzielle Hauskäufer finden sich in einer Situation wieder, in der sie weniger finanziellen Spielraum haben. Das kann dazu führen, dass sie ihre Suche auf günstigere Immobilien ausrichten oder sogar darüber nachdenken, den Kauf ganz zu verschieben.

In der Folge dieser Entwicklungen geht die allgemeine Nachfrage nach Immobilien, insbesondere in hochpreisigen Märkten, zurück. Weniger Menschen sind in der Lage oder bereit, sich die höheren Kosten einer Hypothek zu leisten. Dieser Rückgang der Nachfrage setzt die Immobilienpreise unter Druck. Verkäufer, die auf einen zügigen Verkauf angewiesen sind, könnten sich gezwungen sehen, ihre Preisvorstellungen zu senken, um potenzielle Käufer anzulocken. Dies schafft eine Marktdynamik, in der sowohl Käufer als auch Verkäufer ihre Strategien und Erwartungen neu bewerten müssen. Doch wie genau sieht das in Zahlen aus?

Die Finanzierungsrealität: Wir haben die Zahlen für Sie unter die Lupe genommen

Ein Blick auf die Zahlen aus dem KREIS Euskirchen zeigt, wie sich der Markt in nur drei Jahren verändert hat:

	Wohnung (75m ²)	Reihenhaus(100m ²)	Einfamilienhaus(140m ²)
2021	176.250 €	235.000 €	329.500 €
2022	200.000 €	266.700 €	373.000 €
2023	191.775 €	255.700 €	357.000 €

Inmitten der malerischen Eifel hat die Stadt Euskirchen in den letzten Jahren eine bemerkenswerte Veränderung in der Immobilienfinanzierung erlebt. Diese Veränderung wird besonders deutlich, wenn man eine monatliche Rate von 1.000 € zugrunde legt und die Entwicklung der maximalen Finanzierungsraten betrachtet.

Im Jahr 2021 war die Lage noch recht komfortabel: Bei rd. 1% Zins und 2 % Tilgung p.A. konnte ein Darlehn von 400.000 € bedient werden. Relativ günstig konnte man sich ein Einfamilienhaus leisten und im Eigentum leben. Doch schon im Jahr 2022 zeichnete sich eine spürbare Veränderung ab. Mit 2% Tilgung und einem Zins 3 % p.A. aber bei gleichbleibender Rate von 1.000 € monatlich konnten nur noch maximal 240.000 € finanziert werden. 2021 konnte man sich noch ein Einfamilienhaus leisten und 2022 nur noch ein Reihenhaus. Während des Jahres wurde zudem aus dem Anspruch ein Reihenendhaus (Einseitig freistehend) nur noch ein Reihemittelhaus zu erwerben. Bis zum Jahr 2023 verschärfte sich

die Situation weiter. Die maximale Finanzierungsrate schrumpfte, bei rd. 5% aber nur noch 1% Tilgung, auf 200.000 €. Mit diesem Betrag befanden sich Käufer, je nach Eigenkapitalausstattung in einer Zwischenposition: Ein Reihenhaus war noch im finanziellen Rahmen, während das Einfamilienhaus nun deutlich außerhalb der finanziellen Möglichkeiten lag. Realistisch ist jetzt noch die Finanzierung einer Wohnung. Diese Entwicklung unterstreicht, wie dynamisch und sensibel der Immobilienmarkt auf Zinsveränderungen reagiert. Sie zeigt auch, wie wichtig es für potenzielle Käufer ist, die Entwicklungen genau im Auge zu behalten und ihre Finanzierungsstrategien flexibel zu gestalten, um ihren Traum vom Eigenheim in Kreis Euskirchen verwirklichen zu können.



Zwischen Traum und Wirklichkeit

Der Kreis Euskirchen zeigt eindrücklich, wie der Wind des Wandels durch den Immobilienmarkt weht. Steigende Zinsen können den Traum vom Eigenheim schnell auf den Prüfstand stellen. Doch in jeder Herausforderung liegt auch eine Chance. Wer flexibel bleibt, gut informiert ist und vielleicht auch mal über den Tellerrand hinausschaut, kann auch in stürmischen Zeiten sein Immobilienglück finden. Wir beraten Sie gerne in dieser stürmischen Zeit und stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Die Experten von FS-IMMOBILIEN beraten Sie gerne und sind unter der Nummer 02441/7969550 für Sie erreichbar. Außerdem können Sie eine kostenlose und völlig unverbindliche Bewertung unter www.fs-immo.eu vornehmen.



Ermitteln Sie den Marktwert Ihrer Immobilie kostenlos auf www.fs-immo.eu

FABIAN SCHUMACHER
IMMOBILIEN
VERKAUFEN mit PREISGARANTIE

Ihr Immobilienmakler für die Vermittlung von Wohnräumen und Anlage-Immobilien

Wir suchen für unsere **VORGEMERKTEN KÄUFER:**

- Häuser auch mit Flut- oder Totalschaden
- Bauernhäuser & -höfe
- Ein-/Zwei- & Mehrfamilienhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- Immobilien zur Kapitalanlage

Legen Sie Ihr persönliches Suchprofil an

Hindenburgstraße 25
53925 Kall

Phone: 0 24 41 / 79 69 55 0
Fax: 0 24 41 / 79 69 55 1
E-Mail: info@fs-immo.eu

www.fs-immo.eu

Eineinhalb Jahrhunderte Tradition

„Bergkapelle Mechernich“ feiert großes Jubiläum (nach) - Vor 153 Jahren gegründet - Schon Kaiser Wilhelm hörte zu, Halbzeit eines Fußball-WM-Spiels in Mechernich gestaltet und vieles mehr

Mechernich - 150 Jahre - ein Jubiläum, das vieles andere in den Schatten stellt. Die „Bergkapelle Mechernich“, die am 16. Januar 1870 als Teil des Mechernicher Bergbaubetriebs („Mechernicher-Bergwerks-Aktienverein“) gegründet wurde, hätte dieses eigentlich schon im Jahre 2020 feiern sollen, die Corona-Pandemie machte damals jedoch einen Strich durch die Rechnung. Nun kann der renommierte Traditions-Musikverein seine Feierlichkeiten endlich nachholen - und hat mittlerweile sogar schon 153 Jahre musikalische Gemeinschaft auf dem Kerbholz. Immer war die Geschichte des Vereins dabei eng mit dem Schicksal des Bergwerks in Mechernich verbunden, das 1957 geschlossen wurde.

Der „Knappen-Harmonie-Verein“ (KHV), so der damalige Name, gründete sich nämlich als Werkskapelle des Mechernicher Bergbaus unter den Gebrüdern Kreuser.

Zweck des Musikvereins sei „die Anregung und Belebung des musikalischen Sinnes im Allgemeinen und die und die gegenseitige Aufheiterung seiner Mitglieder durch Aufführung passender Musikstücke im Besonderen“.

Erstes Konzert in 1871

Von den ersten Dirigenten Hack (1870 - 1889) und Heizer (1889 - 1919) ließen sich nicht einmal mehr der Vorname feststellen, dann übernahmen Hermann Virnich und Peter Krupp den Dirigentenstab, gefolgt von Clemens Stoffels (1971 - 1985). Ulrich „Uli“ Poth ist seit 1987 ununterbrochen Orchesterleiter und hält somit den Rekord. Davor schwang sein Bruder Martin kurz den Dirigentenstab.

Das erste öffentliche Konzert des KHV fand am 5. Februar 1871 gemeinsam mit dem Hosteler Gesangsverein „Arion“ und dem MGv Kommern statt. Schon damals erntete der Verein positive musikalische Kritiken, so sei er „qualitativ so gut wie eine preußische Militärkapelle“ und erwarb sich rasch den Ruf eines „nebenberuflichen Werksorchesters“. Mit zur Qualität soll auch die „straffe Führung“ der Kapelle beigetragen haben. Schon wenige Jahre nach ihrer Gründung sei der „gute Ruf des



Die „Bergkapelle Mechernich“ kann auf über 150 Jahre Tradition und musikalische Qualität zurückblicken. Hier zu sehen: Die heutige Truppe beim diesjährigen „Bergfest“ am Mechernicher Bergbaumuseum. Archivfoto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress



Wie alles begann: Die „Bergkapelle“ im Jahre 1880, zehn Jahre nach ihrer Gründung. Repro: Henri Grüger/„Bergkapelle Mechernich - 145 Jahre Leben in Tradition“/Peter-Lorenz Könen/pp/Agentur ProfiPress

„Knappen-Harmonie-Vereins““ laut dem Regionalhistoriker und Heimatforscher Peter-Lorenz Könen schon „weit über die Grenzen Mechernichs hin bekannt“ gewesen. Könen widmete der „Bergkapelle“ im Jahre 2015 sogar ein eigenes Buch zu ihrer Geschichte. Diese trat laut ihm schon 1878 beim Gemünder Schützenfest oder 1879 bei einem Gartenkonzert auf der „Hardtburg“ bei Stotzheim auf. Nur wenige der zahlreichen Auftritte, die die

Kapelle zu diesem Zeitpunkt schon hingelegt hatte. So trugen die damals ausschließlich im Mechernicher Bergbau beschäftigten Musiker beispielsweise jeden verstorbenen Kumpel zu Grabe.

Für den Kaiser gespielt

Die Reputation des Musikvereins steigerte sich auch in den weiteren Jahrzehnten kontinuierlich, bis schließlich das Fest kam, dass „alles in den Schatten stellte“, wie Könen betont. Am 18. Oktober 1911

besuchte nämlich niemand anderer als der deutsche Kaiser Wilhelm die Schleidener Schlosskirche. Hier reisten aus Mechernich etwa 1000 Bergknappen samt KHV an und musizierten entlang des hochwohlgebornen Weges.

Die einzelnen Musiker verdienten sich in dieser Zeit hier und dort eine Mark dazu, teilweise in nächtelangen Auftritten oder bei Kirmessen samt mühsamen Fußmärschen beispielsweise von Strempt nach

Schmidt, bevor es zur Zwölf-Stunden-Schicht wieder in die Grube ging, wie der Zeitzeuge Martin Bauer einst erzählte.

Musikalisch noch weniger bereit hielten die nächsten Jahre und Jahrzehnte, die beiden Weltkriege erschwerten das Leben drastisch. So wurde die Kapelle das ein oder andere Mal zum „ruhenden Verein“, die Nazis zwangen die Musikkapelle sogar dazu, in brauner Uniform aufzuspielen.

Halbzeitshow bei Fußball-WM

Trotz aller Hürden der Geschichte, mal mehr, mal weniger Musikern, beiden Weltkriegen und Wirtschaftskrisen bestand der Verein fort, teils sogar nur mit acht bis zehn Musikern.

1951 kam dann alles wieder ins Rollen, diesmal unter dem heutigen Namen „Bergkapelle Mechernich“. Seitdem begleitete der Musikverein bis heute zahllose Veranstaltungen in Mechernich, Umgebung und teils weit darüber hinaus, zum Beispiel bis nach Berlin. Darunter die traditionellen Mechernicher Berg- und Brunnenfeste, Hochzeiten, Festzüge, Dorffeste und natürlich auch eigene Konzerte. Kaum zu glauben: Im Jahre 1954, der Fußball-Weltmeisterschaft rund um das bis heute bekannte „Wunder von Bern“, richtete die „FIFA“ das Länderspiel Portugal gegen Holland im Mechernicher „Eifelstadion“ aus.

Die Pause wurde von niemand anderem als den Musikern der „Bergkapelle“ gestaltet. Neue Uniformen im Stil wie er bis heute besteht folgten beim Bergfest 1955, 1956 begleitete die musikalische Truppe auch beispielsweise die Grundsteinlegung zur Aufstockung der Talsperre Schwammenauel.

Begleiter der Zeitgeschichte

Ein herber Rückschlag für Mechernich war Stilllegung des Bergbaus im Jahre 1957.

Doch man verzagte nicht und gründete gleich im nächsten Jahr die „Vereinigung der Berg- und Hüttenleute in Mechernich“. Der Zweck des Vereins war „die Pflege der berg- und hüttenmännischen Tradition im Mechernicher Bergbaugbiet und die Fortführung der bisher schon bestehenden Bergkapelle der Gewerkschaft Mechernicher Werke“.

Und schon bald spielte man in alter Manier sogar beispielsweise für eine Fernsehübertragung des WDR in Heimbach.

In den 1960ern traten immer mehr Musiker, die zuvor keine Mecherni-



Hier ist der Musikverein bei der Einweihung des Vussemer Ehrenmals im Jahre 1952 zu sehen. Repro: Henri Grüger/„Bergkapelle Mechernich - 145 Jahre Leben in Tradition“/Peter-Lorenz Könen/pp/Agentur ProfiPress

cher Bergleute gewesen waren, dem Verein bei. Eine „neue Generation“ an Schülern, darunter auch Peter-Lorenz Könen, trat ein um ein Instrument zu erlernen. Auch der Stil der gespielten Stücke änderte sich. Nun waren nichtmehr nur schwere klassische Stücke und Märsche, sondern neues, der Zeit entsprechendes Material bestehend aus Schlager, Medleys, Potpourris oder Egerländer Musik im Repertoire der Kapelle, das sich bis heute natürlich auch nochmal deutlich erweitert hat.

Es folgten weitere „legende“ Auftritte. So weihte man beispielsweise die Mechernicher Barbara-Kapelle im Jahre 1962 mit ein, untermalte die Verschwisterung Mechernichs mit seiner Partnerstadt Nyons in 1967 musikalisch, so auch die Landesgartenschau 1972 im Mühlenpark, gemeinsam mit dem „MV Cäcilia Floisdorf“. 1975 folgte das „Fest der Feste“, die erste kommunale Neugliederung, Mechernich wurde zur Stadt und „Glück auf“ zur Stadthymne, selbstverständlich durch die „Bergkapelle“ zum Besten gegeben.

1980 feierte man beispielsweise sein 110-jähriges Bestehen mit einem zweitägigen Fest in der Mechernicher „St. Barbara-Schule“, ab 1986 wurde die neu gebaute „Glück-Auf-Halle“ am heutigen Besucherbergwerk zum Proberaum. 1997 folgte schließlich die erste professionell im Studio aufgenommene CD.

Optimistisch in die Zukunft

Und auch bis heute, dem eigentlich schon 153. Jahr ihrer Gründung, darf die Mechernicher Bergkapelle bei keinem offiziellen Anlass fehlen. So begeisterte sie auch beispielsweise wieder bei den diesjährigen traditionellen Berg- und Brunnenfesten oder begleitete die „Goldene Hochzeit“ von Mechernich und Komm-

ern im vergangenen Jahr zur Freude hunderter Besucher.

Die talentierten Musiker sind heutzutage wieder bunt gemischt, von alt bis jung ist alles dabei. Und so

scheint auch die Zukunft des Vereins für die nächsten Jahre und Jahrzehnte gesichert zu sein. Auf die nächsten eineinhalb Jahrhunderte! pp/Agentur ProfiPress

Kanzlei Müller, Eicks & Winand

Rechtsbeistand | Rechtsanwälte

Wir sind eine überwiegend zivil- und wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Kanzlei mit Sitz in **Mechernich, Frechen/Köln** und **Weilerswist**.

Christoph Bär

Rechtsanwalt

Fachanwalt für
Bau- und
Architektenrecht
Datenschutzrecht*
Allgemeines
Zivilrecht*

*Tätigkeitsschwerpunkte

►Kanzlei Mechernich

Zum Markt 10
53894 Mechernich
Tel. 02443 9812-0
Fax 02443 9812-19
info@kanzlei-mew.de

Weitere Standorte in **Frechen/Köln** und **Weilerswist**.

www.kanzlei-mew.de

Besuchen Sie uns auch auf unseren Social Media Kanälen

@Kanzlei.Mueller.Eicks.Winand
 @kanzleimew





Die Zeit ist reif für einen Reifenwechsel

Und der muss keine Frage des Geldbeutels sein

Wer hat das nicht schon einmal selber erlebt.

Auf nasser Straße bricht plötzlich der Wagen aus. Schrecksekunden sind dann angesagt und fast jeder

weiß, dass er diesen „Höllentritt“, der leicht zu Unfällen führen kann, den nicht mehr verkehrsgerechten Reifen an seinem Fahrzeug zu verdanken hat.

Neu- und Gebrauchtwagen
Volkswagen Jahreswagen von Mitarbeitern der VW AG

Ihr Ansprechpartner
 für **VW E-Autos**

Service

Economy Service

Autohaus Vossel KG
 Heerstr. 54
 53894 Mechernich
 Tel.: 02443 31060

Volkswagen Economy Service Vossel & Kühn
 Hermann-Kattwinkel-Platz 7
 53937 Schleiden-Gemünd
 Tel.: 02444 2212



Reifenwechsel muss sein. Wer selber Hand anlegt, kann viel Geld sparen und ist auf der sicheren Seite. Foto: tkyszk/stock.adobe.com/Autodoc/akz-o

KFZ-Meisterwerkstatt

KT Automobile
 Schmidthelm

Industriestraße 32 53949 Schmidthelm 0177 / 91 54 658 info@kt-automobile.com

www.KTAutomobile.com



AUTOHAUS REINARTZ

Feytalstr. 20 • 53894 Mechernich
www.autohaus-reinartz.de

AUTOHAUS
 GbR **HÜCK**

53894 Mechernich-Roggendorf • An der Insel 2,
 Tel.: 02443/2494 • Fax: 02443/8917

Neuwagen • Gebrauchtwagen
 Finanzierung • Leasing
 Karosserie- u. Reparaturwerkstatt
 aller Fabrikate

Haupt- u. Abgasuntersuchung
 Leihwagen • Bremsenprüfstand
 Zylinderkopfsplanbank
 Reifendienst • Klimageservice

www.autohaus-hueck.de

Das muss nicht sein und die schlechte Bereifung auf höhere Kosten zu schieben wäre leichtsinnig. Außerdem, so der Automobilclub von Deutschland e. V. (AvD), riskiert jeder mit einer nicht den Straßenverhältnissen angepassten Bereifung ein saftiges Bußgeld. Wer mit Profiltiefen unter drei bis vier Millimetern fährt, sollte an einen Reifenwechsel denken, denn mit diesen Werten nimmt die Griffigkeit und damit die Fahrsicherheit spürbar ab, rät der AvD.

Und die Kosten? Diese können mit dem richtigen Reifen-Händler in Grenzen gehalten werden. Es gibt günstige Markenreifen zum Selberwechseln auch für den kleinen Geldbeutel (www.autodoc.de). Selbst das passende Werkzeug, z. B. Wagenheber, Drehmomentschlüssel bzw. Radkreuz, gibt es im Programm

dieses Autoteile-Onlinehändlers mit den erschwinglichen Preisen. Im Internet oder direkt bei Autodoc gibt es auch die passenden Anleitungen zum Reifenwechsel, egal ob Sommer-, Winter- oder Allwetterreifen.

Bußgelder vermeiden

Und noch ein Tipp für Grenzpendler. In einigen Nachbarländern - beispielsweise in Österreich oder der Schweiz - wird eine Unterschreitung der 4-Millimeter-Marke sogar mit Bußgeld geahndet. Urlauber sollten dieses Geld besser für einen zünftigen Hüttenabend ausgeben.

Fazit: Wer zu lange mit dem Wechseln seiner Reifen wartet, den bestraft das Leben, manchmal leider sogar mit Zahlungen für viele Jahre, denn mit abgefahrenen Reifen kommt man auch bei seiner Versicherung rechtlich schnell ins Schleudern. (akz-o)

Mit Durchblick und Sicherheit durch die nasskalte Jahreszeit

Ein Herbstcheck für Batterien, Licht, Wischer und Bremsen beugt Problemen vor

Wenn es früh dämmt sowie Regen und Nebel für schwierige Sichtverhältnisse sorgen, sollten sich Autofahrer auf die Technik verlassen können. Ein vorausschauender Herbstcheck, wie ihn viele örtliche Kfz-Fachwerkstätten anbieten, kann möglichen Problemen vorbeugen. Licht, Bremsen, Reifen, Flüssigkeitsstände, die Batterien und mehr werden dabei überprüft - und, falls nötig, gleich wieder instandgesetzt.

Klare Sicht mit frischen Wischblättern

Scheibenwischer haben zu funktionieren - so denkt sich mancher Autofahrer und widmet den Gummis nur wenig Aufmerksamkeit. Dabei kann es zu kritischen Situationen kommen, wenn abgenutzte Modelle mit einer starken Schleierbildung die Sicht beeinträchtigen. „Jeweils vor und nach dem Winter ist ein guter Zeitpunkt, um die Wischerblätter erneuern zu lassen“, empfiehlt daher Bosch-Expertin Marlene Herlt. Damit die neuen Wischer lange ihre Funktionstüchtigkeit behalten, sollte man sie regelmäßig reinigen sowie Blätter und groben Schmutz sofort entfernen. „Wichtig für die Wintersaison ist es, ausreichend Frostschutzmittel

ins Scheibenwasser zu geben und die Wischer nie auf einer vereisten Windschutzscheibe zu betätigen“, so Herlt weiter. Als nächtlichen Schutz könne man die Wischerblätter anheben oder eine Pappe darunterlegen. Zur guten Sicht trägt ebenso die Fahrzeugbeleuchtung bei. Das tageslicht-ähnliche Licht, für das bei Premiumfahrzeugen meist mit Xenon- oder LED-Leuchten gesorgt ist, lässt sich nun auch in älteren Autos nachrüsten. Die Glühlampenlinie Ultra White von Bosch etwa bietet ähnliche optische Vorteile. Mit bis zu 40 Prozent mehr Lichtleistung im Vergleich zu Standard-Halogenlampen ermöglichen die intensiv weißen Lampen bessere Sicht nicht nur in der Dunkelheit, sondern auch bei schwierigen Witterungsbedingungen.

Akku im E-Auto checken und bei Bedarf reparieren lassen

Eine altersschwache Batterie, die nach einer Frostnacht streikt, hält in der kalten Jahreszeit die Pannendienste auf Trab.

Der regelmäßige Funktionscheck der Batterie in der Werkstatt sollte eine Selbstverständlichkeit sein - denn ein rechtzeitiger Austausch kann ärgerliche Pannen vermeiden. Noch wichtiger ist der Zustand der Versorgungsbatterie bei den immer beliebteren Elektroautos.

Im Sommer wird diese stark beansprucht und droht dann, in der kalten Jahreszeit auszufallen. Fachwerkstätten können den aktuellen Zustand einfach prüfen. Wenn die Batterie schwächelt, ist die Gefahr vorhanden, liegenzubleiben. Ein Komplettaustausch ist nicht immer erforderlich. Hochvolt-geschulte Werkstätten, die beispielsweise mit dem neuen Hochvolt-Reparatursatz von Bosch arbeiten, können gealterte Module durch neue langlebige Nickel-Metallhydrid-Module ersetzen. (DJD)



**KFZ-TECHNIK
ANDREAS
KREINBERG**

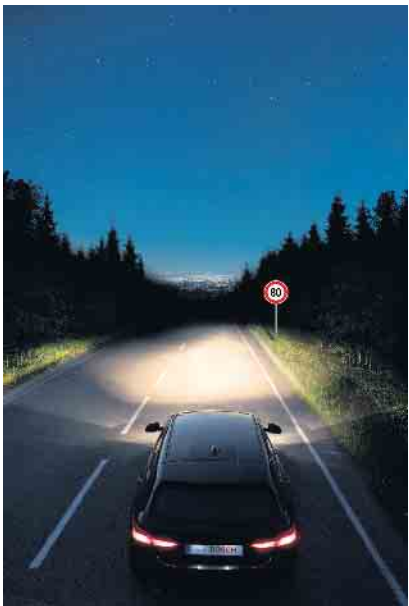
**Reparatur- & Service-Werkstatt für
PKW und Wohnmobile**

Unfallinstandsetzung, Reifenservice, Klimaservice, Ersatzteile,
Zylinderkopfschleiferei, TÜV/AU täglich, Gasprüfung
Vertragsfreie Honda- & Citroën-Werkstatt

Hüttenstraße 61, 53925 Kall

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-12 Uhr und 13-17 Uhr

Tel. 0 24 41/42 93 • kontakt@kfz-kreinberg.de



Fotos: DJD/Robert Bosch

peugeot.de

PEUGEOT KOMPLETTPREIS-ANGEBOTE



**ALLZEIT SICHER
UNTERWEGS**

PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL

PEUGEOT WARTUNG
Mit allen vorgeschriebenen Kontrollen
und PEUGEOT Langzeitmobilität.

ab **79€***

* Komplettpreis inkl. MwSt. für viele PEUGEOT Modelle inkl. aller vorgeschriebenen Kontrollen und PEUGEOT Langzeitmobilität. Über das entsprechende Komplettpreis-Angebot für Ihren PEUGEOT informieren wir Sie gerne.

IHR PEUGEOT SERVICE
MIT UNS KOMMEN SIE EINFACH WEITER!



Autohaus Müllejans GmbH

52385 Nideggen-Schmidt · Heimbacher Straße 17 ·

Tel.: 02474/93010

www.peugeot-muellejans.de

„Wir lieben unsere Arbeit!“

50 Jahre „DLRG“ in Mechernich:
Ortsgruppe feierte ihr Jubiläum mit Ehrungen und Blicken in die Vergangenheit

Mechernich - Seit fünf Dekaden macht sie Mechernicher Gewässer nun schon ein großes Stück sicherer: Die „DLRG Ortsgruppe Mechernich e.V.“. Ende September fand nun auch ein Festakt zu ihrem 50-jährigen Jubiläum im Kommerner Pfarrheim statt. Unter den Anwesenden befanden sich der Mechernicher Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick, Markus Ramers, Landrat des Kreises Euskirchen, Till Seibel, Vizepräsident des „DLRG-Landesverbandes Nordrhein“ und der Leiter des Bezirks Euskirchen, Matthias Wessel. Eröffnet wurde der Festakt vom ersten Vorsitzenden der Ortsgruppe, Stephan Rau. In seiner bewegenden Rede griff er die Geschichte der „DLRG Mechernich“ von der Gründung des „Gartenbades Mechernich“ bis hin zum heutigen Tag auf - sowie alles, „was sie zu dem machte, was sie heute ist“. Hier nannte er auch enge Kooperationspartner, beispielsweise die Schwimmschule „Die Poolpiraten“ unter Brigitte Simons, welche den Abend gemeinsam mit der Ortsgruppe feierte, die „Eifel-Therme Zikkurat“, die Mechernicher Stadtverwaltung und viele weitere, welche die Arbeit der „DLRG Mechernich“ erst ermöglichten.

Gründungsmitglied geehrt

Vorgestellt wurde auch eine eigene Chronik, welche „in mühsamer Kleinarbeit“ von Christian Mundt, Ramona Zappe und Stephan Rau geschaffen wurde. Sie erzählt die Geschichte und Gegenwart der Ortsgruppe. Hierbei

bedankte sich Stephan Rau besonders bei Andrea Rau für ihre wertvolle Hilfe. Besonders geehrt wurde darüber hinaus Hermann Nöthen. Als Gründungsmitglied der „DLRG Mechernich“ prägte er von Anfang an die Ortsgruppe und ihre Schwimmbausbildung. Leider konnte Nöthen selber nicht anwesend sein. Stattdessen nahm seine Frau Präsent und Gruß entgegen.

Zuletzt bedankten sich Rau und die Ausbildungsleiterin sowie zweite Vorsitzende Ramona Zappe bei den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Ortsgruppe, welche die Schwimmbausbildung und Vereinsarbeit in dieser Form erst verwirklichen und aufrecht erhalten.

In ihrer berührenden Rede sprach Zappe die Ausbilderinnen und Ausbilder sowie die helfenden Hände in der Organisation der Vereinsarbeit direkt an und bedankte sich einzeln für ihr Engagement. So zum Beispiel viermal wöchentlich in der „Eifel-Therme Zikkurat“ und im Schwimmbad in Satzvey, sowie bei zahlreichen Events wie dem Sponsorenschwimmen, dem Zeltlager und der Badeparty.

Ihrer Schwester das Leben gerettet

Weitere Reden von Bürgermeister Dr. Schick, Landrat Ramers, Seibel und Wessel griffen ebenfalls die Geschichte der „DLRG“ sowie der Ortsgruppe Mechernich auf. Anerkannt wurde beispielsweise die jahrelange qualitative und ehrenamtliche Arbeit in der Aus-



Die DLRG Ortsgruppe Mechernich hat ihr 50. Jubiläum im Kommerner Pfarrheim gefeiert. Besonders geehrt wurde dabei Rettungsschwimmerin und Jungausbilderin Zoé Meiser (m.), hier mit Dr. Hans Meiser (r.), die ihrer Schwester im vergangenen Jahr das Leben gerettet hatte. Stephan Rau, der Vorsitzende der Ortsgruppe, führte durch den Abend. Foto: Michael Fingel/DLRG Ortsgruppe Mechernich/pp/Agentur ProfiPress

bildung junger und älterer Schwimmer und Rettungsschwimmer. Außerdem lobten die Redner die innovative Art der Ortsgruppe, die gute Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern in der Region, der Kommunalpolitik und mit anderen Ortsgruppen im Bezirk Euskirchen. Besonders wurde hier die Hilfe für die „DLRG-Ortsgruppe Kall“ hervorgehoben, wodurch sie erst „ins Leben zurückfinden“ konnte.

Nach einem gemütlichen Zusammensitzen bei Essen und Getränken sprachen Stephan Rau und Dr. Hans Meiser eine besondere Ehrung aus: Diese gebührte Rettungsschwimmerin und Jungausbilderin Zoé Meiser, die ihrer Schwester im vergangenen Jahr

das Leben gerettet hatte.

„Hierauf sind wir besonders stolz. Zoé hat einen besonderen Platz an diesem Abend verdient!“, betonte Annika Euler von der Ortsgruppe. Schließlich klang der Abend mit einem gemütlichen Beisammensitzen bei Live-Musik, Buffet und Getränken aus.

Euler: „Die DLRG Ortsgruppe Mechernich bedankt sich von Herzen bei allen, die diesen Abend, aber vor allem die letzten 50 Jahre der Ortsgruppe möglich gemacht und unterstützt haben.“

Wir lieben unsere Arbeit, und hoffen, sie noch sehr lange mit viel Herzblut und Energie angehen zu können. Auf die nächsten 50 Jahre!“

pp/Agentur ProfiPress

Neue 24-Std-Automaten

Praktisch, preiswert, mit allen Karten, an der A 1: SB-Tankstelle der Firma Schäfer in Nähe der Abfahrt Mechernich/Münstereifel bietet Neuerungen und Tankgutscheine zu Weihnachten

Mechernich/Blankenheim/Euskirchen - Quasi direkt vor der Haustür vieler Autobahnanrainerkommunen, nur einen Kilometer von der A-1-Abfahrt Mechernich/Bad Münstereifel entfernt, gibt es immer preisgünstig und meistens ohne Wartezeiten Super, Super plus, Super E10, Diesel, Autogas und Adblue. Inhaber und Geschäftsführer Christoph Lehner stellte Medienvertretern an

der Tankstelle von „Schäfer-Reisen“ neue Tankautomaten vor, die die Selbstbedienung mit allen Tank- und Kreditkarten an sieben Zapfsäulen gleichzeitig ermöglichen: „Die Bedienung ist selbsterklärend, kontaktlos, mit allen Kartensystemen und Touchscreen möglich.“

Neue Säulen, stärkere Pumpen

Bislang gab es pro Insel mit zwei Zapfsäulen und einer Gasentnah-

me nur ein solches Bedienungsterminal, jetzt zwei. „Das zieht eine erhebliche Zeitersparnis in Stoßzeiten nach sich“ erläutert Christoph Lehner: „An der Diesel-Tankinsel 1 und 2 wurden außerdem neue Zapfsäulen mit leistungsfähigeren Pumpen installiert.“ Das beschleunigt den Tankvorgang bei Pkw und vor allem bei Nutzfahrzeugen. Ebenso auch

unsere großzügige Anlage mit breiten Anfahrt- und Rundfahrtmöglichkeiten direkt ab dem Kreisverkehr an der B 477, Autobahnauffahrt zur A1“, so Christoph Lehner: „Wir sind preiswert, haben 24 Stunden offen, es gibt keine Wartezeiten an der Kasse, EC-Karte genügt!“ Fürs „Navi“ kann man die Adresse „Kiefernweg 44“ in Mechernich eingeben.



„Schäfer Reisen“ am Mechernicher Nyons-Kreisel hat neue Tankautomaten. Inhaber und Geschäftsführer Christoph Lehner erläuterte Medienvertretern Funktion und Vorteile gegenüber früher.
Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress



„Bei Tankgutscheinen für die private Nutzung ist der Betrag frei wählbar und es gibt sie im Geschenkdesign“, so Elisa Schikorra (l.). Gerade in diesen Tagen sei ein voller Tank ein tolles Geschenk auch unter Freunden und Verwandten, sagt ihre Kollegin Renate Heyartz.
Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

Für Vieltanker und Geschäftskunden gibt es Kundenkarten von „Schäfer-Reisen“ mit einmal monatlicher Abrechnung per Abbuchung. Bei der Kundenkarte besteht die Möglichkeit, individuelle Daten, Kilometerstand und Sicherheitseinstellungen mit verwalten zu lassen. An den neuen Tankautomaten kann man den tatsächlichen Kilometerstand eingeben. Wer diese Angaben nicht benötigt, wählt „Null“. Genaue Informationen

gibt es unter www.tanknetz.de. Wer sich für die Karte interessiert, bekommt im Verwaltungsgebäude von „Schäfer-Reisen“ am Kiefernweg 44 nähere Informationen. Dort gibt es auch das ganze Jahr Tankgutscheine in frei wählbarer Größenordnung.

Wertvoll und nützlich

„Sie eignen sich gerade jetzt als wertvolles und nützliches Weihnachtsgeschenk“, so Elisa Schikorra von der Mechernicher Tra-

ditionsfirma „Schäfer Reisen“: „Für Nikolausabend oder den weihnachtlichen Gabentisch auch im Geschenkdesign!“ Ihre Kollegin Renate Heyartz: „Arbeitgeber können für ihre Mitarbeiter lohnsteuerfreie Tankgutscheine erwerben, die Höhe bestimmen sie selbst.“ Bis 50 Euro kann einmalig oder jeden Monat getankt werden. „Manche Arbeitgeber wählen die regelmäßige Form, um ihren zuverlässigen Arbeitnehmern zu

dancken“, so Inhaber Christoph Lehner. Seine Mitarbeiterin Renate Heyartz: „Andere ordern einen ganzen Stapel Gutscheine, um sie für besondere Leistungen nach und nach an ihre Leute auszugeben.“ Seit dem 1. Januar 2022 können Arbeitgeber jeden Monat bis zu 50 Euro als steuerfreien Sachbezug an Ihre Mitarbeiter ausschütten. Nähere Informationen unter der Hotline (0 24 43) 98 99 20.

pp/Agentur ProfiPress

Verkaufsoffener Sonntag 05.11.23

Geöffnet von 11 bis 17 Uhr

30 Jahre Polster Moritz

Herzlich willkommen
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
und beraten Sie sehr gerne!



Modell Finja Stellmaß: 259x179cm
Bezug Stoff, Farbe wählbar – Longchair rechts oder links
inkl. Sitz- und Rückenverstellung, Bett und großer Stauraum

2.496,-

jetzt nur
1.999,-



Modell MAX
Fernsehsessel motorische
Verstellung mit Aufstehhilfe
hochwertiger Federkernsitz
Sofort lieferbar!

Bezug Stoff nur **899,-**

In Leder nur **1.148,-**

Diese und viele weitere **Jubiläums-Angebote!**

Auf jede reduzierte Ausstellungsgruppe nochmals

10% RABATT EXTRA!!!

Lieferung frei Haus!

Zum Kauf jeder Polstergruppe eine Wohndecke **GESCHENKT!**



HILLESHEIM

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 9-18 Uhr Sa. 9-13 Uhr

Inh. Dennis Moritz • Handwerkerstraße 1 • Tel. 06593 80824 • www.polster-moritz.de

Kirmes und Kreatives

Bei bestem Wetter kamen erneut zahlreiche Besucher zum historischen Handwerkermarkt nach Kommern - Autoscooter, Festzelt und Schiffschaukel sorgten für kurzweiliges Vergnügen für Jung und Alt

Mechernich-Kommern - Auf dem Lebkuchenherz steht: Ein Bussi für Mami. Daneben hängt ein Lauf- rad, dessen durchsichtiger Griff mit Zuckerperlen gefüllt ist. Dazwischen: Blauer Himmel und strahlender Sonnenschein. Diese Momentaufnahme steht exemplarisch für ein gelungenes Wochenende in Kommern. Dort wurde ausgelassen und friedlich Kirmes gefeiert - und gleichzeitig lockte der historische Handwerkermarkt wieder zahlreiche Besucher in den pittoresken Ortskern. „Wir sind sehr zufrieden mit dem Verlauf - und wenn ich mir die Kommentare in Social Media so anschau, hat es den ganz vielen Besuchern wohl auch gefallen“, sagt Ortsbürgermeister Rolf Jaeck. Das engagierte Team des Vereinskartells Kommern hat mal wieder ganze Arbeit geleistet, um das Wochenende zu einem rundum gelungenen Fest werden zu lassen. „Dazu beigetragen haben natürlich auch die über 85 Ausstellerinnen und Aussteller“, so Rolf Jaeck. Darunter war auch Ute Zutz, die in diesem Jahr ein kleines Jubiläum feierte. „Ich bin zum zehnten Mal dabei“, berichtet die Kommernerin, die mit ihrer „Maschenzauberei“ handgefertigte Loopschals und Handtaschen in ganz unterschiedlichen Ausprägungen anbot.

Floristik und Schmuck

Einige Stände weiter, vorbei an herbstlicher Floristik und kreati-

vem Schmuck, animierte Winni Eichen die Besucher dazu, seine Herzen auch gerne einmal in die Hand zu nehmen. Denn die Holz- Herzen, die der Bonner kreiert, sind nicht nur sehr fantasievoll gearbeitet, sie haben auch geheime Öffnungsmechanismen, erzählen mitunter Geschichten und sind elegante Handschmeichler. Vor allem etwas fürs Auge präsentierten Heike und Hans Bützer an ihrem Stand. Die Duisburger hatten Deko-Artikel für Haus und Garten mit nach Kommern gebracht - darunter Adventskränze, Figuren oder Metallherzen samt Holzständen. „Wir waren fast 28 Jahre hier, haben dann etwas pausiert und sind jetzt schon wieder zum dritten Mal in Folge in die Eifel gekommen“, berichtete „Wiederholungstäterin“ Heike Bützer. Zum ersten Mal dabei war Matthias Pfueller. Der Vlattener lebt seine Kreativität aus, in dem er das Holz alter Weinfässer weiterverarbeitet. Daraus entstehen dann zum Beispiel Halterungen für Kräutertöpfe, Weinflaschen oder Weckgläser. Auch Uhren hat der gelernte Schlosser im Sortiment oder Vogeltränken und Griffe, mit denen sich Flaschen leichter aufdrehen lassen.

Blaudruck und Flachshandwerk

Alte Bekannte in Kommern sind die Mitglieder des Heimatvereins Wulfen. Der Vorsitzende Johannes Krümpel war mit einer größeren Abordnung angereist. Eine



Abheben und Spaß haben: Auf dem Kommerner Arenbergplatz warteten zahlreiche Kirmesattraktionen auf die Besucherinnen und Besucher. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

Gruppe zeigte die Kunst des Blaudrucks, die andere wiederum präsentierte die Verarbeitung von Flachs und wieder eine andere führte auf dem Platz vor der Bürgerhalle das Schmiedehandwerk vor. Die Bürgerhalle selbst war zu einem vielfältigen Basar umfunktioniert worden. Hier wurden Sachen aus Filz feilgeboten, dort gab es kunstvoll gearbeitete Messer, wieder etwas weiter konnten kunstvoll gearbeitete Krippen samt Figuren bestaunt und erworben werden und noch etwas weiter gab es Holzspielzeuge und Dekoartikel.

Für das leibliche Wohl war auch allerorten gesorgt. Am Stand von WeinBaum konnten die Besucher zum Beispiel ausgewählte Rebensäfte verkosten, die Mitglieder der St. Sebastianus Schützenbruderschaft boten herzhaftes Suppen an und bei den Sportlern des TC Blau-Gold Kommern gab es neben Kaffee auch eine große Auswahl an Kuchen.

Wer dort angelangt war, fand sich auch schon im Kirmestreiben wieder. Denn am Arenbergplatz kamen insbesondere die Kinder auf ihre Kosten - beim Entenangeln ebenso, wie beim Fahren mit den beiden Karussells oder beim Schießen mit Tennisball-Gewehren. Natürlich war auch beim Autoscooter hinter dem Alten Rathaus oder auf der Schiffschaukel großer Spaß garantiert. Mit Backfisch, Crêpes, Churros und ganz

viel Süßkram kamen auch die Freunde kirmestypischer Kulinarik voll und ganz auf ihre Kosten.

Ausgelassen und friedlich

Ortsbürgermeister Rolf Jaeck freute sich vor allem, dass nicht nur ausgelassen, sondern vor allem friedlich gefeiert wurde. Freitags fand eine Party mit DJ Björn (Schäfer) im gut gefüllten Festzelt statt, der dem bunt gemischte Publikum mit einer Mischung aus Partyhits, Pop, Schlager und Oldies noch bis spät in die Nacht einheizte. Für Getränke und Bedienung sorgten der Kegelclub „Söhne Kommerns“, auch ein Weinstand lud zum Verweilen und Genießen ein.

Am darauffolgenden Samstagabend spielte die Liveband „Flashback“ auf, die die wortwörtlichen Massen auch an diesem Tag bis tief in die Nacht begeisterte. Denn der Andrang auf das Festzelt war so riesig, dass der Einlass irgendwann begrenzt werden musste. Neben den Partys kam auch das Gedenken nicht zu kurz. Am Sonntag feierten die Kommerner mit ihrem neuen Pfarrer Robert Rego das Hochamt und erbaten den Segen für den weiteren Kirmesverlauf. Nach der Kranzniederlegung am Ehrenmal, beteiligten sich zahlreiche Teilnehmer aus Politik und Verwaltung am Rundgang über die Kirmes, der begleitet wurde vom Tambourcorps und Musikverein.

pp/Agentur ProfiPress



Im zehnten Jahr dabei: Ute Zutz bot mit ihrer „Maschenzauberei“ handgefertigte Loopschals und Handtaschen in ganz unterschiedlichen Ausprägungen. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress



Zehn Fakten zu Pflasterklinkern

1. Die Farbe der Pflasterklinker wird durch die unterschiedliche geologische Zusammensetzung des Tons, den Anteil der darin enthaltenen Mineralien und das Brennverfahren bestimmt.
2. Pflasterklinker werden ohne chemische Zusätze aus der jeweiligen Tonfarbe gebrannt und sind daher dauerhaft farbecht und lichtecht.
3. Mit ihrer Vielfalt an Farben, Formen, Formaten und Verlegemustern bieten Pflasterklinker einen großen Gestaltungsspielraum.
4. Pflasterklinker haben eine dicht gebrannte keramische Oberfläche und sind deshalb unempfindlich gegen Schmutz, Fett, Salz und Säure.
5. Starke Temperaturschwankungen, Frost, Schnee und Tau machen dem widerstandsfähigen Tonklinker nichts aus.
6. Um Flächen zu strukturieren oder aufzulockern, können Pflasterklinker verschiedener Farben, Formate oder Formen oder auch unterschiedliche Verlegemuster miteinander kombiniert werden.
7. Pflasterklinker sind pflegeleicht und wartungsarm. Zur Pflege reichen Regen, Sonne, Wind und gelegentliches Abkehren.
8. Pflasterklinker sind nachhaltig und haben eine Lebensdauer von über 100 Jahren.
9. Pflasterklinker eignen sich nicht nur für die Gestaltung von Terrassen und Gartenwegen, sondern auch für Einfahrten, Hauseingänge und Carports.
10. Pflasterklinker können wiederverwendet oder recycelt werden. (akz-o)



Pflasterklinker bieten mit ihrer Vielzahl an Farben, Formen, Formaten und Verlegemustern großen Gestaltungsspielraum. Foto: Arbeitsgemeinschaft Plasterklinker e.V./GIMA/Alexander Bernhard/akz-o

Wir sind dabei!

MEISTER DER ELEMENTE

Neues Bad, neue Heizung, neues Wohlfühl

MEISTER DER ELEMENTE – ausgezeichnetes Handwerk



PITZEN – MEISTER DER ELEMENTE
Im Weidenpützgarten 15
53894 Mechernich-Kommern
Telefon: 02443. 7441
info@pitzen-mde.de | www.pitzen-mde.de

PITZEN

MEISTER DER ELEMENTE

RUND UM MEIN ZUHAUSE

Erstklassige FENSTER
in Holz und Kunststoff

ZU SUPER GÜNSTIGEN PREISEN

sowie Haustüren & Wintergärten

www.HM-Eifelfenster.de
Tel. 0 65 97 - 900 841

konrad

herrliche Markisen

Sebastianusstr. 4-6 Euskirchen
Tel. 0 22 51 / 94 11-0
www.konrad-net.de

Schuh- und Schlüsseldienst

Petra Uebach *Mittwoch geschlossen!*

Bahnstraße 12
53894 Mechernich

Tel.: 0 24 43 18 49 • Fax: 0 24 43 18 49

Wir haben was gegen Einbrecher:
Sichere Fenster!

Hahnenberg 2
53945 Blankenheim-Ripsdorf
www.pfeil-fensterbau.de
Telefon 0 24 49 / 95 20-0

KLAUS PFEIL FENSTERBAU
Eine klare Entscheidung.

AUFGEPASST! Häuser, Wohnungen als auch Grundstücke jeder Größenordnung zum Kauf sowie zur Miete gesucht. Unser Unternehmen bietet einen Rundum-Service, auf den Sie sich verlassen können - von der ersten Besichtigung bis zur Schlüsselübergabe und erfolgreichen Vertragsunterzeichnung.

Ob Marktbestimmung oder Behördenkorrespondenz - Sie profitieren von einem umfangreichen Dienstleistungsangebot. Seit 28 Jahren erfolgreich und kompetent mit dem Ergebnis vieler zufriedener Kunden.

Legen auch Sie Ihr Anliegen vertrauensvoll in unsere Hände.

Immobilienzirkel Peter Nohr
02447 - 917 56 55 | info@immobilienzirkel.eu

Sicher bauen in Hanglage Freie Bahn für Sonnenenergie und Weitsicht

Es wird für Bauherren immer schwieriger ein passendes Baugrundstück zu finden. Wer auf ein verfügbares Hanggrundstück stößt, kann hier mit einem Fertiggeler ein sicheres Fundament für den Hausbau schaffen und gerade in Südhanglagen von exklusiven Vorzügen profitieren. „Ein Hausbau am Südhang bietet meist eine unverbaubare Aussicht und freie Bahn für Sonnenstrahlen, die innen durch große Fensterflächen und außen durch Photovoltaikmodule auf dem Dach enorme Wärme- und Energiegewinne erzielen können“, sagt Stephan Braun von der Gütegemeinschaft Fertiggeler (GÜF). Ein Hausbau in Hanglage ist anspruchsvoll, aber mit dem passenden Fundament sehr gut möglich. Ein qualitätsgeprüftes Fundament mit echtem Mehrwert sind industriell vorgefertigte und individuell geplante Fertiggeler

mit RAL-Gütezeichen. Selbst bei anspruchsvollen Steilhängen oder anderen schwierigen Bodenverhältnissen schaffen sie einen dauerhaft sicheren Unterbau für das Haus und bieten gleichzeitig wertvolle Wohnfläche. „Ein Fertiggeler ist das perfekte Fundament für einen Hausbau in Hanglage. Er schützt das gesamte Gebäude effektiv vor Nässe und Feuchtigkeit. Die Möglichkeiten und Flexibilität durch den Wohnflächengewinn vergrößern zudem den Komfort im ganzen Haus“, so Braun. Der Kellerexperte und Geschäftsführer des GÜF-Unternehmens Partnerbau Braun (Braun. Ihr Keller.) aus dem Westerwald registriert dennoch immer mehr Bauherren, die sich bei der Entscheidung für einen Keller unsicher sind. „Sie scheuen vermeintliche Mehrkosten, sehen häufig aber nicht den langfristigen Mehrwert eines modernen Kellers, der heute meist als vollwertiges Wohngeschoss umgesetzt wird und sich dennoch kostengünstiger realisieren lässt als die oberen Stockwerke“, so Braun. Laut Berechnungen der Gütegemeinschaft Fertiggeler vergrößert sich die Wohnfläche durch einen Keller um etwa 40 Prozent, und das zu Mehrkosten gegenüber einem kellerlosen Haus von etwa 20 Prozent. Das rechnet sich nicht nur für den Bauherren, sondern ist auch allgemein nachhaltig: Das Mehr an Wohnfläche erfordert kein größeres Grundstück, weil in die Tiefe statt in die Breite gebaut wird. Auch bleibt rund ums Haus mehr unbebaute bzw. unversiegelte Fläche für einen blühenden Garten. Kellerexperte Braun merkt an: „Auch wer ohne Keller

baut, muss natürlich in Erdarbeiten und ein Fundament investieren - hierfür fallen Kosten an, die gegenüber dem langfristigen Mehrwert und der Nachhaltigkeit eines Kellers mit Sinn und Verstand abgewogen werden sollten“, so der Experte. Unterschätzt werde häufig auch der tatsächliche Bedarf an Nutz- und Lagerfläche, der gerade bei kellerlosen Häusern dann im Nachhinein durch kostspielige und platzinnehmende Notlösungen wie zum Beispiel Gartenhäuser oder eine umfunktionierte Garage zu decken versucht wird. Eine Möglichkeit für eine kosteneffiziente Hausplanung, die dem gewünschten Komfort eines Eigenheims dennoch ganz und gar gerecht wird, kann zum Beispiel der Verzicht auf ein Obergeschoss sein - gerade in Hanglage. „Bei einem Baugrundstück am Hang ist der Keller in der Regel der einzig sinnvolle Unterbau und kann ergänzt um ein Erdgeschoss mehr als genug Wohnfläche für die ganze Familie bieten. Talseitig empfehlen sich große Räume und Fensterflächen, sodass stockwerksübergreifend reichlich Tageslicht ins Haus strömen kann“, sagt Stephan Braun. Gerade an kalten, aber sonnigen Tagen lassen große Fenster nicht nur den Wohnkomfort, sondern auch die Wärmegegewinne merklich ansteigen, während die Heizkosten sinken. Auf Wunsch helfen moderne Sonnenschutzsysteme dabei, die im Sommer als angenehm empfundenen Temperaturen im Keller zu wahren. „Ein Untergeschoss am Hang ist dann auch ein idealer Platz für die Schlafzimmer“, schließt Braun. (GÜF/FT)

Hilgers & Partner GmbH & Co KG *der Weg zu Ihrem Eigenheim*

Trierer Str. 5-9, Schleiden (02445) 852450 www.holzbau-hilgers.de

Photovoltaik

Solarstrom am Gebäude doppelt nutzen: Auf Dach und Fassade

Die Kraft der Sonne für die eigene Stromversorgung und das Stromnetz anzapfen: Das ist bei Deutschlands Eigenheimbesitzern nicht erst seit der jüngsten Strompreisexplosion ein Mega-Trend. Was viele nicht wissen: Nicht nur das Dach, auch die Fassade eignet sich bestens für die Stromerzeugung mit Solarmodulen. Solch Stromerzeugung in der Vertikalen, bekannt als bauwerks- oder gebäudeintegrierte Photovoltaik, bietet zahlreiche Vorteile, wie der Bundesverband Flachglas (BF) erklärt. Schon rund 11 Prozent der deutschen Stromerzeugung stammten im vergangenen Jahr aus Solarmodulen, knapp die Hälfte der Elektrizität kam insgesamt aus erneuerbaren Quellen. Doch angesichts des riesigen Bedarfs nicht nur für klassische Stromwendungen in Haushalt und Industrie, sondern auch für immer mehr Wärmepumpen und E-Fahrzeuge ist die Hälfte des Weges zum Ziel Energiewende kaum geschafft. Schnelleres Wachstum wird benötigt. Als wichtiger Beitrag bietet sich dafür die gebäudeintegrierte Photovoltaik (BIPV) an: Integriert in Fassaden, Glasflächen oder als Sonnenschutz erzeugt sie nicht nur umweltfreundlichen Strom, sondern erfüllt auch alle Anforderungen an klassische Bauteile, welche sie ersetzt oder ergänzt.

Transparente oder lichtundurchlässige Module

Die Anwendungsmöglichkeiten der BIPV sind vielfältig: In Brüstungen können lichtundurchlässige Photovoltaik-Glasmodule mit verdeckten Solarzellen zum Einsatz kommen. Transparente Module mit sichtbaren PV-Zellen sind z.B. für Sichtglasbereiche des Gebäudes wie Fenster, Oberlichter, Sonnendächer oder Carports geeignet. Dabei sind Modulgröße und Anordnung der Solarzellen veränderbar: Solaraktive Fassadenverglasungen können so angeordnet werden, dass sie optimal mit dem Sichtkomfort harmonisieren. Zudem verbessern Solarzellen an der Fassade die Temperierung im Innern: Denn in bestimmten Gebäudeteilen, zum

Beispiel in Lichthöfen, kann zu viel Sonneneinstrahlung zu übermäßig viel Wärmeerzeugung führen. In solchen Gebäudeteilen drängt sich BIPV-Solarglas förmlich auf, um die Energiedurchlässigkeit der Scheiben zu reduzieren. Das spart Kosten für die Klimatisierung, während nebenbei Strom produziert wird. „Anbieter aus der Glas- und aus der PV-Branche haben Lösungen für Verglasungen mit eingebetteter Photovoltaik entwickelt, die der Energiebilanz des Hauses ebenso wie der Stromrechnung guttun“, sagt BF-Geschäftsführer Jochen Grönegräs. Im Mittelpunkt stehen Effizienz und Ästhetik, sei es für PV an der Fassade, an Brüstungs- und Verkleidungskomponenten oder auch auf Carports. „Je nach gewählter Lösung ist die Amortisationsdauer, sprich der Zeitraum bis sich die Investition durch Einnahmen bzw. Kostenersparnisse nicht nur für den Klimaschutz, sondern auch betriebswirtschaftlich rentiert, mit klassischer PV vergleichbar. Das heißt: Solarzellen am Gebäude rechnen sich ebenso wie die Module auf dem Dach. Eigenheimbesitzer ebenso wie Inhaber von Gewerbeimmobilien sollten solch eine Investition angesichts der Entwicklung von Strompreisen und Anforderungen an den Klimaschutz daher unbedingt erwägen“, appelliert Grönegräs.

Vorteile fürs Stromsystem

Neben den individuellen Pluspunkten für Besitzer und Nutzer im Gebäude bringt die gebäudeintegrierte Photovoltaik wichtige Vorteile für das Stromsystem. Seit Beginn des Jahrtausends wurden Solaranlagen in Deutschland zur Optimierung der gesetzlich festgelegten Einspeisevergütung fast immer in Südausrichtung montiert. Das beschert uns nun regelmäßig eine geballte Ladung Solarstrom am Mittag und frühen Nachmittag, während zu Spitzenzeiten des Stromverbrauchs am frühen Abend der Solarstrom fehlt. Das Problem lindert die BIPV. Denn in den Morgen- und Abendstunden kann die BIPV im Vergleich zu einem südorientierten, geneigten PV-Dach für eine bes-

sere Stromausbeute sorgen. Zudem lässt sich im Winter ein höherer Ertrag an der Süd-fassade

erzielen. (Bundesverband Flachglas e. V. / der Gütegemeinschaft Flachglas e. V.)



Euro-Mietpark GmbH

Baumaschinen Schalungen Baukrane Gerüst Anhänger Werkzeug Gartengeräte

Schneppenheimer Weg 1 • Gewerbepark IPAS • 53881 Euskirchen
Telefon 02251/79 45 21-0 • Telefax 02251/79 45 21-9

www.euro-mietpark.de

Verkauf und Verleih von Anhängern

Hubsteiger – bis 30 m Arbeitshöhe



Malerarbeiten •
Tapezieren •
Fassadengestaltungen •
Bodenbelagsarbeiten •
Kreativtechniken •
Fugenlose Oberflächen •



Klinkhammer • Malermeister e.K.

www.klinkhammer-malermeister.de

Tel. 02443 42 40 • Mobil 0171 30 18518
info@klinkhammer-malermeister.de

Dekorationen aus eigenem Atelier.

Wir polstern für Sie:
– Sofas – Sessel – Bänke – Betten – Stühle – Hocker u.s.w.

Wir fertigen für Sie an:
– Gardinen – Schals – Rollos – Raffrollos – Plissees – Jalousien
– Verdunkelungs- & Flächenvorhänge u.s.w.

Antweiler Straße 12
53894 Mechernich-Wachendorf
Telefon 02256 824
www.assmann-wohndesign.de



Ein ereignisreicher Start in den Herbst

Sozialwerk der Mechernicher Communio in Christo
und Seniorenpflegeeinrichtung Haus Effata in Blankenheim:
Besuch im „Hochwildpark Rheinland“, Oktoberfeste, Weinfest, Tombola und mehr

Mechernich/Kommern/Blankenheim - Der Oktober hatte für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des „Sozialwerks“ des Mechernicher „Ordo Communio in Christo“ sowie dessen Blankenheimer Seniorenpflegeeinrichtung „Haus Effata“ viel zu bieten. So besuchte die Mechernicher beispielsweise den herbstlichen Kommerner „Hochwildpark Rheinland“. Hier gab es Ziegen, Esel, kleine Schweine, diverse Vögel und vieles mehr zu sehen, zu füttern und teils sogar zu streicheln. Doch auch das Oktoberfest fand Einzug im Mechernicher „So-

zialwerk“ und sei, „wie immer eine gelungene Veranstaltung“ gewesen. Alle Bewohnerinnen und Bewohner hätten sich sehr über Weißwürste, Brezeln und kühles Bier gefreut, während munter geschunkelt wurde. „Es war auch eine sehr gute Zusammenarbeit der Betreuungskräfte. „Organisiert wurde alles von den Betreuungsassistenten. Aber dass auch der Sozialtherapeutische Dienst beispielsweise dabei geholfen hat, das Essen anzureichen war wunderbar und wie immer sehr hilfreich!“, betonte dazu auch Tilj Puthenveetil von der Communio. Abgerundet wurde das bayerische Angebot mit einem herbstlichen Frühstücksbuffet in der Cafeteria. Die Teams der Küche und der Cafeteria sowie Rezeption verwöhnten dabei nicht nur die Bewohner, denn auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten sich gegen eine kleine Gebühr am Buffet bedienen.

„Goldener Oktober“ in Blankenheim

Doch auch tiefer in der Eifel, im Blankenheimer Seniorenpflegeheim „Haus Effata“, wurde gefeiert. Unter dem Motto „Goldener Oktober“ zelebrierte man hier mehrere Feste und Veranstaltungen. Bei einer großen Tombola konnten man beispielsweise viele schöne Deko- und nützliche Sachpreise gewinnen. Hauptgewinn war



Der Oktober war für das Mechernicher Sozialwerk des „Ordo Communio in Christo“ sowie dessen Seniorenpflegeeinrichtung „Haus Effata“ in Blankenheim sehr ereignisreich. So machten die Mechernicher Bewohnerinnen und Bewohner wie hier zu sehen beispielsweise einen Ausflug in den Kommerner „Hochwildpark Rheinland“. Foto: Sozialwerk Communio in Christo e.V./pp/Agentur ProfiPress

ein Besuch beim Hausfriseur im „Haus Effata“, welcher besonders hoch geschätzt worden sei. Außerdem gastierte die Kölsch-Comedytruppe „UseM Lamäng“ im haus-eigenen Park. „Bei herrlichem Sonnenschein versammelten sich an diesem Nachmittag zahlreiche Hausgäste auf der Terrasse und lauschten beschwingten Kölschen Liedern und sangen munter mit. Die Truppe erntete viel Applaus und auch eine Zugabe war selbstverständlich. Vielen Dank nochmal an die ausgelassene Stimmungsgrup-

pe!“, so dazu Anita Leyendecker vom Sozialen Dienst der Einrichtung. Der Monat voller Feierlichkeiten endete schließlich auch in Blankenheim - mit einem Weinfest und dem Oktoberfest. Aufgetischt wurden frischer Zwiebelkuchen und Federweißer, Bretzeln und Bier. Leyendecker: „Es war ein gemütlicher Nachmittag. Gute Unterhaltung mit Gesang und Gitarrenklängen war vorprogrammiert und herbstliche Gedichte rundeten das Programm ab.“

pp/Agentur ProfiPress



Hier ging es auf Tuchfühlung mit vielen verschiedenen Tieren. Foto: Sozialwerk Communio in Christo e.V./pp/Agentur ProfiPress

„Platt kalle“ geht schneller

Toller Theater- und Mundartabend beim Heimat- & Geschichtsverein Vussem mit dem Theaterverein Holzheim und Manni Lang

Mechernich-Vussem - Volles Haus und Superstimmung feierte der Heimat- & Geschichtsverein Vussem mit viel Witz, Situationskomik und schauspielerischen Talenten im Musikraum Vussem. Auf der Bühne waren die Akteure des Theatervereins Holzheim und Mundart-Rezitorator Manni Lang zu sehen und zu hören. Organisiert und durchgeführt hat-

ten Andrea Dreesen, Carsten Vogel und Stefan Schmitz den Abend auf zuverlässige Weise. Auch für Essen und Trinken war reichlich gesorgt, Stefan Schmitz führte als Moderator durch das Programm. Schauspiel-Ensemble und Solokünstler ergänzten sich bestens. Für die Lachmuskeln der Zuschauer war der Abend eine anstrengende Angelegenheit. Explosiven

Zündstoff versprach schon der Titel des Einakters von Claudia Kumpfe, den die Holzheimer Akteure unter der Regie von Nadine Hoß-Nießen auf die Bühnenbretter brachten: „Friede, Freude, Familienfeier“.

In dem Schwank ging es buchstäblich über Tische und Stühle. Vortänzerinnen beim nicht näher bezeichneten Familienfest waren

die von Edith Emonds gnadenlos komisch gespielte Oma und die esoterisch angehauchte Freundin der Tochter des Hauses, verkörpert von Margret Nießen.

Pilze zum Probeessen

Der Mann im Haus, hervorragend gespielt von Karl-Heinz Ponsen, hatte vor dem Familienfest einen Kursus „Pilze suchen und zubereiten“ bei der Volkshochschule

Garagentore 02403 87480 graafen.de

besucht. Daraufhin bestellte er den ganzen Clan zum Probeessen ein, ohne Angabe eines für Familienfeiern weithin üblichen Anlasses wie Geburtstag, Namenstag oder Ehejubiläum.

Auch seine im wahrsten Sinne des Wortes „bessere Hälfte“ Alexandra Nitschke und die von Anna-Lena Ohlerth und Leah Ponsen gespielten Töchter saßen zu Tisch. Es kamen gebetene und auch ungebetene und unerwartete Gäste dazu, unter anderem die leicht

affektierte Schwiegermutter Oma Erna (Hildegunde Schumacher). In weiteren Rollen waren Laura Siebum und Miriam Franzen zu sehen, Simone Wacke soufflierte. Regie führte einmal mehr Nadine Hoß-Nießen. Der ursprünglich im Winter 1909/1910 gegründete Theaterverein Holzheim war nach mehrjähriger Pause unter anderem von Nadine Hoß-Nießen, der aktuellen Vorsitzenden, und Schatzmeister Christoph Ohlerth wiederbelebt worden.

„De Glocke fleje no Rom“

Außer den Holzheimer Schauspielern hatte Ortsbürgermeister Carsten Vogel auch den Platt sprechenden Vortragskünstler und Diakon Manni Lang engagiert, der seine Zuhörer in zweimal 45 Minuten auf eine Reise zu meist lustigen, aber auch besinnlichen Schauplätzen mitnahm. Lang lieferte gute Gründe, warum es sinnvoll ist, Platt zu sprechen, nämlich, weil man weniger umständliche Wörter braucht und „flöcker“

fertig ist. Er berichtete vom Flug der Glocken nach Rom am Gründonnerstagabend, vom sozialen Ranking der Nachbardörfer, einem durchgedrehten Christbaumständer und den Gefahren des Smartphone-Gebrauchs. Am Ende gab es Zugabe-Forderungen und ein anscheinend rundum zufriedenes Publikum. Auch für das leibliche Wohl der Mundartabendbesucher war gut gesorgt, die Stimmung war ausgezeichnet.

pp/Agentur ProfiPress



Zufriedene Gesichter im Ensemble nach der Vorstellung, das Publikum klatschte „da capo“. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress



Karl-Heinz Ponsen und „Oma Erna“ Hildegunde Schumacher in action. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

3 - MONATS - GARANTIE!



Frank Janssen
— Immobilien —

**Wir verkaufen Ihre Immobilie innerhalb von
3 Monaten zum bestmöglichen Ergebnis.
Andernfalls können Sie den Vertrag
kostenlos kündigen!**

Kostenfrei
im Wert von
595 €

GUTSCHEIN

Kostenfreie Marktwertermittlung
- Jetzt anfordern!

Frank Janssen Immobilien

Hauptstraße 7

54568 Gerolstein

☎ 06591 - 9849900



Erik Arndt führt MGV zum Konzert

Überraschender Rücktritt des Dirigenten Werner Harzheim brachte Weihnachtsgastspiel an St. Severinus in Gefahr, da sprang in Kommern lebender Profimusiker ein

Mechernich-Kommern - Der in Kommern lebende Kirchenmusiker Erik Arndt wird Übergangsdirigent beim Männergesangsverein Kommern von 1858. Das schreibt Dr. Dieter Pesch, der Sprecher des Traditionsensembles, in einer Pressemitteilung. Nach beinahe achtjährigem Dirigat hatte der bisherige Chorleiter Werner Harzheim im September überraschend bei einer Probe seinen Abschied erklärt. Er hatte die Leitung 2015 von Helmut Bleeker übernommen, der zuvor 40 lange Jahre den Ton angegeben hatte. Nach Harzheims überraschendem Amtsverzicht stand das für Dezember 2023 geplante traditionelle Weihnachtskonzert des MGV in Gefahr. Als Erik Arndt, der als hauptberuflicher Kirchenmusiker in der GdG St. Barbara Mechernich arbeitet und unter anderem auch Intendant des Eifeler Musikfestes in Steinfeld ist, von der Mische hörte, sprang er dem MGV zur

Hilfe. „Dann werde ich den MGV Kommern auf dem Weg zum Weihnachtskonzert begleiten“, sicherte er dem Ensemble zu: „Schließlich geht es darum, eine hochgeschätzte Tradition im Dorf aufrecht zu erhalten!“ In der Kürze der Zeit studiert Arndt nun mit dem MGV Kommern ein Konzertprogramm ein, das sowohl adventliche, als auch weihnachtliche Lieder beinhaltet.

Plus Blechbläser und Solist

Dr. Pesch: „Selbstverständlich sind auch wieder musikalische Gäste eingeladen.“ Dieses Jahr wolle ein Blechbläserquartett das Konzertprogramm bereichern: „MGV, Blechbläser und Solist Wolfgang Stratmann wollen Kommern ein musikalisches Highlight zum dritten Advent bieten.“ Am Samstag, 16. Dezember, ist es so weit: Um 19 Uhr beginnt das zweite Weihnachtskonzert überhaupt in der Geschichte des MGV in der örtlichen Pfarrkirche St. Johannes Baptist. „Sie



Der in Kommern lebende Kirchenmusiker Erik Arndt wird Übergangsdirigent beim Männergesangsverein Kommern von 1858. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

soll der Musik einen würdigen, stimmungsvollen Rahmen geben“, schreibt Dieter Pesch. Vorsitzender Wolfgang Stratmann ist erleichtert: „Die Männer vom Verein und ich freuen uns, dass uns auf die Schnelle ein so erfahrener Dirigent vor ei-

nem Fiasko bewahrt hat. Wir danken Erik Arndt für seine Hilfe. Er versteht es, mit didaktischem Feingefühl und Witz selbst schwierige Literatur einzustudieren. Mit Erik machen die Proben Spaß.“
pp/Agentur ProfiPress



Verschlafen Sie doch einfach Ihre Zahnbehandlung!

Erleben Sie eine stressfreie Zahnbehandlung dank modernster Anästhesiemethoden. Von routinemäßigen Kontrollen bis hin zu hochwertigen Implantaten – bei uns sind Sie in besten Händen.

Keine lästigen Bohrergeräusche, keine Angst vor Spritzen, die Zahnbehandlung wird einfach verschlafen. So kommen Sie sanft und schmerzfrei zu schönen gesunden Zähnen.



„Seid über 20 Jahren sind wir auf die angstfreie und schmerzlose Zahnbehandlung spezialisiert.“



Dr. Andreas Schmidt

Facharzt für Oralchirurgie,
alle Kassen

Aurelia Kliniken • Adolfstr. 6 • 56349 Kaub • www.aurelia-kliniken.de • Tel. 0 677 4 / 918 20-0



Gesundheit: Guter Schlaf hilft

Schlaf ist die beste Medizin. Was als Volksweisheit schon lange bekannt ist, hat die Wissenschaft unlängst bestätigt. Forscher der Universitäten Lübeck und Tübingen haben nachgewiesen, dass die für die Bekämpfung von Krankheitserregern im Körper zuständigen T-Zellen während der Nacht besonders aktiv und effizient sind. Wer dagegen zu wenig oder schlecht schläft, weist eine deutlich geringere Aktivität der T-Zellen auf. Das weiß auch Professor Dr. Ingo Fietze, Leiter des interdisziplinären Schlafmedizinischen Zentrums an der Berliner Charité: „Wer gut schläft, stärkt damit automatisch sein Immunsystem und tut etwas für seine Gesundheit.“ Ob Bluthochdruck, Grippe oder sogar Krebs - fast alle Krankheiten werden vom Schlaf positiv beeinflusst. Corona dürfte davon nicht ausgenommen sein. Und das ist



Foto: Tempur/akz-o

längst nicht alles. Höhere Gedächtnisleistung, schnellerer Stressabbau, bessere körperliche Fitness und straffere Haut sind weitere positive Folgen für den menschlichen Organismus. „Schlafstörun-

gen sollte man daher nicht auf die leichte Schulter nehmen“, rät Prof. Dr. Fietze. Zumindest die Problemquelle „schlechtes Bett“ lässt sich leicht beheben. Hier hilft meist ein Besuch im nächsten Bettenfach-

geschäft, wo speziell ausgebildete Fachberater für guten Schlaf und richtiges Liegen gerne weiterhelfen. Bettenspezialisten findet man z.B. auf der Internet-Plattform www.vdb-verband.org (akz-o)

Seminare und Aktionen in Ihrer Apotheke

Gesund bleiben und sich wohlfühlen

Aktiv für Ihre Gesundheit



Glück-Auf-Apotheke

Dr. Thomas Göbel
Rathergasse 6 • 53894 Mechernich
Telefon: 02443/48080 • Telefax: 31360
E-Mail: glueckaufapotheke@t-online.de
<http://www.glueckaufapo.de>



Kolping-Apotheke

Dr. Thomas Göbel
Kolpingstr. 3 • 53894 Mechernich
Telefon: 02443/2454 • Telefax: 8349
E-Mail: kolping-Apotheke@t-online.de
<http://www.glueckaufapo.de>



ANZEIGEN • PROSPEKTEVERTEILUNG DRUCKE • WEB-AUFTRITTE • FILM

Rufen Sie mich an und vereinbaren Sie einen Termin mit mir.



Wir rücken Ihre Produkte und Dienstleistungen, die gesamte Leistungsfähigkeit Ihres Unternehmens, individuell nach Ihren Wünschen, ins richtige Licht.

ZEITUNG
Lokaler geht's nicht.

DRUCK
Satz, Druck, Image.

WEB
24/7 online.

FILM
Perfekter Drehmoment.

Wir
in Mechernich

Mechernicher
BÜRGERBRIEF
Zugleich AMTSBLATT für die Stadt Mechernich



MEDIENBERATER

Heinz-Joachim Neumann

FON 02449 7929

MOBIL 0176 90757819

E-MAIL hj.neumann@rautenberg.media



COPD frühzeitig erkennen und behandeln

Mit geeigneten Therapien lässt sich die chronische Lungenerkrankung ausbremsen

Schon bei kleinen körperlichen Anstrengungen geht die Puste aus, morgens kommt es regelmäßig zu Hustenanfällen und Auswurf, die

Brust fühlt sich eng an oder es giemt und rasselt beim Ausatmen: Solche Symptome können auf eine chronisch-obstruktive Lungener-

krankung - kurz COPD - hinweisen. Obstruktiv bedeutet „hemmend“ oder „einengend“ und ist das Hauptmerkmal der Krankheit, denn die Atemwege sind dauerhaft entzündet und/oder verengt, sodass die Atmung erschwert wird. Rund drei Millionen Menschen in Deutschland leiden darunter, meist wird die Diagnose im Alter von über 60 Jahren gestellt.

Haupttrisikofaktor: Rauchen

Die Krankheit COPD umfasst sowohl die chronisch-obstruktive Bronchitis als auch das Lungen-Emphysem. Bei der chronisch-obstruktiven Bronchitis zerstört eine Entzündung unter anderem die Flimmerhärchen, die für die Selbstreinigung der Atemwege zuständig sind. Schleim kann nicht mehr abtransportiert werden, es kommt zu Husten und Infektionen.

Bei einem Lungen-Emphysem werden die Lungenbläschen und kleinsten Atemwege geschädigt, verbrauchte Luft kann nicht mehr richtig ausgeatmet werden, dauerhafte Atemnot und eine überblähte Lunge sind die Folge. Der größte Risikofaktor für eine COPD ist das Rauchen, aber auch Luftschadstoffe, Vererbung oder Atemwegserkrankungen in der Kind-

heit können eine Rolle spielen. Die Krankheit ist nicht heilbar und schreitet meist voran, dabei kann es zu Krankheitsschüben (Exazerbationen) kommen. Eine COPD lässt sich behandeln, in vielen Fällen lassen sich Symptome lindern und Krankheitsfolgen abmildern. Zu den Behandlungsmaßnahmen gehören neben Medikamenten auch ein Rauchstopp, regelmäßige Bewegung, Ernährungsberatung, Atemtherapien oder Krankengymnastik.

Bei Anzeichen früh zum Arzt gehen

Wer bei sich Anzeichen für eine mögliche COPD feststellt, sollte möglichst zeitig einen Arzt aufsuchen. Das fällt manchen Betroffenen schwer: „Raucher haben oft Angst, stigmatisiert zu werden und auch vor der Aufforderung, ihr Laster doch endlich aufzugeben“, erklärt dazu Dr. Christoph Maas, Medical Director bei Chiesi Deutschland. „Aber das kann kein Grund sein, die Ärztin oder den Arzt zu meiden, denn eine frühzeitige Diagnose ermöglicht eine individuell angepasste Therapie. Auch können für das schwierige Thema Tabakentwöhnung Lösungsansätze im Dialog gefunden werden. COPD (djd)

FISCHER TREPPENLIFTE
UND SENIORENPRODUKTE GmbH

Treppenlifte & Aufzüge

ab **3.400 €**

- Kompetente Beratung
- Fachgerechte Montage
- Deutschlandweiter Service

► Treppenlifte neu & gebraucht
► Plattformlifte
► Senkrechtaufzüge (vereinfacht)

Tel. 02443 - 90 27 830
www.fischer-treppenlifte.de

Pflege team Girkens
Menschlichkeit ist unser Anspruch

Illona Girkens
Siebertzfeld 4
53925 Kall-Wallenthal

Tel.: 0 24 41/ 77 68 79
Fax: 0 24 41/ 77 86 38
Mobil: 0 16 3/ 85 27 64 7

www.pflegeteam-girkens.de

Holzheim feiert die kommenden Session „Halligalli mit Prinz Kalli“

Mechernich-Holzheim Zum dritten Mal in der Vereinsgeschichte werden die Karnevalsfreunde Holzheim in der kommenden Session von einer Tollität regiert. Nachdem in der Session 2008-2009 das Damendreigestirn mit Prinz Edit I. (Emonds), Jungfrau Doris (Kurth) und Bauer Anne (Virnich) die Holzheimer Jecken regierten, folgte in der Session 2015-2016 das Prinzenpaar Michael I. (Isop) und Melanie I. (Kreuser). Am Samstag,

11.11., wird ab 19.11 Uhr Prinz Kalli I. (Ponsen) inthronisiert. Die Proklamation findet im Pfarrheim Holzheim statt. Zu dieser Veranstaltung, mit der die Karnevalsfreunde auch die Session eröffnen, laden sie recht herzlich ein. Neben Musik und karnevalistischen Darbietungen ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Weitere Veranstaltungen der Karnevalsfreunde finden im Festzelt am Brunnenhof statt. Am Samstag,

13. Januar 2024, um 15.11 Uhr findet die Kindersitzung von und mit Kindern aus Holzheim und der Umgebung statt.

Am Sonntag 14. Januar 2024, um 10.11 Uhr wird die Mundartmesse gefeiert und anschließend werden befreundete Vereine und Gärten aus Nah und Fern beim Frühlingsessen erwartet.

Samstag, 20. Januar 2024, um 20 Uhr findet die Große Sitzung mit einem reichhaltigen Programm

statt. Der Kartenvorverkauf hierzu wird im Pfarrheim am Sonntag, 7. Januar 2024 ab 11 Uhr durchgeführt.

Der Straßenkarneval wird traditionell am Freitag, 9. Februar 2024, ab 20.11 Uhr mit dem Karnevalistischen Abend beginnen und am Rosenmontag, 12. Februar 2024, um 14.11 Uhr mit dem 60. Rosenmontagszug und anschließender After-Zooch-Party seinen Höhepunkt finden.

115 amüsierten sich im „Magu“

Auch Mechernichs Vize-Bürgermeister Günter Kornell (71) erfüllte Zugangsvoraussetzungen zum Seniorentag - Nicole Besse und Uwe Reetz sangen und musizierten erstmals öffentlich zusammen

Mechernich - Mit der heimlichen Mechernicher Nationalhymne „Bergmann, Glück auf“ markierten Musikverein Stremp, Nicole Besse (Geige) und Uwe Reetz (Gitarre) den emotionalen Höhepunkt beim diesjährigen Seniorentag des Vereinskartells Mechernich im

Restaurant „Magu“. Alle sangen mit. Kartellvorsitzender Marcel Hembach eröffnete am frühen Nachmittag das zehnte Treffen seiner Art für über 65 Jahre alte Kernstadt-Mechernicher. Es gab Kaffee, Kuchen, auch kalte Getränke und vor allem gute

Unterhaltung, zu der auch der örtliche Diakon und Vortragskünstler Manni Lang seinen Beitrag leistete.

115 Frauen und Männer kamen der Einladung des von Marcel Hembach geführten Vereinskartells nach.

Es war der zehnte Seniorentag in seiner zwölf Jahre währenden Amtszeit: „Zweimal ist er wegen der Pandemie ausgefallen!“ Zum Jahresende will der Mechernicher Unternehmer seinen Vorsitz abgeben, am 5. Januar soll in der Jahreshauptversammlung ein neuer Vorstand gewählt werden.

Welturaufführung

Eine Welturaufführung erlebten die Gäste im „Magu“ beim Auftritt der solo bestens bekannten Musiker Nicole Besse und Uwe Reetz.

Erstmals spielten die beiden für die Mechernicher Senioren zusammen deutsche Schlager und englische Lieder zum Mitsingen. Gemeinsam mit dem Musikverein Stremp intonierten die beiden Mechernichs heimliche Nationalhymne „Bergmann, Glück auf“.

Mechernichs Vize-Bürgermeister Günter Kornell ehrte Katharina Schwarz und Ingrid Blankenheim für ihren Einsatz im Vorfeld des Mechernicher Seniorentages.

Sie kümmern sich um Anmeldung und Registrierung der Altagsteilnehmer. Dafür bekamen sie vom Vereinskartell je

einen prachtvollen Blumenstrauß aus den Händen des stellvertretenden Mechernicher Bürgermeisters Günter Kornell. Er überbrachte Grüße von Mechernichs erstem Bürger Dr. Hans-Peter Schick und sagte, es sei ihm eine Freude und Ehre, dabei zu sein, zumal auch er selbst mit 71 die Zugangsvoraussetzungen zur Teilnahme bereits erfülle.

Vereinskartellvorsitzender Marcel Hembach sagte über seinen Amtsverzicht zum Jahreswechsel, er wolle anderen, womöglich Jüngeren mit neuen Ideen und Ansätzen eine Chance zur künftigen Gestaltung des Vereinskartells Mechernich geben.

pp/Agentur ProfiPress



Über 65 Jahre alte Kernstadt-Mechernicher waren zum Seniorentag ins Restaurant „Magu“ eingeladen, 115 kamen der Einladung des von Marcel Hembach geführten Vereinskartells nach. Foto: Reiner Hück/pp/Agentur ProfiPress



Eine Welturaufführung erlebten die Gäste im „Magu“ beim Auftritt der solo bestens bekannten Musiker Nicole Besse und Uwe Reetz. Erstmals spielten die beiden für die Mechernicher Senioren zusammen deutsche Schlager und englische Lieder zum Mitsingen. Gemeinsam mit dem Musikverein Stremp intonierten die beiden Mechernichs heimliche Nationalhymne „Bergmann, Glück auf“.

Foto: Reiner Hück/pp/Agentur ProfiPress

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
Tel.: 03944-36160 www.wm-aw.de
"Wohnmobilcenter Am Wasserturm"

konrad
solide Fliegengitter
Sebastianusstr. 4-6 · Euskirchen
Tel. 0 22 51 / 94 11-0
www.konrad-net.de

**Fertiggarage + Garagentor
Carport + Gerätehaus**

Große Ausstellungen - eigene Montage
Hier, jetzt, gut und günstig!

Tel. 02403 87480
info@graafen.de
www.graafen.de
Katalog Gratis!

graafen
seit 1905

Am Johannesbusch 3
53945 Blankenheim
+ Talstraße 60-68
52249 Eschweiler

Heimsauna 02403 87480 eigene-sauna.de

Warum weitere Wanderwege?

Nordeifel-Tourismus-GmbH zieht Zwischenresümee mit Wanderwegepaten: „Unverlaufbares“ System der „EifelSchleifen“ und „EifelSpuren“ wurde zur Erfolgsgeschichte

Mechernich - Als „EifelSchleifen“ und „EifelSpuren“ 2016 als Europäisches Projekt vorgestellt wurden, waren viele skeptisch. Wozu noch mehr Wanderwege durch die Eifel? Gab es doch bereits ein aberhundert Kilometer langes Netz. Das wurde in das neuartige Schleiden- und Spuren-Netz integriert, mit neuen Wegweisern ausgestattet, vielfach vereinfacht oder intelligent abgekürzt.

„Die Strecken wurden quasi „unverlaufbar“ gemacht“, heißt es in einem Zwischenresümee der Nordeifel-Tourismus-GmbH. Die Skepsis ist verschwunden, das Ganze ist eine einzige Erfolgsgeschichte geworden. Viele Wanderer hätten sich bei Befragungen positiv geäußert: Wandern auf „EifelSchleifen“ und „EifelSpuren“ sei entspannend und man könne die wunderbare Eifellandschaft genießen, ohne ständig auf Karte oder Handy zu schauen.

Wegepaten vom Eifelverein

Es war eine sehr gute Entscheidung der Projektmanager, bei dem zunächst auf viereinhalb Jahre angesetzten Projekt (1.11.2016 bis 30.06.2021) die Fachleute auf dem Gebiet des Wanderns, nämlich die Mitglieder der jeweiligen Orts-Eifelvereine, mitzunehmen. Die kennen sich mit allen Wegen aus und haben Erfahrung, was Begehrbarkeit, Schwierigkeitsgra-



Ins Kloster Steinfeld folgten rund 40 der insgesamt 60 Wegepaten im Kreis Euskirchen der Einladung zum Austausch und Imbiss mit den verantwortlichen Koordinatoren des Wegemanagements im Kreis Euskirchen (v.r.): Damian Meiswinkel und Patrick Schmidder mit den Wegepaten.

Foto: Nordeifel Tourismus GmbH/pp/Agentur ProfiPress

de, Dauer und Geländebedingungen betrifft. Im Stadtgebiet Mechernich gibt es zehn „EifelSchleifen“, deren durchschnittliche Streckenlänge bei knapp zehn Kilometern liegt, und zwei „EifelSpuren“, die mit bis zu 17 Kilometern etwas länger erwandert werden wollen. Horst Müller, der Vorsitzende des Eifelvereins Mechernich, hat diese Touren in einer Tabelle zusammengefasst, die Ortsgruppen Kommern und Mechernich arbeiteten bereits bei der Ausweisung und noch immer bei der Instandhaltung gut zusammen. Müller und die Mitglieder der Ortsvereine Mechernich und

Kommern halten auch die anderen Wanderwege in Schuss. Müller selbst kümmert sich bereits seit 1978 als Wegewart um das Wanderwegenetz in der Eifel.

Dank an die Ehrenamtler

Damian Meiswinkel von der Kreisverwaltung Euskirchen sorgt als Koordinator zwischen den Städten und Gemeinden und den insgesamt 60 ehrenamtlich tätigen Wegepaten in der Eifel für ein bisher gut funktionierendes Wegemanagement. Als Dankeschön für die ehrenamtliche Betreuung und Pflege des Rundwanderwegenetzes der „EifelSchleifen“ und „EifelSpuren“ lud jetzt die Norde-

ifel-Tourismus-GmbH alle Wegepaten zu einem Treffen nach Steinfeld ein. Dort tauschten sich die Wegepaten untereinander, aber auch mit Patrick Schmidder, dem Geschäftsführer der Nordeifel-Tourismus-GmbH, und Damian Meiswinkel aus. Die Wegepaten gehen mindestens zweimal im Jahre alle 95 „EifelSchleifen“ und 18 „EifelSpuren“ vollständig ab und kontrollieren dabei die Wege auf Ausbesserungsarbeiten, umgefallene Bäume, vollständige Beschilderung und stimmen mit den Kommunen im Kreis Euskirchen die Bestellung von Ersatzmaterial ab.

pp/Agentur ProfiPress

Kicken mit Heinz-Flohe-Schule

78 sechs- bis 13-jährige Jugendspieler aus der ganzen Region nehmen während der Herbstferien am Fußballjugendcamp der SG Rotbachtal/Strempt teil - „Der Spaß steht im Vordergrund“



Dribbeln, passen, umgelegte Bierbänke und Mini-Tore treffen, Slalom laufen, kurze Pässe, weite Abschlüsse übten 78 Jugendspieler beiderlei Geschlechts beim Jugendfußballcamp der Spielgemeinschaft (SG) Rotbachtal/Strempt auf dem Sportplatz in Glehn.

Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich-Glehn - Dribbeln, passen, umgelegte Bierbänke und Mini-Tore treffen, Slalom laufen, kurze Pässe und weite Abschlüsse übten derzeit 78 Jugendspieler beiderlei Geschlechts beim Jugendfußballcamp der Spielgemeinschaft (SG) Rotbachtal/Strempt auf dem Sportplatz in Glehn.

Das fünfte von dem Bleibuirer Jugendtrainer Franco Filippini organisierte Fußballcamp für Jugendliche steht in gewisser Weise unter dem Patronat des großen Euskirchener FC- und Nationalspielers Heinz Flohe, der auch Verbindungen nach Mechernich

hatte, unter anderem Wohnungen in der Turmhofstraße und auf der Ley. Denn die Jugendfußballschule des 1. FC Köln ist nach dem vor zehn Jahren verstorbenen Flohe benannt.

„Viermal hat die Spielvereinigung aus SG Rotbachtal und TuS Strempt mit der Fußballschule Düren zusammengearbeitet“, berichtet Filippini (50), der selbst Jugendtrainer der E-Jugend ist: „Jetzt haben wir Verbindung mit der Fußballschule des 1. FC Köln aufgenommen.“ Sechs professionelle Jugendtrainer nehmen sich der 78 Probanden aus den Fuß-

ballkreisen Euskirchen und Düren während der Herbstferien täglich zwischen 9.30 und 15.30 Uhr an.

Kapazitätsgrenzen erreicht

Training, Verpflegung, Trikot, Urkunde, Trinkflasche und einen Fußball eingeschlossen, kostet die Teilnahme die sechs bis 13 Jahre jungen Kicker 145 Euro. Bislang hatten die Jugendfußballcamps des Bleibuirers zwischen 30 und 50 Teilnehmer, in den Herbstferien 2023 sind es 78: „Damit haben

wir aber auch die Grenzen unserer Kapazität erreicht.“

Auf die Idee, Jugendfußballcamps zu organisieren, brachte ihn vor Jahren sein Sohn Matteo, der ebenfalls bei der SG Rotbachtal spielt. Aber auch die von ihm betreute Jugendmannschaft und die seiner Kollegen im 300 Mitglieder zählenden und von Patrick Zentarra geführten Gesamtverein waren begeistert.

„Die Camps, an denen Jugend-

spieler der ganzen Region teilnehmen, dienen natürlich auch der Imagepflege der SG Rotbachtal/Strempt“, so Franco Filipponi zum Mechernicher „Bürgerbrief“: „Wir sind ständig auf der Suche nach talentiertem Fußballnachwuchs. Wer es in einer unserer Jugendmannschaften versuchen will, sollte sich mit Julian Reuter (0163/ 263 29 39) oder Tobias Milz (0176/211 665 82) in Verbindung setzen.“

pp/Agentur ProfiPress



Der 50-jährige Jugendtrainer Franco Filipponi aus Bleibuir organisierte das fünfte Fußballcamp der SG Rotbachtal/Strempt auf dem Sportplatz in Glehn: „Der Spaßfaktor für die „Pänz“ war extrem hoch!“ Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

Frohen Schrittes durch den Herbst

Wanderung der Gymnastikabteilung des „TuS Mechernich“ führte bei bester Laune durch das „Bergschadensgebiet“ - Gemütlicher Abschluss und Ehrungen im Mechernicher Restaurant „Magu“

Mechernich - Ende September fand der diesjährige Wandertag der Gymnastikabteilung des „TuS Mechernich“ bei „wunderbarem Herbstwetter“ statt. Im Anschluss nutzte man außerdem die Möglichkeit, ganze 16 Mitglieder für ihre jahrelange Treue zum Verein zu ehren.

Doch zunächst führte der rund neun Kilometer lange Wanderweg nach Begrüßung durch Abteilungs-

leiter Manfred Bresgen vor dem Mechernicher Rathaus in Richtung des Mechernicher „Bergschadensgebietes“. Am Rosengraben und am „Heiligen Josef“ entlang des Radweges an der Bundeswehrrkaserne ging es für die 25 Wanderer weiter durch den Wald zum „Baltesbender Weiher“. Dort fand man eine Tafel der Ortsgruppe Mechernich des „Eifelvereins“ vor die erklärte, dass

der Weiher während der Bergwerkszeit als Wasserreservoir genutzt worden war.

Überbleibsel einer florierenden Epoche

Weiter führte der Wanderweg am Weiher vorbei und den Sandberg zum Damm hinauf, der zur Bildung des „Buchholzer Weihers“ gebaut wurde. Hier wechselten breitgebaute Wanderwege mit engen Passagen und dichtem Strauch- und Baumbewuchs ab, die nur passierbar waren, wenn die Wanderer hintereinander gingen. Kurz vor dem „Buchholzer Weiher“ wurde dann wieder eine Rast eingelegt, die zur Stärkung durch ein Schnäpschen genutzt wurde. Von dort aus ging es weiter am „Spülfeld“ vorbei zum „großen Eindicker“. Allesamt Überbleibsel aus der florierenden Mechernicher Bergbauzeit. Durch einen engen Waldweg gelangte die Wandergruppe dann zu den Res-



Die rund neun Kilometer lange Route führte zum größten Teil durch das Mechernicher „Bergschadensgebiet“.

Foto: TuS Mechernich/pp/Agentur ProfiPress



Bevor die große Herbstwanderung der „TuS Mechernich“-Gymnastikabteilung losging, trafen sich die 25 Teilnehmer vor dem Mechernicher Rathaus. Foto: TuS Mechernich/pp/Agentur ProfiPress

ten des „Langen Emils“. Bei der Fertigstellung im Jahr 1885 war der Kamin mit 134,6 Metern der höchste Schornstein Europas. Er wurde 1961 nach mehreren Versuchen gesprengt.

Der abendliche Rückweg führte schließlich wieder über den Radweg an der Bundeswehrrkaserne vorbei, den „Rosengraben“ und die Weiherstraße zum Treffpunkt im Mechernicher Restaurant „Magu“. Hier warteten schon 22 weitere TuS-Mitglieder.

Bis zu 74 Jahre Mitgliedschaft geehrt

Bevor aber der gemütliche Teil des Abends seinen Anfang nehmen konnte, wurden noch 16 Ehrungen mit Überreichung der entsprechenden Ehrenurkunden für Vereinszugehörigkeit vorgenommen. Für 10 Jahre wurden Annette Goecke, Elke Kirchberg, Adelheid Nickolay, Marlene Meyer, Walburga Huth und Petra Schulz geehrt. Nelly und Jörg Barnert, Christa Neumann, und Doris Kurth konnten 20 Jahre Vereinszugehörigkeit verbuchen. Jutta Limbeck wurde für 25, Anton Klinkhammer für 30, Hildegard Wilsputz für 40, Vera Schwinning für 54, Franz-Johann Kirchberg für 73 und Rudi Schwinning sogar für 74 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet.

„Beim gemütlichen Essen und Trinken bis in den späten Abend wurde ein gelungener Nachmittag und Abend beendet!“, freute sich der Verein.

pp/Agentur ProfiPress

„Zukunftsweisender Unterricht“

GAT Mechernich: „MINT-Kompakttag“ fand an der „RWTH Aachen“ wieder mit vielen praktischen Kursen statt - Seifenblasen, Honig, Roboter und mehr - „Interesse früh fördern“

Mechernich/Aachen - Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik werden unter der Bezeichnung „MINT“ zusammengefasst. So auch am „Gymnasium Am Turmhof“ (GAT) in Mechernich, dessen „MINT-Kompakttag“ der Jahrgangsstufe 7 Ende September stattfand. Hierzu fuhr man einen Tag an die „RWTH Aachen“. Die GAT-Schülerinnen und -Schüler besuchten dort verschiedene Schülerlabore in den entsprechenden Fächern. „Wir haben Kurse in den Fachgebieten gewählt, zu denen unsere Schülerinnen und Schüler im Unterricht häufig keinen direkten Zugang haben“, so GAT-„MINT“-Koordinator Andreas Maikranz. Und auch Lehrerin Heidrun Schwarthoff betonte: „Ziel ist es, auf diesem Weg Berührungspunkte mit den „MINT“-Fächern abzubauen und das vorhandene Interesse an den Fächern zu stärken, sodass Schülerinnen und Schüler auch in den höheren Stufen ohne Scheu Fächer wie Mathematik, Physik oder Informatik wählen.“ Zur Wahl standen folgende Kurse: „Robo-Rescue“ (Robotik), „Arduino programmieren mit ArduBlock“ (Informatik), „Bienen und Honig“ (Biologie) und „Einblicke in die Nanowelt“ (Physik). Jeder Kurs dauerte rund fünf Stunden und war überwiegend praktisch angelegt.

Vier spannende Schülerlabore
Im Robotik-Kurs bauten und programmierten die GATler mit Hilfe



Die Jahrgangsstufe 7 des GAT Mechernich war im Rahmen des „MINT-Kompakttages“ zu Gast an der RWTH Aachen. Hier lernten einige Schülerinnen und Schüler zum Thema „Nanowelt“ beispielsweise mehr über den „Lotuseffekt“. Foto: Heidrun Schwarthoff/GAT/pp/Agentur ProfiPress

des „EV3“-Programms einen Rettungs-Roboter, der in einem Katastrophengebiet nach Verschütteten sucht und Unterstützung anfordern kann. Der Roboter musste einer Straße folgen und einen verletzten Menschen finden. Dabei musste er Hindernisse entweder wegräumen, überfahren oder umfahren können. „Die Schülerinnen und Schüler zeigten sich begeistert, was auch daran zu erkennen war, dass sie mit Feuereifer bei der Sache waren“, so Maikranz.

Im Schülerlabor Informatik lernten die Schülerinnen und Schüler den „Arduino-Microcontroller“ kennen. Sie erkundeten ihn zunächst im Rahmen eines Einstiegsprojektes, indem sie eine

einfach Lichtschaltung zusammenbauten und anschließend programmierten und so beispielsweise eine LED zum Blinken brachten.

Im Schülerlabor Biologie besuchten die jungen Forscher einen Bienenstand und verkosteten Honig. Danach wurden zwei Experimente zur sensorischen Überprüfung von Sortenhonig durchgeführt. Im Schülerlabor Physik ging es schließlich auf Entdeckungstour in die Nanowelt. Hierzu führten die GAT-Forscher drei Experimente durch. Beispielsweise wurde die Dicke einer Seifenblasenhaut gemessen. Auch den „Lotuseffekt“ lernten sie genauer kennen. Dabei nutzten sie USB-Mikroskope und stellten eine eigene Fläche her,

an der der Effekt von auf Blättern abperlendem Wasser auftritt. In einem anderen Versuch wurde per Videoanalyse die Geschwindigkeit von Kristallwachstum bestimmt.

„Viele Stellen unbesetzt“

„So konnte an diesem Tag spannende Kontakte zu den Fächern „MINT-Bereichs“ hergestellt werden“, so Maikranz: „Denn gerade in diesen Berufen bleiben später viele Stellen unbesetzt, da es zu wenige Bewerberinnen und Bewerber gibt. Aus diesem Grund wird am GAT schon früh dafür gesorgt, dass bereits in den unteren Jahrgangsstufen das Interesse an diesen Fächern gefördert wird.“

So findet der „MINT-Kompakttag“ für die Stufe 7 jedes Jahr vor den Herbstferien statt. In den Differenzierungskursen der Mittelstufe im Fach Informatik werden - wie auch in der „Robotik-AG“ - eifrig Roboter gebaut und programmiert.

Hier hat das GAT viele Roboterbausätze angeschafft, um einen „spannenden und zukunftsweisenden Unterricht“ anbieten zu können. Daneben bietet die Schule im Differenzierungsbereich der Mittelstufe weitere beliebte „MINT“-Fächer zur Wahl an: Biologie-Chemie und physische Geographie. Auch in der Erprobungsstufe erfreuten sich die „MINT-AGs“ Robotik, Naturgarten und Tierforscher großer Beliebtheit.

pp/Agentur ProfiPress

KIRCHE

Ev. Kirchengemeinde Roggendorf

Dietrich-Bonhoeffer-Straße 1, 53894 Mechernich

Sonntag, 5. November

10 Uhr - Abendmahlgottesdienst
Predigt Pfarrer i.R. Andreas Kämpf

Dienstag, 7. November

9.30 Uhr - Spielgruppe
16.15 Uhr - KatechumenInnen Treff
19 Uhr - Chor

Mittwoch, 8. November

9.30 Uhr - Bastelkreis
15 Uhr - Regenbogenkinder
15 Uhr - Frauenhilfe

Donnerstag, 9. November

16 Uhr - ukrainischer Treff

Freitag, 10. November

9.30 Uhr - Spielgruppe
15 Uhr - Jungschar

Sonntag, 12. November

10 Uhr - Abendmahlgottesdienst
in Blankenheim

Predigt: Pfarrer Cäsar

Parallel Kindergottesdienst

Dienstag, 14. November

9.30 Uhr - Spielgruppe
16.15 Uhr - KatechumenInnen Treff

19 Uhr - Chor

Mittwoch, 15. November, Buß- und Betttag

9.30 Uhr - Bastelkreis
15 Uhr - Regenbogenkinder
19 Uhr - ökum. Gottesdienst
Predigen: Pfr. Cäsar und Gemein-
dereferent Herr Schenk

Donnerstag, 16. November

15 Uhr - Frauengesprächskreis
16 Uhr - ukrainischer Treff

Freitag, 17. November

9.30 Uhr - Spielgruppe

15 Uhr - Jungschar

Sonntag, 19. November

10 Uhr - Gottesdienst in Roggendorf

Predigt: Pfr. Stöhr

Parallel um 10 Uhr - Kindergottesdienst im DBH, Mechernich

Alle Veranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, im Dietrich-Bonhoeffer-Haus (D.-B.-H.), Mechernich statt.



Wir am GAT!

Seit vielen Jahren setzen wir am GAT auf ein angenehmes und zugleich leistungsorientiertes Lernklima. Als ländlich geprägtes Gymnasium mit überwiegend kleinen Lerngruppen und insgesamt etwa 600 Schülerinnen und Schülern setzen wir im MINT-Bereich sowie im gesellschaftlich-kulturellen Bereich die Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit. Das Schaffen einer weltoffenen Atmosphäre ist uns hierbei ein zentrales Anliegen. Dieses schlägt sich in den vielfältigen Austauschprogrammen unserer Schule mit Partnerschulen in Frankreich, Finnland, Russland und China nieder. Durch Kooperationen - wie beispielsweise mit dem ortsansässigen Seniorenzentrum „Barbarahof“ - fördern wir die Übernahme sozialer Verantwortung durch unsere Schülerinnen und Schüler. Die zahlreichen fest im Schulleben implementierten Exkursionen - wie zum Beispiel die MINT-Kompakttage in den Jahrgängen 7 und 11 an die RWTH Aachen - ermöglichen außerunterrichtliche Begegnungen und bieten neben Informationsveranstaltungen zur Studien- und Berufswahl gewinnbringende Einblicke in die Berufswelt. Der Förderung von individuellen Interessen und Neigungen eines jeden Kindes geben wir Raum, zum Beispiel im Rahmen des Schulorchesters „GAT it“ und dem insgesamt vielfältigen AG-Angebot unserer Schule.

Im Lernbüro nehmen wir uns dem individuellen Förderbedarf der jüngsten GATlerinnen und GATler an, damit der Start an der weiterführenden Schule bestmöglich gelingt. Dem tragen wir auch durch eine erhöhte Wochenstundenzahl in den Kernfächern Deutsch, Eng-



lisch, Mathematik in der Erprobungsstufe Rechnung, wodurch wir den Erwerb zentraler Fähigkeiten und Fertigkeiten fördern. Darüber hinaus setzen wir auf eine einführende Methodenschulung in der Jahrgangsstufe 5, durch die wir Ihr Kind mit den Arbeitstechniken des Gymnasiums vertraut machen.

Der Behandlung elementarer Zukunftsfragen messen wir am GAT zentrale Bedeutung bei. Ausdruck dessen ist, dass wir bereits seit vielen Jahren Nationalparkschule sind und einen von der UNESCO zertifizierten Naturgarten vorweisen können. Auch der technischen Ausstattung unserer Schule räumen wir einen großen Stellenwert ein. So wird Dank der engen Kooperation von Eltern, Förderverein, Schule und Schulträger jede Schülerin und jeder Schüler ab der Jahrgangsstufe 8 mit einem iPad ausgestattet. Eine „Office365“-Lizenz, die Ausstattung aller Räume der Schule mit sogenannten „i3 Boards“ sowie der Einstieg in die Bereiche „Robotik“ und „3D-Druck“ zeugen davon, dass wir am GAT der Zukunft offen begegnen. Auch die aktuell geplante Einrichtung eines „3D-Raums“ im Bereich der „Virtual Reality“ und der „Augmented Reality“ zeugt von dem Bestreben, unseren Schülerinnen und Schülern beste und zeitgemäße Lernbedingungen zu bieten. Sie sind interessiert an den Angeboten unserer Schule? Dann freuen wir uns darauf, Sie am Tag der offenen Tür am Samstag, 18. November, 9-14 Uhr, am GAT begrüßen zu dürfen.

Text:
Bernhard Karst



Fotos: GAT Mechernich



Tag der offenen Tür Gymnasium Am Turmhof

Samstag, 18. November 2023, von 9.00 – 14.00 Uhr

Achten Sie bitte auf aktuelle Informationen auf unserer Homepage
www.gat-mechernich.de

Wir bieten den ganzen Tag über folgende Aktionen und Aktivitäten an:

- Möglichkeit der Teilnahme an einer Unterrichtsstunde für Viertklässler (9.30/10.30/11.30/12.30 Uhr)
- entdecke das GAT bei einer Schulrallye
- spannende Präsentationen in unseren Fachräumen sowie unserer Arbeitsgemeinschaften und Wettbewerbe
- durchgängige Einzelberatungen in der Aula
- individuelle Familienführungen durch die Schule in Begleitung von Oberstufenschülern

**Sie können jederzeit in unser Programm einsteigen.
Wir freuen uns auf Sie!**

Wir am GAT



- Chemie zum Staunen und Anfassen
- Experimentieren in den Naturwissenschaften
- Kennenlernen der Fachräume
- Kunstobjekte verschiedener Klassen
- Mitmachen in der Tierforscher AG
- GAT als Nationalpark- und Jugend forscht Schule
- bienen- und schmetterlingsfreundlicher Naturgarten
- Wir sind weltoffen: unsere Austauschprogramme
- Programmieren in der Robotik-AG
- Mathematik zum Anfassen
- Vorstellung der Übermittagsbetreuung
- Schauwände und Informationsstände
- Betreuung jüngerer Geschwister
- und vieles mehr

Gespräche zur Anmeldung für das Schuljahr 2024/2025

**26.01.2024 14 – 18 Uhr | 27.01. 9 – 13 Uhr
29.01. – 02.02. 14 – 18 Uhr | 03.02. 9 – 13 Uhr**

Gerne lernen wir unsere zukünftigen Schülerinnen und Schüler bei den Gesprächen zur Anmeldung kennen! Kommen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind.

Nähere Informationen zu den Anmeldegesprächen: **www.gat-mechernich.de**



Gymnasium Am Turmhof
Nyonsplatz 1 • 53894 Mechernich • ☎ 02443-4031
www.gat-mechernich.de • ✉ sekretariat@gat-mechernich.de

NOTDIENSTE

WIR SIND RUND UM DIE UHR FÜR SIE DA!



110 POLIZEI

112 FEUERWEHR



A POTHEKEN-NOTDIENST

Apotheken-Notruf 0800 00 22833

Freitag, 3. November

Apotheke am Kreiskrankenhaus

Stiftsweg 17, 53894 Mechernich, 02443/904904

Adler-Apotheke

Münsterstr. 17, 53909 Zülpich, 02252/2348

Vital Apotheke Neugebauer Kaufmann OHG

Am Alten Rathaus 3, 53937 Schleiden, 02445/852990

Samstag, 4. November

Linden-Apotheke

Zum Markt 1, 53894 Mechernich, 02443/4220

Martin-Apotheke

Kölner Str. 55, 53909 Zülpich, 02252/6662

Sonnen-Apotheke

Kölner Str. 58, 53940 Hellenthal, 02482/1387

Sonntag, 5. November

Citrus-Apotheke

Gerberstr. 43, 53879 Euskirchen, 02251/7845800

Lambertus Apotheke Michael und Verena Lülldorff OHG

Euskirchener Straße 38, 53947 Nettersheim (Tondorf), 02440/9599880

Adler-Apotheke

Gereonstr. 135, 52391 Vettweiß, 02424/7130

Montag, 6. November

Kolping-Apotheke

Kolpingstr. 3, 53894 Mechernich, 02443/2454

Annaturm Apotheke

Kirchstr. 11-13, 53879 Euskirchen (Innenstadt), 02251/4311

Rathaus-Apotheke

Rathausplatz 4, 53945 Blankenheim, 02449/8444

Dienstag, 7. November

City Apotheke

Neustraße 34, 53879 Euskirchen, 02251/52042

Rurtal-Apotheke

Hengebachstr. 37, 52396 Heimbach, 02446/453

Apotheke am Eiffelplatz

Kölner Str. 49, 53947 Nettersheim (Marmagen), 02486/8288

Mittwoch, 8. November

Chlodwig-Apotheke

Schumacherstr. 10-12, 53909 Zülpich, 02252/3642

Millennium-Apotheke

Roitzheimer Str. 117, 53879 Euskirchen (Innenstadt), 02251-124950

Apotheke im Ärztehaus

Blumenthaler Straße 19, 53937 Schleiden, +492445852222

Donnerstag, 9. November

Apotheke am Münstertor

Münsterstr. 33, 53909 Zülpich, 02252-8384590

Lambertus-Apotheke

Kuchenheimer Str. 117, 53881 Euskirchen (Kuchenheim), 02251/3286

Apotheke am Markt

Graf-Gerhard-Str. 5, 52385 Nideggen, 02427 1261

Freitag, 10. November

Burg-Apotheke im REWE Markt

Kölner Str. 133, 53894 Mechernich (Kommern), 02443/911919

LINDA Apotheke Jürgen Lutsch e.K

Bahnhofstraße 16, 53925 Kall, 02441/994620

Hubertus-Apotheke

Wormersdorfer Str. 42-44, 53359 Rheinbach (Wormersdorf), 02225/14646

Samstag, 11. November

Adler-Apotheke

Bahnstr. 31, 53894 Mechernich, 02443/901009

ventalis Apotheke

Urftseestraße 1, 53937 Schleiden-Gemünd, 02444/2277

Adler Apotheke am Campus

Christian-Schäfer-Straße 10, 53881 Euskirchen, 02255 1209

Sonntag, 12. November

Adler-Apotheke

Münsterstr. 17, 53909 Zülpich, 02252/2348

Mühlen-Apotheke

Raiffeisenplatz 10, 53881 Euskirchen (Stotzheim), 02251 - 63443

Rathaus-Apotheke

Rathausplatz 4, 53945 Blankenheim, 02449/8444

Montag, 13. November

Schwanen-Apotheke

Bendenweg 13, 53902 Bad Münstereifel, 02253 2065

Bollwerk-Apotheke

Kalkstr. 22-24, 53879 Euskirchen (Innenstadt), 02251/51285

Vital Apotheke Neugebauer Kaufmann OHG

Am Alten Rathaus 3, 53937 Schleiden, 02445/852990

Dienstag, 14. November

Apotheke am Kreiskrankenhaus

Stiftsweg 17, 53894 Mechernich, 02443/904904

Bahnhof-Apotheke

Kölner Str. 7, 53902 Bad Münstereifel, 02253/8480

Apotheke am Bahnhof

Veybachstraße 18, 53879 Euskirchen (Innenstadt), 02251/2019

Mittwoch, 15. November

Linden-Apotheke

Zum Markt 1, 53894 Mechernich, 02443/4220

Burg-Apotheke

Zülpicher Str. 30, 52385 Nideggen, 02427/902244

Sonnen-Apotheke

Kölner Str. 58, 53940 Hellenthal, 02482/1387

Donnerstag, 16. November

Hubertus-Apotheke

Steinfelder Str. 8a, 53947 Nettersheim, 02486911080

Martin-Apotheke

Kölner Str. 55, 53909 Zülpich, 02252/6662

Südstadt-Apotheke am Marienhospital

Gottfried-Disse-Straße 48, 53879 Euskirchen, 02251/1293880

Freitag, 17. November

Post-Apotheke

Oststr. 1-5, 53879 Euskirchen, 02251/779660

Sonnen-Apotheke

Kölner Str. 58, 53940 Hellenthal, 02482/1387

Kreuz-Apotheke

Hauptstr. 7, 52372 Kreuzau, 02422/94000

Samstag, 18. November

LINDA Apotheke Jürgen Lutsch e.K.

Bahnhofstraße 16, 53925 Kall, 02441/994620

Apotheke am Münstertor

Münsterstr. 33, 53909 Zülpich, 02252-8384590

Lambertus-Apotheke

Kuchenheimer Str. 117, 53881 Euskirchen (Kuchenheim), 02251/3286

POÉTES®

Kanaltechnik

www.poeteskanaltechnik.eu

- Rohrreinigung
- Kanal TV-Untersuchung
- Dichtheitsprüfung
- Kanalsanierung mit Inlinertechnik

Euskirchen 0 22 51 - 51 067

Mechernich 0 24 43 - 904 95 95

Notdienst: 0700 - 4706 4706

(Ortsarif)

Sonntag, 19. November

Burg-Apotheke im REWE Markt
Kölner Str. 133, 53894 Mechernich (Kommern), 02443/911919
City Apotheke
Neustraße 34, 53879 Euskirchen, 02251/52042
Vital Apotheke Neugebauer Kaufmann OHG
Am Alten Rathaus 3, 53937 Schleiden, 02445/852990
(Angaben ohne Gewähr)

ÖRTLICHE NOTDIENSTE

Zahnärztlicher Notfalldienst

0180/5986700
Notfalldienstpraxis Krankenhäuser

Kreiskrankenhaus Mechernich
02443/17-0
Marien-Hospital Euskirchen
02251/90-0

Notruf- bzw. Bereitschaftsnummern

Wasser- und Energieversorger
Stadt Mechernich
02443 / 49-0
Stadtwerke Mechernich Wasserversorgung
0172/9860333
02443/494144
Kreis-Energie-Versorgung

02441/820
Verbandswasserwerk Euskirchen Wasserversorgung
02251/79150
e-regio
02251/3222
Störung melden
0800/3223222
RWE Rhein-Ruhr
01802/112244
Abwasserentsorgung Stadt Mechernich
02443/49-0
Stadtwerke Mechernich Abwasserentsorgung
0171/6353360
Kreispolizeibehörde Euskirchen
02251/799-0
Anonyme Alkoholiker
0176 5008 7394

Tierarzt-Notdienste

Im Kreis Euskirchen

4./5. November

Praxis Müller
Zülpich, 01523 4695490

11./12. November

Praxis Karatac
Euskirchen, 02251/80200

18. November

Praxis Pankatz
Schleiden-Gemünd, 02444/3125

19. November

Praxis Müller
Zülpich, 01523 4695490
Alle Angaben ohne Gewähr

NOTFALL-SCHUBLADE

Das gehört in eine gut erreichbare **Notfall-schublade** in Ihrer Wohnung/Ihrem Haus:

1. Taschenlampe
2. Kerze/Streichhölzer
3. Batteriebetriebenes Radio (um Hinweise der Feuerwehr/ Polizei empfangen zu können)
4. Powerbank zum Aufladen des Handys
5. DIESE SEITE mit allen wichtigen Notrufnummern

GELD-ABZOCKER

Seien Sie **KLÜGER** als die **BETRÜGER!**

Geben Sie **kein Bargeld** an angebliche Polizist*innen oder Ihnen unbekannte Personen (Arzt, Notar...). Lassen Sie sich **telefonisch nicht bedrängen**, **Bargeld zu geben**, zum Abholen bereit zu legen oder Geld zu überweisen. **In solchen Fällen bitte die 110 wählen** und die Polizei informieren!

GdG der Kath. Kirchengemeinden Mechernich

Gottesdienste

Freitag, 3. November

18 Uhr - Floisdorf Messfeier
18 Uhr - Kalenberg Messfeier

Samstag, 4. November

10.30 Uhr - Hostel Messfeier an-schl. Gräbersegnung
13 Uhr - Roggendorf Trauung
17 Uhr - Communio in Christo
Messfeier in der Hauskapelle
17.30 Uhr - Mechernich Familien-gottesdienst St. Martin mit Kin-derchor
18.30 Uhr - Glehn Gräbersegnung an-schl. Vorabendmesse
19 Uhr - Weyer Messfeier
19 Uhr - Vussem Wortgottesfeier

Sonntag, 5. November

9 Uhr - Eicks Messfeier an-schl. Gräbersegnung
9.15 Uhr - Krankenhaus Wortgot-tesfeier
9.15 Uhr - Holzheim Messfeier

9.15 Uhr - Kallmuth Wortgottes-feier

9.30 Uhr - Breitenbenden Wort-gottesdienst

10 Uhr - Communio in Christo
Messfeier in der Hauskapelle
10.30 Uhr - Bleibuir Messfeier an-schl. Gräbersegnung
10.45 Uhr - Nöthen Messfeier Kir-mes

Montag, 6. November

10 Uhr - Nöthen Messfeier Kir-mes mit Friedhofsgang
18 Uhr - Eicks Messfeier

Dienstag, 7. November

8 Uhr - Bleibuir Messfeier
9 Uhr - Mechernich Messfeier

Mittwoch, 8. November

9 Uhr - Weyer Messfeier
18 Uhr - Kolvenbach Messfeier
18 Uhr - Voißel Messfeier

Donnerstag, 9. November

9 Uhr - Vussem Messfeier
19 Uhr - Harzheim Messfeier

Freitag, 10. November

18 Uhr - Berg Messfeier
18 Uhr - Bergheim Messfeier

Samstag, 11. November

17 Uhr - Communio in Christo
Messfeier in der Hauskapelle
17.30 Uhr - Nöthen Gottesdienst von u. mit Jugendlichen
17.30 Uhr -

Eiserfey Wortgottesfeier
19 Uhr - Floisdorf Messfeier mit Krankensalbung

19 Uhr - Strempt Messfeier

Sonntag, 12. November

9 Uhr - Berg Messfeier mit Kran-kensalbung
9.15 Uhr - Krankenhaus Messfeier
9.15 Uhr - Harzheim Wortgottesfeier

9.15 Uhr - Kallmuth Messfeier
9.30 Uhr - Breitenbenden Wort-gottesdienst

10 Uhr - Communio in Christo
Messfeier in der Hauskapelle
10.30 Uhr - Bleibuir Messfeier
10.45 Uhr - Mechernich Messfeier

Montag, 13. November

18 Uhr - Kalenberg Messfeier
18 Uhr - Hostel Messfeier

Dienstag, 14. November

8 Uhr - Bleibuir Messfeier
9 Uhr - Mechernich Messfeier

Mittwoch, 15. November

9 Uhr - Weyer Messfeier
18 Uhr - Strempt Messfeier
18 Uhr - Schützendorf Messfeier

Donnerstag, 16. November

9 Uhr - Eiserfey Messfeier

Freitag, 17. November

18 Uhr - Lorbach Messfeier
18 Uhr - Floisdorf Messfeier

Trauerräume im Herbst

Angebot der GdG St. Barbara für Menschen in Verlustsituationen im Johanneshaus an jedem vierten Freitag im Monat mit Impulsen, Austausch und Kaffeetafel

Mechernich - Alle Menschen, die trauern, sind Freitag, 24. November, von 15 bis 17 Uhr zu Begegnung und Austausch verbunden mit Kaffee und Kuchen ins Johanneshaus an der Pfarrkirche in Mechernich eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Ansprechpartnerin ist Gemeindefereferentin Doris Keutgens, Tel.: (0157) 58 36 38 45

Sie verfügt über einen ganzen Stab ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer, die bei der Kaffeetafel mit anpacken, im Bedarfsfall aber auch Rede und Antwort stehen und zuhören. „Es soll niemand mit Kummer und Trauer alleine dastehen, wenn er das Bedürfnis nach Kontakt und Austausch verspürt“, sagte die Seelsorgerin in der Gemeinschaft der Gemeinden St. Barbara der Mechernicher Medienagentur ProfiPress.

Geredet, geweint, gelacht
Sie hat mit gleichgesinnten eh-



Drei Ehrenamtliche aus Doris Keutgens „Trauertreff“-Team (im Vordergrund v.r.): Gerd Schramm, Isolde Frings und Anne Zimmermann. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

renamtlichen Helfer/inne/n „Trauer-Räume“ im Johanneshaus der Pfarre neben der Kirche St. Johannes Baptist installiert, die jeden vierten Freitag im Monat für alle Trauernden offenstehen, nächstes Mal wieder am 24. November. Doris Keutgens: „Bei uns hat

jede Trauer ihren Platz. Alle können sein, wie sie sich gerade fühlen. In den „Trauer-Räumen“ wird geredet, geschwiegen, geweint und gelacht, es hören Menschen zu und es können sich neue Lebenswege auf-tun.“
pp/Agentur ProfiPress

Butler James bringt Benimm bei

Ins Eifeler Platt übertragene und zum Brüllen komische Komödie kommt beim traditionellen Bergbuirer Barbaratheater am 1., 2. und 3. Dezember zur Aufführung - Kartenvorverkauf ab 5. November, 15 Uhr, diesmal nur online www.vb-bergbuir.de

Mechernich-Bergbuir - Beim traditionellen Barbaratheater des Theatervereins „De Hommele“ Bergbuir kommt diesen Dezember der Dreierakt „Butler heißen immer James“ zur Aufführung. Und zwar am Freitag, 1., Samstag, 2., und Sonntag, 3. Dezember. Die langjährige Regisseurin Rita Gransow hat die Komödie aus der Feder von Bernd Kietzke ins Eifeler Platt transkribiert. Wie Schriftführer Christian Meyer vom Bergbuirer Vereinsbund mitteilt, beginnt der Kartenvorverkauf am Sonntag, 5. November, um 15 Uhr auf der Homepage www.vb-bergbuir.de. Der Eintrittspreis beträgt im Vorverkauf und an den Tagesskassen zehn Euro.

Personal bleibt beim Haus
Die drei Aufführungen finden am Freitag, 1. Dezember, um 19.30 Uhr, am Samstag, 2. Dezember, um 20

Uhr und am Sonntag, 3. Dezember, um 15 Uhr statt. Pro Vorstellung stehen 160 Tickets zur Verfügung. Während der Pausen in der Samstagsvorstellung unterhält der Musikverein Bleibuir. Das junge Ehepaar Brummer hat den Jackpot im Lotto geknackt, so der Auftakt der Handlung: Mit dem unerwarteten Reichtum sind beide überfordert. Die liebe Verwandtschaft weiß Rat, wie man das Geld anlegen oder ganz einfach verprassen könnte. Auch eine dubiose Maklerin bietet ihre Dienste an. Sie dreht den beiden Millionären ein Haus an, dessen Dienerschaft die Käufer mit übernehmen muss, darunter auch den Titelhelden „James“, den Butler. Er bringt den jungen Leuten bei, wie sich die Reichen und Schönen benehmen. Zum Brüllen komisch...
pp/Agentur ProfiPress



Das Ensemble des Bergbuirer Barbaratheaters 2023 mit (hinten v.l.) Christian Schorn, Andrea Linden, Rita Gransow, Konrad Beul, Daniel Schlüpner, Souffleuse Marlene Beul und Andreas Bremer. Vorne v. l. Gisela Geller, Stephanie Meyer und Christian Meyer. Es fehlen Sandra Gransow, Marita Dorweiler und die Souffleuse Iris Schlüpner. Foto: Christian Meyer/VB/pp/Agentur ProfiPress

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Freitag, 17. November 2023
Annahmeschluss ist am:
10.11.2023 um 10 Uhr

Rautenberg Media Zeitungspapier – nachhaltig & zertifiziert:
Made of paper awarded the EU Ecolabel
reg. no. FI/1/001, supplied by UPM

IMPRESSUM

MECHERNICHER BÜRGERBRIEF

HERAUSGEBER, DRUCK UND VERLAG

RAUTENBERG MEDIA KG
Kasinostraße 28-30 · 53840 Troisdorf
Fon +49 (0) 2241 260-0 · Fax 260-259
willkommen@rautenberg.media

V.i.S.d.P. Redaktioneller Teil:
Bianca Breuer und Christoph de Vries
Verantwortlich f. d. Anzeigentel:
Dunja Rebinski

ERSCHEINUNG vierzehntäglich

V.i.S.d.P. FÜR DIE RUBRIK

· Amtliche Bekanntmachungen
Stadtverwaltung Mechernich
Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick
Bergstraße 1 · 53894 Mechernich
· Politik

CDU Marco Kaudel
SPD/Die Linke Bertram Wassong
FDP Oliver Totter
Bündnis 90 / Die Grünen Nathalie Konias
UWV Dr. Manfred Rechs

Kostenlose Haushaltsverteilung in Mechernich. Zustellung ohne Rechtsanspruch. Einzelbezug über Rautenberg Media 5,00 Euro/Stück + Porto als auch bei der Stadt Mechernich. Sind gesetzlich geschützte Warenzeichen nicht gekennzeichnet, erlauben fehlende Hinweise keine freie Nutzung. Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

Handhabung für unverlangt hereingegebene

Pressematerialien
Rautenberg Media übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit (inhaltlich u. orthographisch) und Vollständigkeit. Per Post erhaltenes Pressematerial wird nicht zurückgesandt. Keine garantierte Veröffentlichung. Entstehen Forderungen Dritter aus Verletzungen des Urheber, Presse- oder Nutzungsrechts durch das Pressematerial, fordert Rautenberg Media Schadenersatz beim Einreicher. Bei irrtümlich fehlender Namensnennung am Werk (z.B. Bildnachweis) verzichtet der Einreicher auf jegliche Forderung an Rautenberg Media. Durch den Einreicher des Pressematerials wird Rautenberg Media befugt, dieses sowohl für ihre Print-Ausgaben, als auch für die durch sie betriebenen elektronischen Medien zu verwenden.

KONTAKT

MEDIENBERATER
Heinz-Joachim Neumann
Mobil 0176 90 75 78 19
hj.neumann@rautenberg.media

VERTEILUNG

Regio Presse Vertrieb GmbH
mail@regio-pressevertrieb.de
regio-pressevertrieb.de

SERVICE Fon 02241 260-112
service@rautenberg.media

REDAKTION Fon 02241 260-250 /-212
redaktion@rautenberg.media

RAUTENBERG MEDIA ONLINE

rautenberg.media
facebook.de/rautenbergmedia
twitter.de/rautenbergmedia
instagram.de/rautenberg_media
vimeo.com/rautenbergmedia

ZEITUNG

buergerbrief-mechernich.de/e-paper

SHOP

rautenberg.media/anzeigen

LOKALER GEHT'S NICHT

Für Nordrhein-Westfalen publiziert Rautenberg Media über 80 Städte- und Gemeindezeitungen. Lernen Sie uns als 360° Media-Partner auch bei DRUCK, WEB und FILM kennen.

Wir freuen uns auf Sie: rautenberg.media



■ ZEITUNG
■ DRUCK
■ WEB
■ FILM

„Helfer mit Herz und ein Lächeln zurück!“

So haben sich die Auszubildenden der Stiftung Eva auf ihrem letzten Azubi-Tag selbst bezeichnet.

An diesem Tag sollten sie beschreiben, warum sie ihre Ausbildung bei der Stiftung begonnen haben. So unterschiedlich, wie die einzelnen Schülerinnen und Schüler sind, so unterschiedlich waren auch die aufgezählten Gründe:

- **Ausbildungsgehalt schon im ersten Jahr 1.200,- € im Monat**
- Einsatz in der stationären und ambulanten Pflege sowie in der Gerontopsychiatrie
- Ausbildungsbeginn mehrfach im Jahr möglich

- Fortbildungen und Lerngespräche mit der eigenen Lehrerin für Pflegeberufe
- **Kompetente Praxisanleitung und Ansprechpartner im Kollegenkreis**
- Zusammenarbeit mit den Teams aus Sozialem Dienst und Hauswirtschaft
- Frühzeitige Schulung an den zahlreichen Hilfsmitteln im Rahmen des Gesundheitsmanagements
- Hilfestellung und Begleitung bei persönlichen Problemen
- **Übernahmemöglichkeit nach der Ausbildung**

- Weiterbildung und Karriereplanung

„Alle diese Gründe haben auch auf mich zugetroffen“, bestätigt Elena Ströher. Seit ihrer Ausbildung bei der Stiftung Eva arbeitet sie im ambulanten Dienst als Pflegefachkraft. **„Mir gefällt besonders gut, dass ich Teil eines starken Teams bin, aber auf meinen ambulanten Touren auch sehr selbstbestimmt arbeite und eigene Entscheidungen treffen kann.“**

Sie hat die Weiterbildung zur Praxisanleiterin erfolgreich absolviert und unterstützt jetzt selbst die Auszubildenden in der täglichen Pflegepraxis. „Und weil mich der Beruf wirklich interessiert und ich mich weiterentwickeln will, habe ich jetzt auch noch eine Fortbildung im Wundmanagement begonnen“, ergänzt Elena Ströher. Weiterentwicklung ist das Stichwort: **Im Bereich der Digitalisierung liegt die Stiftung Eva weit vorne.** Nicht nur bei der Pflegedokumentation und Einsatzplanung wird digital gearbeitet, sondern auch im Bereich der Telemedizin. Hier arbeiten die Pflegekräfte mit neuester Digitaltechnik direkt in der Kommunikation mit den Ärzten und unterstützen diese bei der Diagnostik und Beratung der Patienten. Damit steht hier eine Zukunftstechnologie schon heute zur Verfügung und ist auch Bestandteil der Ausbildung.

Für diese Zukunft ist die Stiftung Eva mit ihrem Ausbildungsbereich gut gerüstet. Sie ist mit insgesamt 30 angebotenen Stellen einer der größten Pflege-Ausbildungsbetriebe in der Region. Interessierte können sich gerne an die Stiftung Eva wenden. In einem Beratungsgespräch informieren wir über die Ausbildungswege in der Pflege und die damit verbundenen guten beruflichen Perspektiven. Und was stellten die Azubis an ihrem Tag zum Schluss fest?

„Dankbare Bewohner, viel Lachen und ein gemeinsames Miteinander!“



EVA
Hilfe und Pflege

**Über 40 Jahre im Dienste
älterer Menschen!
Nutzen Sie unsere Erfahrungen**

EVA
Hilfe und Pflege

In unserem Stammhaus im Kurort Gemünd:

- Kurzzeitpflege
- Stationäre Pflege und Betreuung aller Pflegestufen
- Fachabteilung Gerontopsychiatrie



Am „Neuen Markt“ im Herzen von Kall:

- Stationäre Pflege im Pflegewohnhaus
- Kurzzeitpflege
- Betreutes Wohnen in seniorengerechten Wohnungen



**Für mehr Lebensqualität im Alter:
EVA - Hilfe und Pflege**



Stiftung Eva
Dürener Straße 12 • 53937 Gemünd
Telefon: **02444 - 95150**
www.eva-gepflegt.de

■ familienfreundlicher
■ Arbeitgeber
■ 2014–2021
ausgezeichnet

„Von Stülp“ haut in die Tasten

Traditionelles Jahresabschlusskonzert am zweiten Adventssamstag, 9. Dezember, um 20 Uhr im „Gardestüffje“

Mechernich - „Alle Jahre wieder“ hat es „Jardestüffje“-Gastronom Heinz „Addy“ Sechtem bislang geschafft, seine Freunde von der Mechernicher Traditionsband „Von Stülp Revival“ zu einem mehrstündigen Rock- und Pop-Gig in seinem Lokal zu bewegen. Es ist das traditionelle Jahresabschlusskonzert der seit den 70er Jahren in

und um den Bleiberg agierenden Top-Combo um Keyboarder und Sänger Willi Schmitz.

Am zweiten Adventssamstag, 9. Dezember, ab 20 Uhr hauen „Schmitze Wellem“ in die Tasten und „Weiermanns Fränk“ auf die Pauke. „Raus Jünthe“ zupft den Bass und „Guicherits Eric“ und „Pötze Raine“ greifen in die E-

Gitarrensaiten. Der Eintritt ist wie immer frei, der Nikolaus kommt entgegen früherer Gepflogenheiten diesmal nicht. Sechtems Addys „Gardestüffje“ liegt in einem veritablen Boomtown-Ziegelkomplex aus der Blütezeit des Bleibergbaus Ende des 19. Jahrhunderts an der Ecke Rathergasse/Rosengraben.

pp/Agentur ProfiPress



Die „Männ“ von „Von Stülp Revival“ hauen am zweiten Adventssamstag, 9. Dezember, ab 20 Uhr im „Gardestüffje“ in die Saiten (v.l.): Günther Rau, Willi Schmitz, Eric Guicherit, Frank Weiermann und Rainer Pütz. Foto: Veranstalter/pp/Agentur ProfiPress

Noch ein Jubiläum

„Jeck sin, laache, Musik mache“ wirft seinen karnevalistischen Schatten voraus - Konnte man 2022 noch das 25-jährige Bestehen feiern, steht am Freitag, 24. November, die 50. Veranstaltung im Rahmen der „Kultserie“ auf dem Programm

Mechernich-Satzvey - Das eine Jubiläum ist gerade vorbei, schon steht das nächste Jubiläum in den Startlöchern. Denn „Jeck sin, laache, Musik mache“ wird in diesem Jahr die 50. Veranstaltung präsentieren. Passend zu diesem Geburtstag wird es in diesem Jahr auch eine kleine Neuerung geben.

„Wir möchten“, so Guido Meyer vom Orga-Team, „bei der 26. Auflage mal wieder den aufstrebenden jungen Bands eine Plattform und eine Bühne bieten.“ Daher präsentiert der JGV Satzvey nur am Freitag, 24. November, ab 20 Uhr mit „KiNG LOUi“ eine junge Band, die mit modernem Pop-Funky-Sound op Kölsch begeistert.

Die fünf Musiker haben sich selbst auf die Fahne geschrieben, ihre Heimatstadt musikalisch unsicher zu machen. Bereits in der Karnevalssession 2020/2021 und 2021/2022 bewiesen sie großes Hitpotenzial mit ihren Singles „Bliev He“ und „Karneval“. Nur am Samstag, 25. November, ist ab 19 Uhr „Miljö“ mit von der Partie - eine Band, die längst eine eingeschworene Fangemeinde hat. Der Durchbruch gelang der Kölner Formation mit dem Titel „Su lang die Leechter noch brenne“. In den vergangenen zehn Jahren spielten sich die kölschen Folk-Rocker in die Spitze der Kölner Musikszene.

Brings, Bläck Fööss, Paveier Sowohl am Freitag als auch am Samstag stehen natürlich auch

die „Schwergewichte“ des Kölner Karnevals auf der Bühne der Mechernicher Dreifachturnhalle. Brings, die Bläck Fööss und natürlich die Paveier haben eine große Fangemeinde und werden den Jecken ordentlich einheizen.

Die Paveier waren in Mechernich übrigens schon bei der ersten Auflage der Kultveranstaltung dabei und sind danach jedes Jahr wiedergekommen.

Das Orga-Team freut sich zudem, dass Kasalla wieder einmal zu Besuch ist. Das letzte Mal war die Band beim 20-jährigen Bestehen der Veranstaltung im Jahr 2016 am Start. „Jeck sin, laache, Musik mache“ entstand übrigens vor 26 Jahren.

Man schrieb das Jahr 1997, als sich damals zwölf Mitglieder des JGV Satzvey trafen, um den Kölner Karneval in die Eifel zu holen.

Das schaffte man, weil der Zeitpunkt für die spätere Kultveranstaltung klug gewählt wurde - gleich das Wochenende nach dem Karnevalsauftakt am „Elften Elften“.

Tickets und Termine

„Jeck sin, lache, Musik mache“ findet in diesem Jahr am Freitag, 24. November, ab 20 Uhr (Einlass 18 Uhr) und am Samstag, 25. November, um 19 Uhr (Einlass 17 Uhr) statt. Veranstaltungsort ist wieder die Dreifachturnhalle in Mechernich.

Tickets gibt es für 42 Euro. Die Jugendkarte für Jugendliche im

Alter zwischen 16 und 20 Jahren gibt es zum Preis von 27 Euro nur für Freitag.

Der Vorverkauf startet am Sonntag, 17. September, ab 11 Uhr bei der Fima Bündler in Euskirchen, Carl-Benz-Str. 3, und bei der Bäckerei Milz im Rewe-Markt in Kommern.

Restkarten können danach beim SVE Euskirchen, im Bierverlag Meyer in Satzvey oder online unter www.jeck-sin-lache-musik-mache.de erworben werden.

pp/Agentur ProfiPress



Brings rockt wieder bei „Jeck sin, laache, Musik mache“. Für Stephan Brings ist es wieder ein absolutes Heimspiel, denn er lebt seit Jahren im Mechernicher Stadtgebiet. Foto: kuenster/www.monstercpics.de/pp/Agentur ProfiPress

PRIVATE & GESCHÄFTLICHE KLEINANZEIGEN ONLINE BESTELLEN
www.rautenberg.media/kleinanzeigen

Angebote

Maler

Maler-, Wärmedämm-, Trockenbau und Bodenverlegearbeiten, günstige Festpreise, saubere Ausführung, Termine frei. Tel. 02429/908144 od. 0170/7555363

Verkäufe

Alte Eichenbalken zu verkaufen etwa 3-4 m lang, ca.14x14, trocken gelagert, umständehalber abzugeben. Preis VB. Tel: 02444 1826

Gesuche

An- und Verkauf

Privat sucht:

Hörgeräte, Rollator, Porzellan, Modeschmuck etc. Seriöse Abwicklung. Tel. 0152/29684235

Automarkt

An- & Verkauf

Porsche 911

von Privat für Privat gesucht. Bitte alles anbieten. Tel.: 0178/1513151

SUCHE BMW MERCEDES AUDI

und andere Fabrikate, gerne auch ältere Modelle mit hoher Kilometerzahl, gerne alles anbieten. Tel.: 017622051453 auch SO

Sammler

Sammler SUCHT alles an:

alten Militärsachen, Papiere, Ausweise, Urkunden, Soldatenfotos oder Alben, Helme, Orden, Dolche, Säbel, Dekoaffen etc. Einfach alles anbieten unter: Tel. 0177/8695521

Tipps für Berufseinsteiger nach der Arbeitspause

Personaldienstleistung ist für viele Firmen inzwischen zum wichtigen Instrument der Personalplanung avanciert. So lassen sich beispielsweise Auftragsspitzen mit dem Einsatz von Zeitarbeit flexibler und schneller bewältigen, Engpässe im Personalbereich werden durch geeignete Mitarbeiter überwunden. Zudem stellen Personaldienstleister Unternehmen auch ihre Fachexpertise im Bereich der Personalvermittlung zur Mitarbeiterrekrutierung zur Verfügung. Doch was sagen die Beschäftigten selbst dazu? Wie sehen sie aktuell die beruflichen Möglichkeiten, die sich ihnen durch Zeitarbeit und Personaldienstleistung eröffnen? Können Personaldienstleister bei einem Wiedereinstieg nach der Arbeitspause helfen?

Beruflicher Wiedereinstieg mit Zeitarbeit

Die Wahrnehmung der Personaldienstleistungsbranche hat sich auch auf Arbeitnehmerseite in den

vergangenen Jahren deutlich gewandelt. Die Bewerber haben inzwischen gemerkt, dass Personaldienstleistung mehr ist als Zeitarbeit. Die beruflichen Perspektiven würden von klassischer Arbeitnehmerüberlassung bis zum Beispiel zur Vermittlung in eine Direktanstellung reichen.

Neue Erfahrungen sammeln

Die Zeitarbeit hat sich in der Tat in den vergangenen Jahren als konstanter Jobmotor im deutschen Arbeitsmarkt erwiesen. Sie ist aus der heutigen Berufswelt nicht mehr wegzudenken. Ein Grund für die erfolgreiche Entwicklung der Zeitarbeit ist zum Beispiel die weiter zunehmende Flexibilität der Arbeitnehmer. Zahlreiche deutsche Arbeitnehmer suchen ganz gezielt nach neuen, abwechslungsreichen Beschäftigungsmodellen. Sie seien mobil und möchten Berufserfahrungen in verschiedenen Branchen sammeln.

Unbefristete Verträge nutzen

Die Vorteile der Personaldienst-

leistung liegen also nicht nur auf der Seite der Unternehmen. Wer bei einem Personaldienstleister einen Arbeitsvertrag unterzeichnet, bekommt den im Regelfall auf unbefristete Zeit. Wenn im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung ein Kundeneinsatz endet, ist nicht automatisch auch das Arbeitsverhältnis beendet. Dann gehöre es zu den Aufgaben des Personaldienstleisters, geeignete Folgeeinsätze bei anderen Unternehmen zu finden. Tarifliche Bezahlung sowie alle gesetzlich geforderten sozialen Absicherungen wie Urlaubsanspruch oder Lohnfortzahlung im Krankheitsfall gebe es ebenfalls.

Unterschiedliche Firmen kennen lernen

Wer sich für Zeitarbeit entscheidet, dem stehen heute alle Türen offen. Die Chancen für Arbeitssuchende sind groß. Bei jedem Einsatz werden neue Erfahrungen gesammelt und Einblicke in die unterschiedlichsten Arbeitsberei-

che und Betriebsabläufe gewonnen. Zeitarbeit erhöhe deshalb vor allem auch die Perspektiven von Berufseinsteigern auf dem Arbeitsmarkt. In vielen Stellenangeboten würden mindestens zwei bis fünf Jahre Berufserfahrung erwartet. Diese Berufserfahrung sammeln Einsteiger in ihrer Orientierungsphase durch Zeitarbeit in unterschiedlichsten Bereichen und lernen dabei diverse Firmen kennen. Zeitarbeit ist heute attraktiv für alle Arbeitnehmer - nicht nur für Jobsuchende oder Menschen mit relativ niedriger Qualifikation.

Betreuung der Personaldienstleistung nutzen

Wer über Zeitarbeit den Wiedereinstieg in den Beruf, zum Beispiel nach einer Arbeitspause, anstrebt, wird kompetent betreut. Personaldienstleistungskaufleute sind die Experten, wenn es um die Vermittlung geeigneter und passender Mitarbeiter in Unternehmen geht. (Ratgeberzentrale.de)



kkhm
VIVANT
Pflegedienst

Ein gemeinsames Unternehmen von
Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH,
Arbeiterwohlfahrt Regionalverband
Rhein-Erft & Euskirchen e.V. und Deutsches
Rotes Kreuz Kreisverband Euskirchen e.V.

Gemeinsam
ist es mehr
als nur ein
Job!



Ein Team, das
uns Halt gibt?
Haben wir – bei Vivant!

Komm zu
Vivant!



 [vivant-eu.de](https://www.vivant-eu.de)



Team F&S, Nicole Schnitzler, Immobilienfachwirtin

DIE ZUKUNFT IM BLICK

Wir realisieren Visionen, die schon heute das Leben zukünftiger Generationen schützen. Verantwortungsvoll, nachhaltig und effizient.



Entwicklung Klimafreundlicher Wohnquartiere | Erdwärme | Solarenergie | Regenwasserversickerung | uvm.



Solkraftwerke weltweit | Sauberer Solarstrom für ganze Städte | Unerschöpfliche Energiequelle



Grüner Wasserstoff | Aus Erneuerbaren Energien | Für Industrie und Verkehr | Sauber, speicherbar und transportabel

Aktiver Natur- und Klimaschutz | Intelligente nachhaltige Projekte zum Schutz von Flora und Fauna

Wir informieren Sie gerne über unsere Ideen, Planungen und Projekte

www.fs-grund.de | www.fs-sun.de

F&S group

Otto-Lilienthal-Straße 34
D-53879 Euskirchen

Phone: +49 2251 1482-0

E-Mail: info@fs-email.de

www.fs-grund.de

www.fs-sun.de